

Die Schwalbe

HEFT 107

OKTOBER 1987

- Herausgeber** : Schwalbe, deutsche Vereinigung für Problemschach
1. Vorsitzender: DR. WOLFGANG DITTMANN, Stanzer Zeile 26, 1000 Berlin 45. Tel. 030-7114202.
2. Vorsitzender: DR. JOHN NIEMANN, Habichweg 6, 6100 Darmstadt. Tel.: 06151-48946.
Schriftleitung: HANS-DIETER LEISS, Kronprinzenstrasse 10, 5500 Trier. Tel. 0651-42175.
Kassenwart: THORSTEN ZIRKWITZ, In der Breen 22, 4600 Dortmund 72. Tel. 0231-602707.
Versand: ACHIM SCHÖNEBERG, Matthias-Grünwald-Str. 1, 3410 Northeim 1. Tel. 05551-61545.
Zahlungen auf folgende Konten der Schwalbe:
Postgirokonto Hamburg 947 17-209 oder
Sparkasse Hamm (BLZ 410.500.95) Kto. Nr. 309.50.56. (nicht für Auslandszahlungen).
Bezugspreis = jährlich DM 40,-; Einzelhefte = DM 8,-.
(Reduzierter Bezugspreis für Jugendliche bis zum 18. Lebensjahr = DM 20,-)
- Sachbearbeiter** : Zweizüger: HANS-DIETER LEISS, Kronprinzenstrasse 10, 5500 Trier. Tel.: 0651-42175.
Drei- und Mehrzüger: DR. HANS PETER REHM, Durlacher Weg 66, 7507 Pfinztal 3. Tel. 07240-4757.
Märchenschach: WALTER WITTSTOCK, Jevenstedter Straße 9, 2370 Westerrönfeld.
HANS MOSER, Kager 11, 8261 Winhöring (übrige Arten). Tel. 08671-3833.
Retro/Schachmathematik: GÜNTER LAUINGER, Gradmannstr. 35, 7980 Ravensburg. Tel. 0751-9734.
Studien: GERD RINDER, Otto-Hahn-Str. 49, 8013 Haar.
Löserliste: ANDREAS BUCKENHOFER, Ehr.-Grözingen-Str. 79, 7906 Blaustein.
DRUKKERIJ VAN SPIJK B.V., Postbus 210, Venlo-Holland.

Fördernde Mitglieder:

Rudi Albrecht	Prof. Friedrich Dworschak	Peter Kniest	Dr. Karl-Dieter Schulz
Dr. Ulrich Auhagen	Dr. Stephan Eisert	Jörg Kuhlmann	Frank Schützhold
Dr. Hemmo Axt	Friedrich Fricke	Dr. J. Lepping	Dr. Wolfgang Schumann
Kurt Bacmeister	Prof. Otto Haupt	Artur Matt	Dr. Hans Selb
Ralf Beinhorn	Hans Henneberger	Dr. Helmut Mertes	Theodor Siers
Heinrich Bickelhaupt	Hans Hofmann	Gerd Meyer	Axel Steinbrink
Franz Billik	Dieter Hübner	Dr. Helmuth Morgenthaler	Falk Stüwe
Wilhelm Bleeck	Peter Kahl	Dr. John Niemann	Dr. Hermann Weissauer
Thomas Brand	Fritz Karge	Albrecht Rothländer	Heinrich Wesselbaum
Leni Breuer	Hans Klimek	Dr. Hans J. Schudel	Friedrich Wolfenter
Dr. Wolfgang Dittmann			

DIE KRITISCHE WEISSE LENKUNG von Stephan Eisert und Hans Peter Rehm

Grundbegriffe

„**Kritisch**“ nennt man Züge, die einen Punkt (= Schnittpunkt) der Zuglinie eines Steins zwischen diesen Stein (= kritischer Stein) und sein Zielfeld bringen, so daß die Besetzung dieses Punktes (= Sperrzug) eine Absperrung dieses Steines von seinem Zielfeld bewirkt. Aus Sicht der ziehenden Partei ist eine „**Lenkung**“ ein erzwungener Zug, der sich im Bezug auf ein Probespiel als schädlich erweist. Konträr dazu ist eine „**Führung**“ ein erzwungener Zug, der sich im Bezug auf ein Probespiel als nützlich erweist. Den Zug eines weißen Steins nennen wir kurz „**weißer Zug**“; ein Zug ist für uns dann „**erzwungen**“, wenn er im Sinne des Spielziels nicht durch einen besseren Zug ersetzt werden kann.

Und damit zur **Definition** unseres Themas:

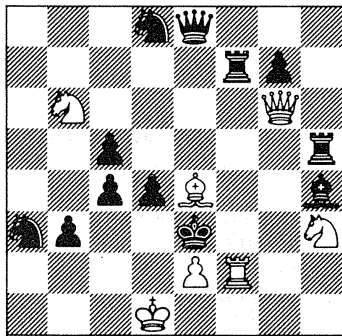
Eine **kritische weiße Lenkung** ist ein **erzwungener kritischer weißer Zug** zwecks späterer **schädlicher Verstellung** des kritischen weißen Steins durch einen schwarzen oder weißen Sperrzug auf den Schnittpunkt. Kritische weiße Lenkung und Sperrzug bilden zusammen also eine indirekte **Kombination im Sinne der Verteidigung**. Probespiel dieser schwarzen Kombination ist ein weißer Angriff, der ohne kritische weiße Lenkung zum weißen Erfolg führt.

Mit jener Erscheinung, die nach LICHTENBERG dann angenommen wird, „wenn die wilden Schweine dem armen Manne seine Felder verwüsten“ (siehe Heft 41, Seite 543), hat unser Thema nichts zu tun.

Beispiele zu den Grundbegriffen

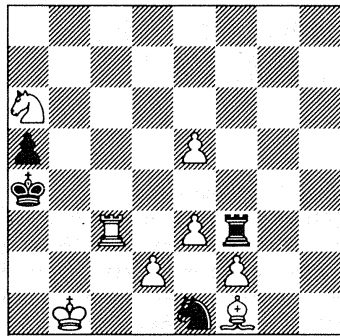
Schädliche kritische weiße Züge gibt es als „kritische Verführungen“ schon in kurzen Problemen wie 1: 1. La8/Lh1? (2. Sc4:+) Tff5/Thf5 2. Sd5+/Tf3+ Ke4! (Td5:/Tf3:? 3. Tf3/Sd5); also 1. Lb1!! Da diese „Verführungen“ nicht „erzwungen“ sind, kann nicht von „weißen Lenkungen“ die Rede sein. Andererseits macht auch die Erzwingung eines Zuges durch Schwarz allein noch keine „weiße Lenkung“ aus. Ein klassischer Irrtum ist die Erläuterung zu 2 im Aufsatz „Der arme kritische Zug“ (Die Schwalbe 1938): „1. d4! Te3: 2. Te3: Sd3 3. Ld3: Kb3 4. Lb5 — ... ein Beispiel für den weißen No-wotny. Schwarz erzwingt zu seinem Nutzen den kritischen Zug und den Sperrzug ...“. Wie das Pro-

1 H. Ahues
SSZ 1977, 1. Pr.



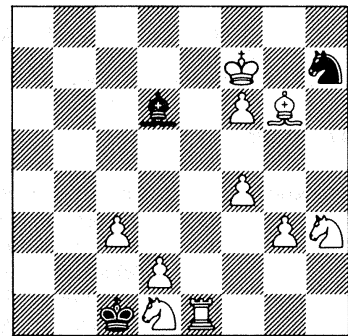
3 ±

2 W. Maßmann
Essener Anzeiger 1923v



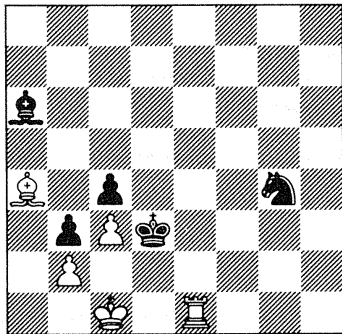
4 ±

3 D. Kutzborski
Dt. Schachblätter 1984, 2.e.E.



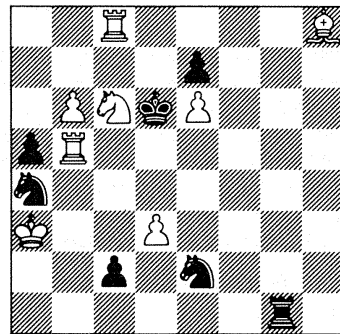
5 ±

4 A. Chéron
Le Temps 1933



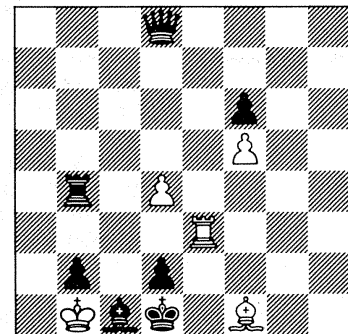
6 ±

5 H.H. Schmitz
Die Schwalbe 1987



6 ±

6 W. Berges
Die Schwalbe 1936, Pr.



5 ±

beispiel 2. fe3: ? Sd3 3. Ld3: — Patt beweist, hat hier nicht Schwarz sondern Weiß Nutzen vom Schnittpunkt d3: der Zug 2. Te3: ist also eine erzwungene kritische weiße Führung.

Analoges ereignet sich in 3: das Probespiel 1. Le3? Lf4! 2. Lf4: Sg5 + 3. Sg5: beschert Patt; daher geschieht vorab 1. Lh6! Lf8, perikritische schwarze Lenkung, denn nun erzwingt nach 2. Le3! das sL-Opfer die von Weiß erstrebte kritische Führung des wL mit indischer Nutzung des Schnittpunkts (wie in 2): 2. ..., Lh6 3. Lh6: ! Sg5 + 4. Sg5: ! Kd2: 5. Sf3. Ein tolles Stück!

4 bietet endlich eine "kritische weiße Lenkung" zwecks Nowotny.

1. Le8! Lb7? 2. Lg6 + Le4 3. Le4: ± ist das Probespiel der schwarzen Kombination 1. ..., Se5! 2. Te5: mit der Absicht, diesen Turmzug nach 2. ..., Lb7 3. Lg6 + ? Le4! (weißer Nowotny) 4. Le4: + Ke3! als kritische weiße Lenkung auszuheben. Daher macht Weiß seinen Turmzug mit 3. Te1! rückgängig und triumphiert nach 3. ..., Le4 4. Ld7! (Zugzwang) doch. Ein typisches Antiform-Problem!

Weiß Strategie

Zur Erfüllung der Problemforderung muß die schwarze Verteidigungskombination überwunden werden. Dabei lassen sich folgende Fälle für den **Zeitpunkt weißer Sicherung** unterscheiden:

- die Sicherung erfolgt **vor** Beginn des Grundangriffs: **Vorbereitungskombination**.
- die Sicherung erfolgt **gleichzeitig** mit dem Grundangriff durch Auswahl eines Schlüsselszugs oder bestimmter Zugfolge: **Auswahlkombination**.
- die Sicherung erfolgt **nach** Beginn des Grundangriffs: **Nachsorgekombination**.

Typische Nachsorge findet sich in 4 mit dem Antikritikus 3. Te1 und etwas anders geartet auch in der sehr eleganten 5: 1. Sd8! Ta1 + 2. La1: c1D + 3. Tc1: Sac3/Sec3! und wählt Weiß nun falsch 4. Tc3:/Lc3: ? Sd4/Sc5!, so erweisen sich 2. La1:/3. Tc1: als kritische weiße Lenkungen mit Nowotny-Schaden. Mit der richtigen Wahl 4. Lc3:/Tc3: ! aber bleibt die schwarze Kombination ein Schlag ins Wasser.

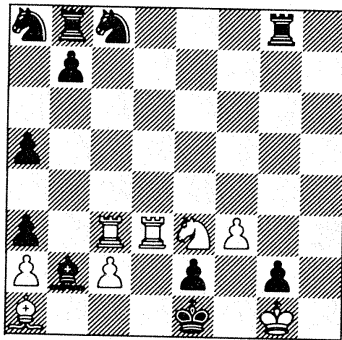
Logisch sind Vorbereitung, Auswahl und Nachsorge gleichwertig. Eine **neudeutsche Gestaltung** der Verteidigungskombination liegt aber nur dann vor, wenn diese Kombination **weiße Vorsorge** (Vorbereitung oder Auswahl) bedingt und somit den Schlüssel bestimmt. Das führt oft dazu, daß solche Vorsorge erfolgreiche Nachsorge möglich macht wie in 6. Im Probespiel 1. Lg2? Da8! (nicht etwa 1. ..., Dd5? 2. Ld5: weißer Zeitverlust ohne Lenkungseffekt) 2. La8! (kritische weiße Lenkung) Tb7! (Sperrzug) gerät Weiß in Zugzwang; nach 1. Ld3! Tc4 (römische schwarze Lenkung) 2. Le4 Da8 3. La8: Tc6 aber gestattet der gewonnene Raum Weiß den die Entsperrung nachsorglich erzwingenden Wartezug 4. Lb7!. Anders als in 4 und 5 fängt Weiß hier also nicht erst dann zu planen an, wenn das Kind schon in den Brunnen gefallen ist.

Typen weißer Vorsorge

Es sollen nun die verschiedenen Spielarten weißer Vorsorge gegen eine schwarze Kombination mit kritischer weißer Lenkung vorgestellt werden. Die Beispiele stammen alle aus der Zeit nach 1945. Dies liegt wohl daran, daß indirekte Kombinationen von Schwarz kurz nach der Antiform-Blüte als ein unfruchtbares Betätigungsfeld angesehen wurden. Die Ausnahme 6 bestätigt die Regel.

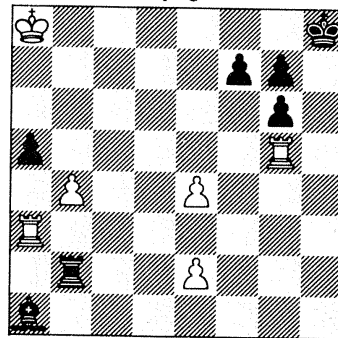
Weiß Vorsorge kann die **Vermeidung**, die **Entschärfung**, die **Aufhebung** oder die **Umdeutung** der Verteidigungskombination (= kritische weiße Lenkung plus Sperrzug) bezwecken.

7 A. Kraemer
Brit. Chess. Fed. 1949



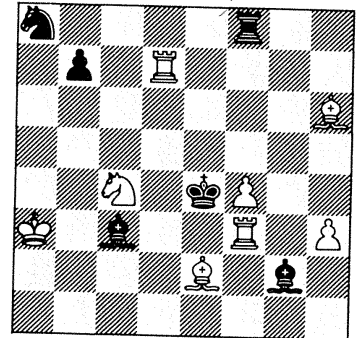
3 ±

8 A. Kraemer
Schachspiegel 1948



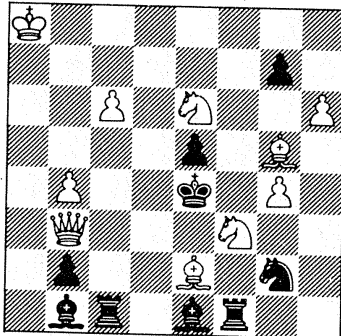
6 ±

9 St. Eisert/H.P. Rehm
Thèmes 64, 1978, 1. Pr.



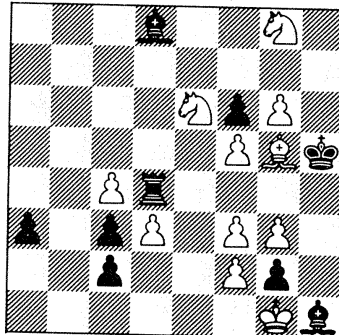
4 ±

10 St. Eisert/H.P. Rehm
Dt. Schachblätter 1977, 2. Pr.v



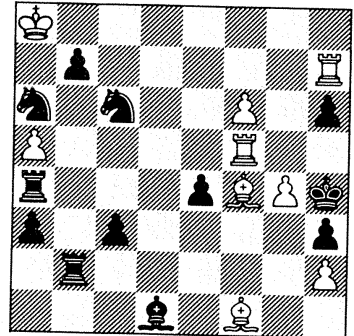
4 ±

11 St. Eisert/H.P. Rehm
Die Schwalbe 1978, 2. Pr.



5 ±

12 H.P. Rehm
The Problemist 1976, 1. e.E.



6 ±

Vermeidung

Zu vermeiden ist die schwarze Kombination durch Verhinderung des schädlichen Kritikus oder des Sperreffektes. Letzteres wiederum ist möglich durch Rücknahme des schädlichen Kritikus (wie in 4) oder Ersatz des Sperrzuges durch einen nicht sperrenden Zug (wie in 5).

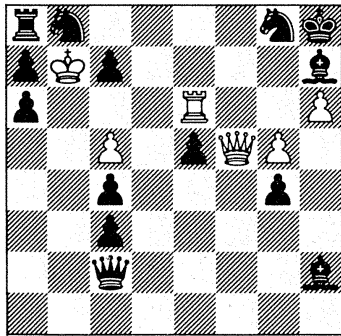
- 7: — hier erscheint die kritische weiße Lenkung in einer schwarzen Auswahlkombination: 1. Tc4? (2. c3! 3. Sc2) Le5? (2. c3? Ld4!) 2. Le5! 3. Lc3; also 1. ..., Lh8! 2. Lh8: Tg7! (Sperrzug); nach 1. Tc7!! Lh8 kann Weiß mit 2. Tg7! (Nowotny) den schädlichen Kritikus des wL vermeiden und den sL-Eckzug selbst als schädlich kritisch ausbeuten.
- 8: — 1. Tc5? scheitert an 1. ..., Tc2! 2. Tc2: (kritische weiße Lenkung) Lc3! (Plachutta); durch 1. Tb5! Tb4: (periantikritische schwarze Lenkung) 2. Tc5 Tc4 3. Tc4: verbleibt der wT diessseits des Schnittpunkts c3. Man vergleiche mit 3, wo durch die perikritische schwarze Lenkung ein nützlicher weißer Kritikus erzielt wird!
- 9: — ist mit 2 analogen Variationen das modernste aller Beispiele! Nach 1. f5? (2. Tf4) führen die Paraden 1. ..., Tf5:/Lf3: zum Block, nutzbar durch 2. Te3/Ld3; daher vorab 1. ..., Ld2! (nicht etwa 1. ..., Lb2 + 2. Kb2: mit weißen Zeitverlust ohne Lenkung). Nun erweisen sich 2. Ld2:/Td2: nach 2. ..., Tf5:/Lf3:!! 3. Te3 + /Ld3 + Kf4/Kd4! als kritische weiße Lenkungen. Mit 1. Td6! (2. Te3 + 3. Ld3) Te8/Lh3: (schwarze Weglenkung) schaltet Weiß daher alternativ die schwarzen Grundparaden aus und kann dann nach 2. f5! Ld2 jenen Langzug wählen — 3. Ld2:/Td2:!, dem kein Sperrzug folgen muß.
- 10: — ist das erste Beispiel zum Motto "Wie Du mir, so ich Dir". 1. Lf4? (2. Sfg5) gh6: 2. Lh6: (kritische weiße Lenkung) Tc3! 3. Sfg5 + Ke3!; durch 3. Sd2? (Ld2:!) kann Weiß den Sperrzug Sfg5 noch nicht schadlos ersetzen; daher vorab 1. b5! (2. Ld2! gh6: 3. Db4 + 4. Sc7) La5! (kritische schwarze Lenkung — 2. Ld2? Ld8!!) 2. Lf4! gh6: 3. Lh6: Tc3 (Grimshawverstellung) — und nun ist der Nichtsperrzug 4. Sd2 erfolgreich. Im Gegensatz zum vorhergehenden Beispiel wird die schwarze Grundparade hier nicht radikal verhindert, sondern versteckt geschwächt. Gleiches geschieht im folgenden Beispiel zur Sicherung der Rücknahme des schädlichen weißen Kritikus.
- 11: — 1. Lh6? (2. Sg7) Td7? 2. Sf4, also 1. ..., c1D + 2. Lc1: (kritische weiße Lenkung) Td7 3. Sf4? Kg5; hier scheitert die Rücknahme des schädlichen Kritikus: 3. Lh6? Lc7!.. Deshalb geschieht vorab 1. c5! (2. Lc1! Td7 3. Sd8:!! Td6 4. cd6:!), denn die antirömische Parade 1. ..., Ta4? erweist sich nach 2. Lh6! c1D + 3. Lc1: Ta7 4. Lh6! Lc7 5. Sg7 als perikritische schwarze Lenkung.

Entschärfung

In den folgenden 9 Beispielen erscheint im Lösungsspiel noch das Bild "kritische weiße Lenkung plus Sperrzug". Dank der weißen Vorsorge kann Schwarz seine Kombination aber nicht mehr ausbeuten. Sie bleibt somit (wie a priori in 5) für Weiß unschädlich.

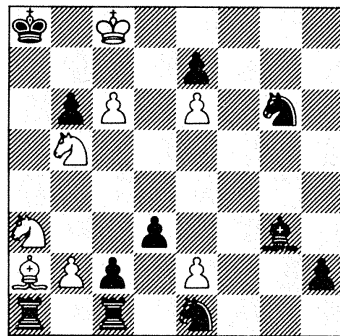
- 12: — 1. Tg7? (2. Th5/Lg3) und nun agiert Schwarz wie in 5, aber erfolgreich: 1. ..., Sc7 + 2. Lc7: Ta5: + 3. Ta5: Se5! (Nowotny) 4. Te5:/Le5: Lg4:/Tg2!. Nach 1. Le2! (Nowotny) Te2:/Le2: 2. Tg7! ... triumphiert Weiß mit 5. Te5:/Le5:!!
- 13: — 1. Df8? (2. Dg7) Dg6? 2. Tg6:; 1. ..., De4 + ? 2. c6!; also 1. ..., Db1 + ! 2. Tb6 De4 + ! 3. c6 Dg6

13 St. Eisert
Schach-Echo 1973, 3. Pr.



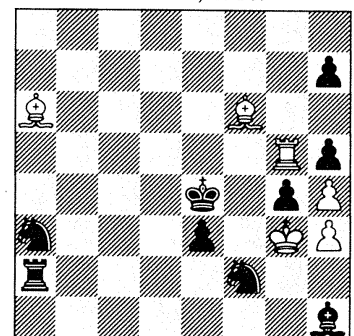
6 ±

14 H. Rieg
Die Schwalbe 1979, 5. e.E.



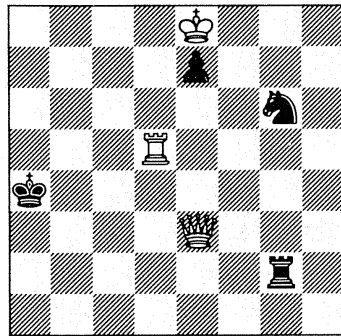
10 ±

15 St. Eisert/H.P. Rehm
"64" 1977, 1. Pr.



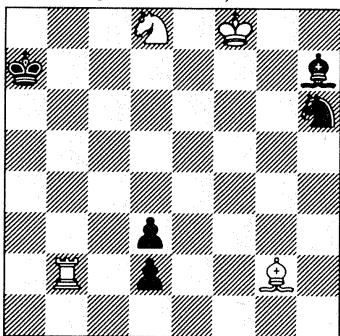
8 ±

16 W. Speckmann
Die Schwalbe 1981



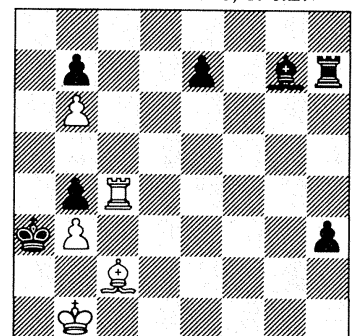
4 ±

17 B. Kozdon
Zepler MT 1985, Pr.



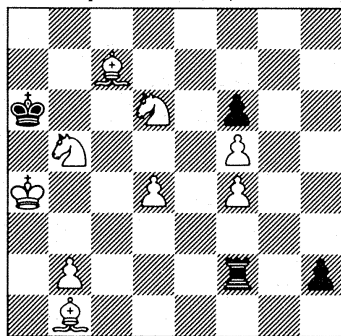
5 ±

18 H.P. Rehm
Wiener Arb.Z. 1978, 1. e.E.v



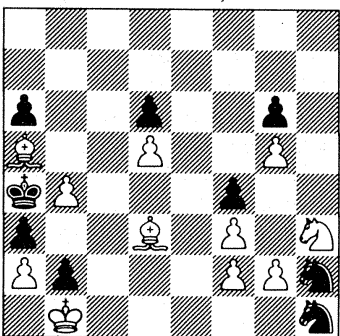
5 ±

19 G. Murkisch
Europe Echecs 1972, 3. e.E.



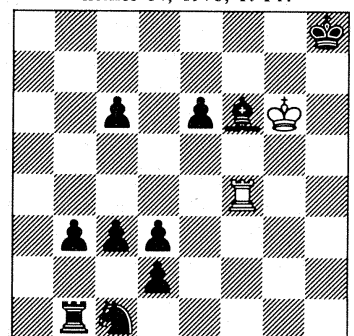
6 ±

20 St. Eisert
Schach-Echo 1975, 2. Pr.



7 ±

21 H.P. Rehm
Thèmes 64, 1976, 1. Pr.



8 ±

— weißer Grimshaw (2. Ka8: Le4+! 3. c6 Lc6: + 4. Tc6: Dh7! — sL-Opferräumung); daher 1. g6! Lg6:, denn die Verhahnung auf g6 macht die schwarze Kombination nach 2. Df8 quasi "zwecklos".

14: — 1. Ld5? h1D 2. Lh1: Sf3! 3. Lf3: Tf1! 4. Le4? Tf8±; also 1. Sc4! Lf2 2. e3 Le3: (römische schwarze Lenkung) 3. Sa3 Lf4 und nun erst 4. Ld5! h1D 5. Lh1: Sg2! 6. Lg2: Tg1 (7. Ld5? Tg5!) 7. Le4! Tgc1 (römische schwarze Lenkung) 8. Ld5 Te5 9. Sc7+; zur Entschärfung genügt hier schon die Sperre der f-Linie, der schwarze Wechsel auf die g-Linie macht noch römische Nachsorge nötig.

15: — 1. Lc3? (2. Te5) Sd3? 2. Lb7; also 1. ..., Sc4 2. Lc4: Ta5! 3. Ta5: Sd3! 4. Ld5+ Kf5!; dieser weiße Grimshaw-Römer erweist sich als harmlos nach Verschwinden des sBh5: 1. Te5+ 2. Th5: +! samt 6. ..., Kf5 7. hg4: +! Kg6 8. Ta6.

16: — 1. Dc3? (2. Ta5) Tg5! 2. Tg5: e5! 3. ?; also 1. Db6! Tg5 2. Tg5: e5 3. Tg1! — weiße Auswahlvorsorge entschärft hier die schwarze Kombination: Weiß schafft für den wT eine zweite Front!

17: — 1. La8? (2. Sc6+ Ka6 3. Lb7) Le4! 2. Le4: d1D 3. Sc6+ Ka6 — stünde der wL hier auf d5, so käme sein Matt auf e4; also vorab 1. Ld5! Lg8 — eine originelle römische schwarze Lenkung, samt 2. La8.

18: — 1. Tc5? (2. Ta5) Th5! 2. Th5: e5! 3. Th8 Lh8:; also 1. Ld1! (2. Tc2 Lb2 3. Tb2: 4. Ta2) Lc3 (kritische schwarze Lenkung) samt 2. Tc5 ... 4. Th8! — ein weiteres Beispiel zum Motto "Wie Du mir, so ich Dir".

19: — 1. Le4? (2. Lb7) h1D! 2. Lh1: Tg2! — weißer Zugzwang; durch die Systemverschiebung 1. Se4! Kb7 2. Sc5+ Kc8 verschafft sich Weiß nach 3. Le4! h1D 4. Lh1: Tg2 das Tempo 5. Ka5! — schwarzer Zugzwang.

20: — 1. Sg1? Sf2: 2. Se2 Sd1 3. Lc4! (4. Lb3 5. Sd4) Sf3: 4. gf3: — Zugzwang, also 1. ..., Sf1! 2. Lf1: Sf2: 3. Se2 Sd1! — weißer Seeberger; das nötige Tempo sichert sich Weiß durch Vertilgung des sBg6: 1. Lg6: Kb5 2. Ld3+ Ka4 samt 3. Sg1 Sf1 4. Lf1: Sf2: 5. Se2 Sd1 6. g6! mit Zugzwang für Schwarz.

Aufhebung

Sieht man in **6** und **19** nicht die Einsperrung des kritischen weißen Steins mit Zugzwang, sondern nur die Absperrung dieses Steins als Zweck der schwarzen Kombination an, so können schon diese Aufgaben als Beispiele weißer Vorsorge zur erfolgreichen Aufhebung der Verstellung gelten. Das einzige weitere Beispiel dieser Art ist (weil sich der Sechszüger im Heft 99, Seite 88 durch 1. Le3: Sg2: 2. Lg2: f4 3. Lc6!! als nebenlösig erwiesen hat)

21: — 1. Ta4? Ta1 2. Ta1: Sa2! 3. Kf7!? Sc1 — Entsperrung, aber der Antikritikus 4. Ta4 droht zu wenig; daher vorab 1. Tb4! Le5 (schwarze Weglenkung), denn nun schlägt 2. Ta4 ... 5. Ta4 (6. Th4) Lf6 durch: 6. Kg6! 7. Ta8+.

Umdeutung

Die Pattbestimmung ermöglicht die Umdeutung eines Effektes (hier "kritisch") von schädlich in nützlich.

22: — 1. Le6? (2. Td5) Tf8: 2. Tf8: Sf7! 3. Td5??, noch scheitert der Umdeutungsversuch: 3. Lf7?: Kf3:!! 4. Ld5??; daher vorab 1. Lh7+! Kd5: 2. Lg8+ Ke4 samt 3. Le6 Tf8: 4. Tf8: Sf7 5. Lf7:!! (Z) Kf3 6. Ld5 — frei nach LICHTENBERG beschert das Probespiel die "Verwüstung" des kritischen Feldes f7, doch nach der Vorsorge 1. Lh7+ Kd5: 2. Lg8+ führt diese "Verwüstung" zu Bauland für den armen Manne Weiß! Das nächste Beispiel zeigt, wie aus der Not eines weißen Grimshaw die Tugend eines Droh-Inders entstehen kann.

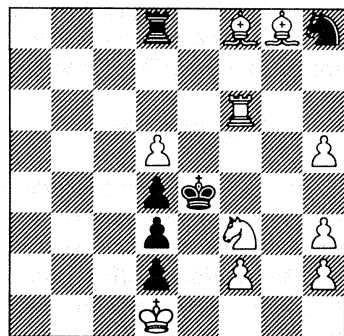
23: — 1. Sf2? (2. Sd3 3. Sb4) d5! 2. Lf1!? (2. cd:e.p. c5! 3. Sd3 Td6:) 3. Sd3 Tb1+! oder 3. Sd1 g4 4. Se3/Sc3 g3 5. Sc2/Sa2 patt/Ld2: +!; also 1. Kf2! g5 2. Kg1? g4 3. Sf2 d5 4. Lf1! g3 5. Sd3 Tb1 6. Sb4 — im Probespiel kann Weiß Grimshaw-Schaden nur auf Kosten des Patts vermeiden, im Lösungsspiel wird durch den wK-Periparaskritikus aus dem schädlichen ein nützlicher, pattverhütender wL-Kritikus.

Nachwort

Eine kritische weiße Lenkung muß nicht immer das Hauptthema sein. Sie kann auch nur den strategischen Gehalt bereichern wie in **24**. In vielen Pendelaufgaben ist das Hin und Her sehr simpel motiviert: Deckung eines Fluchtfeldes, Schlag eines Bauern zum Beispiel. Anders in **24**! Weiß strebt 1. hg6:? fg6:? 2. g5! fg5: 3. Kd6 Lf8+ 4. Tf8: 5. Sc5 an, aber Schwarz pariert durch 1. ..., Lc2!, und nach 2. g7 Ld3: 3. g8D Le2:!! steht wKc6 dem Schach durch 4. Da8: im Wege. Daher vorab seine Wegführung unter Tempogewinn 1. Kd6! Lf8+ 2. Kd7 Lh6 und jetzt 3. hg6:!! fg6:!. Verfolgt Weiß nun aber voreilig den ursprünglichen Plan 4. g5?, so kontert Schwarz mit der Kombination 4. ..., Sb6+! 5. Lb6: (kritische weiße Lenkung) fg5:!! (nicht aber 5. ..., Lg5:? 6. Kd6! Ld2 7. Lg1!) und späteres Sc5 erweist sich als Sperrzug für den wL. Nur zur Vermeidung dieser Kontrakombination also kehrt der wK nach c6 zurück: 4. Kd6? Lf8+ 5. Kc6 Lh6 samt 6. g5! fg5: 7. Kd6 Lf8+ 8. Tf8: 9. Sc5. Die kritische weiße Lenkung bleibt so für Schwarz ein Traum.

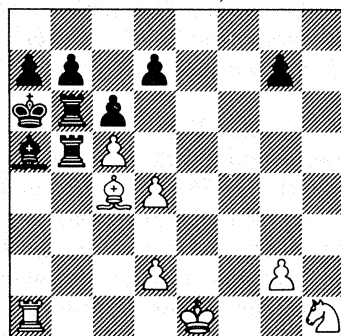
Wie **24** so sind auch viele der anderen Beispielaufgaben bis heute zu ihrem Thema die einzigen. Es bleibt den Aufgabenverfassern also noch viel zu tun. Enttäuschend ist allerdings, daß das jüngste WCCT kein Beispiel zum Thema "kritische weiße Lenkung contra kritische schwarze Lenkung" hervorgebracht hat! Ein schlechtes Omen?

22 St. Eisert/W. Maßmann
Dt. Schachblätter 1975 v



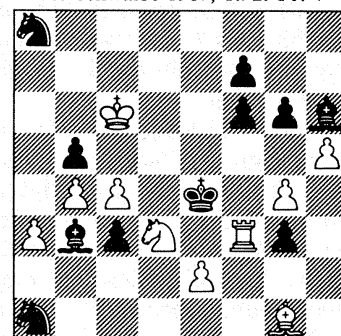
6±

23 St. Eisert/H.P. Rehm
Die Schwalbe 1980, 1. Pr. v



6±

24 St. Eisert/H.P. Rehm
Die Schwalbe 1967, 1./2. Pr. v



9±

30. KONGRESS DER FIDE-PROBLEMKOMMISSION IN GRAZ BRD zum 2. Mal Mannschaftsweltmeister im Lösen von Schachproblemen

Mariatrost — eine idyllisch auf einem Hügel gelegene sehenswerte Wallfahrtskirche, am Rande der steirischen Landeshauptstadt Graz, zusammen mit den beiden Hotels Pfeifer und Mariatroster Hof, die neben gepflegter Unterkunft beste Gastronomie bieten — das ist schon ein idealer Ort für ein Schachtreffen. Vom 22.-29.8. fand dort der 30. Kongreß der Permanenten Kommission für Schachkomposition der FIDE (PCCC) statt, und über 130 Teilnehmer aus 24 Ländern reisten an, und wie immer waren das nicht nur die Problemisten selbst, viele kamen mit Gattin oder der ganzen Familie. Für alle wurde etwas geboten, denn neben einer Reihe schachlicher Veranstaltungen — von Vorträgen über Kompositionstur-

niere bis zur Weltmeisterschaft im Problemlösen (WCSC) — konnte man Graz selbst, eine schöne Stadt mit pittoreskem altem Zentrum, und die landschaftlich und historisch interessante Umgebung kennenlernen.

Die Organisation des Kongresses lag in den Händen des Ehepaars Wenda, deren unermüdlicher Einsatz die Veranstaltung zu einem der besten FIDE-Problemtagungen überhaupt werden ließ. Großen Dank dafür! Zum Gelingen trug aber auch die Unterstützung von Seiten des österreichischen Schachbundes bei, vor allem durch dessen Präsident Professor Kurt Jungwirth, der zugleich stellvertretender Landeshauptmann und Kulturreferent der Steiermark, aber auch Präsident der europäischen Schachunion und Vizepräsident der FIDE ist. Wann vorher wurden wir von einem schachkompetenten Politiker empfangen, wie es in durchaus festlichem Rahmen in der Grazer Burg geschah? Und auch beim Schlußbankett waren wir Gäste Professor Jungwirths, wobei jeder Teilnehmer ein Buch über den Grazer Schachspieler und -problemisten Johann Berger erhielt. (Helmut Roth: "Der Schachkomponist").

Zum offiziellen "unschachlichen" Begleitprogramm gehörte ein Ausflug — eigentlich waren es drei, denn gleichzeitig führte eine Busfahrt zur Riedersburg mit deren Besichtigung und Besuch der dort stattfindenden Ausstellung "Hexen und Zauberer", sehenswert und zumindest für Märchenschachfreunde naheliegend, eine weitere nach Bad Gleichenberg, und eine kleine Splittergruppe von 9 Problemisten aus 7 Ländern wanderte über die Koralpe, einen über 2000 m hohen Gebirgszug zwischen der Steiermark und Kärnten, bei veritablem Höhensturm.

Zweimal gabs **kurze Vorträge**: Uri Avner sprach über reziproke schwarze Batterien im Selbstmatt; Cor Goldschmeding über Zweizüger für Partyspieler; Harri Hurme zeigte Aufgaben von Mylliniemi; Dr. Laszlo Lindner brachte Neues zum Computerschach; Norman Macleod erläuterte sehr witzig den Grazer Mehrzüger; Giorgio Mirri führte Zwei- und Dreizügerzwillinge vor. Außerdem fand ein **Simultankampf von GM Mestel** an 35 Brettern statt. Mestel gewann 24, verlor 6 Partien, 5 waren Remis. Bemerkenswert für ein Problemtreffen war dabei eigentlich nur, daß eine der Partien eine CIRCE-Partie war (gegen Paul Valois), die der GM verlor.

Über die verschiedenen Kompositions- und Lösungsturniere sowie die Ergebnisse der Kommissionssitzungen sei im folgenden gesondert berichtet. Ich hoffe, daß jeder Problemfreund, der nicht in Graz war, das Gefühl bekommt, etwas Besonderes versäumt zu haben!

Vertreter aus 21 Ländern nahmen teil: Präsident Dr. Wenda (A) und Sekretär Zajic (A), die Vizepräsidenten Goldschmeding (NL), Tschepischnij (SU), Benedek (H) sowie Argüelles (E), Avner (IL), Axt (D), Belliboni (BR), Bonavoglia (I), Brada (CSR), Guttman (USA), Harkola (SF), Joudon (F), Kovacevic (YU), Rangelov, später Dimitrov (BG), Rusinek (PL), Russ (GB), Vandemeulenbroucke (B), Vollenweider (CH), Widlert (S) und Zappas (GR). Als Beobachter war Sr. Mariz aus Portugal dabei.

Nun möchte ich nur die wichtigsten Ergebnisse wiedergeben, in der Reihenfolge der Tagesordnung. Hervorheben möchte ich die große Harmonie, die sich darin ausdrückte, daß alle Abstimmungen einstimmig bis auf einmal eine Enthaltung erfolgten.

Die folgenden **Subkommissionen** wurden bestätigt, verändert oder neu gebildet: **1. Kodex**: Goldschmeding; Belliboni, Formanek, Mortensen, Widlert. **2. WCSC**: Axt; Avner, Goldschmeding, Widlert. **3. WCCT**: Ellinghoven; Avner, Tschepischnij, Zappas; das Aufgabengebiet dieser Subkommission wurde auf olympische Kompositionsturniere erweitert. **4. Album und Publikationen**: Widlert; Avner, Axt, Benedek, Brada, Büsing, Guttman, Kovacevic, Tschepischnij. **5. Qualifikation**: Vollenweider; Bonavoglia, Harkola, Rusinek, Vandemeulebroucke. **6. Computer** (neu): Dr. Lindner; Axt, Baier, Joudon, Macleod.

Zu den einzelnen Punkten: **Kodex**: Eine neue Bezeichnung wird erwogen. Es soll ein Leitfaden für Komponisten, Richter und Turniere werden, aber weder Themenbuch noch "Bibel". 4 Teile sind geplant: I. Einführung (z.B. "was ist eine Schachkomposition?"), II. Fragen der Legalität, Zulässigkeit von UW-Figuren, Anzahl der Lösungen usw., III. Datum der Publikation, Quelle, Vorgänger usw., IV. Turnierorganisation.

WCSC: Die Regeln wurden in einer vorliegenden Fassung den Statuten zugefügt. (Das diesjährige Turnier zeigte die Notwendigkeit kleiner ergänzender Präzisierungen.)

WCCT: Obwohl das endgültige Ergebnis des **3. WCCT** noch nicht feststeht, so ist doch der **Sieg der UdSSR** sicher. (Inoffiziell liegt die BR Deutschland auf Platz 9 mit noch einer Verbesserungschance.) Das **4. WCCT** wird von der UdSSR organisiert. Es wurden die Länder festgelegt, die die Themen aussuchen, diesmal wesentlich mehr als nötig, um eine bessere Auswahl zu haben. Die Richter sollen dann keineswegs unbedingt aus dem auswählenden Land kommen. Die **BRD** wurde um **Themen für #3, #n,h# und fairies** gebeten. **Die BRD-Problemexperten dieser 4 Abteilungen werden gebeten, Themenvorschläge bis 30. 4. 1988 zu senden an Hemmo Axt** (Ferdinand-Miller-Platz 12a, 8000 München 2). Beim Märchenschachtreffen in Andernach werden wir die geeignetsten Themen aussuchen. Die Ankündigung fürs 4. WCCT wird 1988 erfolgen.

Album & Publikationen:

Das **Album 1980-82** soll noch in diesem Jahr erscheinen. Es wird ein dreisprachiges Themenregister enthalten (englisch, russisch, deutsch), der Umfang ist ca. 450 Seiten mit 1100-1200 Problemen. Das **Album 1983-85** wird voraussichtlich wieder in YU unter der Leitung von N. Petrovic erstellt.

Ein **offizielles Organ** der PCCC wurde explizit nicht geschaffen. Der **Problemist** wird aber den Raum zur Verfügung stellen, um alle Nachrichten, Informationen usw. zu veröffentlichen, einschließlich von Grundlegendem wie Regeln, Statute usw. In **Schach aktiv** können wichtige Nachrichten in deutscher Sprache gebracht werden, wobei hier die Nähe zu den Partyspielern vorteilhaft ist, da ja S.a. keine rei-

ne Problemzeitung ist. Für den lateinamerikanischen Raum können Veröffentlichungen in **Revista Brasileira de Xadrez Postal** geschehen.

Ein **Errata Center** wurde neu gegründet. Hier sollen die Informationen über bestehende und geplante Errata- und Korrekturlisten zu Problembüchern zusammengetragen und deren Veröffentlichung organisiert werden. Dabei werden **Brada (CSR)** und **Büsing (D)** zusammenarbeiten. (In der CSR arbeitet man bereits an Erratalisten zu Problembüchern der böhmischen Schule.)

Alle deutschen Problemfreunde werden gebeten, möglichst rasch Günter Büsing (Raiffeisenstr. 3, 8195 Endlhausen) darüber zu informieren, ob und welche Bücher sie durchgeprüft haben bzw. ob sie das zu tun beabsichtigen (mit und/oder ohne Computer). Wo sind bereits Errata- und Korrekturlisten veröffentlicht worden? Bis zum nächstem FIDE-Treffen soll eine komplette Aufstellung gemacht werden.

Qualifikation: Folgende Titel wurden vergeben (sie müssen noch von der Gesamt-FIDE bestätigt werden.)

IM im Lösen von Schachproblemen: Caillaud (F). **Internationale Schiedsrichter der FIDE:** Browne (USW, h #, f), Citeroni (GB, #2), Garai (USA, h #), Lobussow (SU, #2, #3, #n), Maximowski (SU, e.g.), Mlynka (C.S.R., #2), Tauber (IL, #3, s #, f.), Dr. Weissauer (D, #3, #n), Zabunov (BG, #2, #3).

Besonders freuen wir uns darüber, daß **Hans Klüver** zusammen mit **G. Grzeban** der Titel eines **Honorary Master of Problem Chess** für besondere Verdienste um das Problemschach verliehen wurde. **Barry Barnes** und **Giorgio Mirri** wurden zu Ehrenmitgliedern der PCCC ernannt.

Interessant im Zusammenhang mit Titelvergaben dürfte sein, daß über die Einführung eines "niedrigeren" Titels für Schachkomposition diskutiert wurde, um vor allem jungen Problemkomponisten die Gelegenheit zu geben, schneller als beim IM mit 25 Albumpunkten möglich einen Problemtitel erlangen zu können.

Computer: Diese neugebildete Subkommission unter der Federführung des ebenfalls neugeschaffenen **Experten für Computerangelegenheiten Dr. L. Lindner** soll sich mit allen Fragen befassen, die mit Schachcomputern, soweit Problemschach betreffend, zusammenhängen, d.h. Hard- und Software für Problemlösen und -prüfen, Erfassung von Problemsammlungen mit Computer usw. Folgende Punkte werden zunächst in Angriff genommen:

1. Es sollen Möglichkeiten gesucht werden, bestehende Sammlungen (z.B. die Zweizügersammlung Albrecht jetzt Leiss, die Hilfsmattsammlung von Dr. Niemann) auf Co. zu bringen bzw. weiterzuführen.
2. Eine **Liste aller bestehenden Löseprogramme** einschließlich der dafür benötigten Computer und detaillierter Information soll erstellt werden. **Alle deutschen Problemfreunde werden gebeten** mir (ha, Adrs. s. oben) mitzuteilen, ob und welche Computer/Programme sie verwenden bzw. ob und an welchen Programmen sie arbeiten mit allen Angaben über Hardware, Kosten, Schnelligkeit, Fähigkeiten usw. Gibt es bereits Sammlungen, die mit Computer geführt werden? Wird an Programmen für diesen Zweck gearbeitet?

Noch zwei weitere Punkte seien angeführt: Es gab eine lange kontroverse Diskussion über die Notwendigkeit und die Form der Erarbeitung eines **Themenbuches** mit Definitionen aller wichtigen Themen und Begriffe des Problemschachs. Die Subkommission für Album und Publikationen betrachtet sich hier als zuständig. Jedoch überwog die Meinung, ein solches Themenbuch solle nicht von der PCCC herausgegeben werden, sie empfiehlt private Initiativen, eine Einengung der problemistischen Freiheit durch offizielle Themendefinitionen sei nicht wünschenswert. Die Diskussion am späten Abend zu diesem Punkt brachte kein konkretes Ergebnis, war aber meiner Meinung nach außerordentlich nützlich, da vieles zum Selbstverständnis der PCCC und des Problemschachs allgemein gedacht und geäußert wurde. — Das Organisationskomitee für den geplanten **Kompositionswettkampf UdSSR gegen den Rest der Welt** für Studien berichtete über den Stand. Er wird 1988 ausgeschrieben werden; 2 Themen werden gestellt, jeder Autor kann je eine Aufgabe einsenden. Von beiden Seiten werden je ein GM der Komposition und ein GM des Partieschachs als Richter fungieren, auf russischer Seite werden dies voraussichtlich Awerbach und Kasparjan sein. —

Die nächsten Tagungen:

1988 in Budapest im September,

1989 Bournemouth in der 2. Augushälfte.

Für die folgende Jahre liegen Angebote bzw. Anregungen vor für UdSSR (Moskau oder Leningrad). Spanien (Benidorm), Jugoslawien und CSR (Prag).

11. Lösungsweltmeisterschaft

Diesmal nahmen 11 Mannschaften und 3 Einzellöser, insgesamt 35 Löser, teil. Wettkampfleiter war Ing. Dimitrov, assistiert von Brada und Schiller. Von Beginn verlief das Turnier für unsere Mannschaft, die aus den drei Ersplazierten der diesjährigen deutschen Lösungsmeisterschaft bestand, **Pfannkuche, Zude** und **Lang**, bestens, nach den ersten drei Runden am ersten Tag lag das Team bereits mit 8 Punkten vorn, und es konnte den Vorsprung sogar noch ausbauen. Die Aufgaben waren durchweg nicht leicht, allerdings im offenen Lösungsturnier schienen sie noch etwas schwieriger. Bewährte Teams landeten am Schluß auf den ersten Plätzen. Natürlich hatte sich für Finnland und Israel ausgewirkt, daß die Lösungsgroßmeister Valtonen bzw. Comay nicht teilnahmen. Gratulieren wir jedenfalls unserem Team für den großartigen Erfolg! Eine Überraschung war sicher der Sieg **Michel Caillauds (F)** in der Einzelwertung noch vor Kovacevic und Perkonoja (der aber zum wiederholten Mal durch Erfüllung der GM-Normen seine Stärke bewies). Auch in der Einzelwertung waren wir diesmal gut plazierte, die vier deutschen Löser belegten die Plätze 4, 5, und 9! Alle Einzelheiten können Sie der Tabelle entnehmen.

Land/Teilnehmer	2 # P. Z.	3 # P. Z.	e.g. P. Z.	h # P. Z.	n # P. Z.	s # P. Z.	P. Z.	Pl.
1 BR Deutschland	30 18	27 106	30 102	30 82	30 108	30 51	177 467	
Pfannkuche, Michael	15 19	12 60	15 67	15 37	15 80	15 26	87 289	4
Zude, Arno	15 7	15 46	15 35	10 50	15 28	15 25	85 191	5
Lang, Herbert	15 11	10 60	12 98	15 45	11 80	15 50	78 344	8
2 Jugoslawien	30 22	22 120	27 176	30 40	27 160	30 66	166 584	
Kovacevic, Marjan	15 7	15 60	15 79	15 49	15 80	15 30	90 305	2
Abdurahmanovic, Fadil	15 15	7 60	12 97	15 21	10 80	15 50	74 323	11
Klasinc, Marko	15 20	0 60	8 100	15 19	12 80	15 36	65 315	18
3 Finnland	30 29	14 109	26 132	30 69	22 143	30 61	152 543	
Perkonoja, Pauli	15 11	14 49	15 42	15 22	15 63	15 21	89 208	3
Hurme, Harri	15 19	0 60	10 64	15 47	7 80	15 40	62 310	19
Kallio, Timo	15 18	0 60	11 90	10 50	0 80	12 50	48 348	26
4 Großbritannien	30 21	13 120	26 98	25 80	25 135	30 60	149 514	
Mestel, Jonathan	15 14	7 60	13 58	10 50	15 55	15 29	75 266	10
Lee, Graham	15 13	6 60	13 40	15 30	1 80	15 31	65 254	16
Macleod, Norman	15 8	2 60	11 100	7 50	10 80	15 40	60 338	20
5 Israel	30 25	8 120	23 160	25 77	21 160	30 82	137 644	
Ruppin, Raffi	15 15	2 60	10 97	15 27	10 80	15 42	67 321	14
Stepak, Yedael	15 13	4 60	13 63	10 50	8 80	15 40	65 306	17
Einat, Paz	15 12	4 60	2 100	10 50	11 80	14 46	56 348	21
6 Polen	25 31	9 120	17 188	25 80	30 140	30 45	136 804	
Ruszcynski, Piotr	15 11	5 60	13 98	15 33	15 72	15 23	78 297	7
Iwanow, Eugeniusz	0 20	0 60	4 90	10 47	11 80	15 22	40 319	28
Rosolak, Wladislaw	10 20	4 60	3 54	10 50	15 68	10 50	52 302	23
7 Schweiz	25 28	23 97	12 197	30 42	20 152	25 64	135 580	
Baier, Roland	15 8	15 37	7 97	15 9	15 72	15 14	82 237	6
Schaffner, Gerold	10 20	8 60	5 100	15 33	5 80	10 50	53 343	22
2 Frankreich	25 30	15 118	16 197	25 79	26 143	25 74	132 641	
Caillaud, Michel	15 12	15 58	15 97	15 29	15 63	15 24	90 283	1
Wiedenhoff, Claude	10 18	0 60	1 100	10 50	11 80	10 50	42 358	27
Azemard, Louis	10 20	0 60	0 100	7 50	0 80	0 50	17 360	34
9 Niederlande	30 26	17 120	14 155	20 100	17 160	25 92	123 653	
Wissmann, Dolf	15 11	11 60	9 56	10 50	10 80	15 42	70 299	13
Le Grand, Piet	15 15	6 60	2 100	10 50	6 80	10 50	49 355	25
Versmissen, Koen	10 19	0 60	5 99	10 50	7 80	4 50	36 358	29
10 Österreich	30 34	0 120	13 195	20 95	11 160	20 96	94 700	
Zajic, Helmut	15 16	0 60	8 100	10 50	1 80	15 46	49 352	24
Zidek, Alexander	15 18	0 60	2 98	5 50	10 80	0 50	32 356	32
Ziak, Friedrich	10 20	0 60	5 95	10 45	0 80	5 50	30 350	33
11 Italien	30 30	8 120	1 192	15 100	1 160	15 100	70 702	
Simoni, Francesco	15 18	5 60	0 100	5 50	1 80	10 50	36 358	30
Parrinello, Mario	15 12	3 60	1 92	10 50	0 80	5 50	34 344	31
Axt, Hemmo (BRD)	10 20	6 60	15 94	15 19	15 76	15 47	76 316	9
Retter, Josef (IL)	15 11	7 60	5 100	15 28	15 80	15 24	72 303	12
Janevski, Zivko (YU)	15 11	13 60	3 97	10 47	10 79	15 50	66 344	15

Offenes Lösungsturnier

1. Perkonoja (SF).....	36,0	1.35	20. Kallio (SF)	22,0	3.59
2. Kovacevic (YU)	36,0	2.15	21. Harkola (SF)	22,0	4.00
3. Mestel (GB)	36,0	3.00	22. Wiedenhoff (F)	22,0	4.00
4. Zude (D)	34,0	2.38	23. Ruppin (IL)	20,0	3.58
5. Baier (CH)	28,0	3.08	24. Perkovic (YU).....	20,0	4.00
6. Hurme (SF)	28,0	3.58	25. Lang (D).....	20,0	4.00
7. Pfannkuche (D).....	28,0	4.00	26. Macleod (GB)	20,0	4.00
8. Ruszcynski (PL)	27,0	3.50	27. Zajic (AU)	19,0	3.59
9. Janevski (YU)	26,0	3.59	28. Mladenovic, S. (YU).....	18,0	4.00
10. Axt (D).....	26,0	4.00	29. Einat (IL).....	17,0	4.00
11. Retter (IL).....	25,5	3.42	30. Schiller (DDR)	15,5	4.00
12. Lee (GB).....	25,0	3.44	31. Parrinello (I).....	14,0	4.00
13. Djurasevic (YU)	25,0	4.00	32. Simoni (I)	14,0	4.00
14. Caillaud (YU)	25,0	4.00	33. Rosolak (PL)	14,0	4.00
15. Versmissen (NL).....	25,5	4.00	34. Schaffner (CH)	14,0	4.00
16. Abdurahmanovic (YU).....	24,5	4.00	35. Zeller (F)	11,0	4.00
17. Wissmann (NL).....	24,0	4.00	36. Zidek (AU).....	10,5	4.00
18. Stepak (IL).....	22,5	4.00	37. Azemard (F)	9,0	4.00
19. Seidel (D).....	22,0	3.59	38. Belliboni (BR).....	2,0	4.00

Hier beteiligten sich sogar 38 Löser. Es gab, genau proportional zum WCSC, 12 Aufgaben, die in 4 Stunden gelöst werden sollten, nicht rundenweise, sondern alle auf einen Schlag. Je nach Aufgabenart gabs unterschiedlich Punktzahlen, zusammen 36. Hier konnte GM **Perkonoja** in Rekordzeit triumphieren. Auch hier konnten wir drei deutsche Löser unter die ersten Zehn bringen. Genauer in der Tabelle!

Kompositionsturnier für Zweizüger

Thema: Mindestens 2 weiße Verführungen scheitern daran, daß Weiß eine schwarze Selbstverstellung nicht ausnützen kann. In der Lösung werden genau diese Verstellungen mit Matt beantwortet. Richter: H. Zajic. (Zeit zum Komponieren 4,5 Tage.)

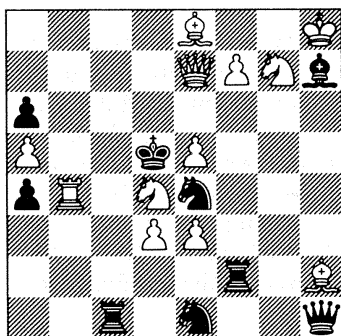
Schnellkompositionsturnier für Zweizüger

Thema: In der Diagrammstellung gibt es eine weiße Batterie. Der Schlüssel verstellt die Batterielinie. (Zeit zum Komponieren: 12 Std. = 1 Nacht.)

Kompositionsturnier CIRCE

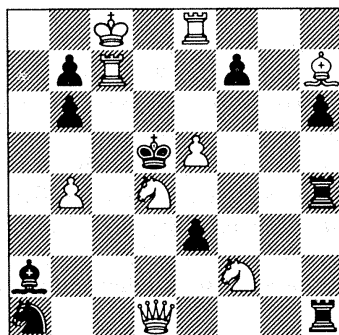
Thema: In einem CIRCE-h #2 (Zwilling oder 2 Lösungen) wird ein reziproker Wechsel von Umwandlungen gezeigt. G und N sind zulässig. Richter: Hans Gruber. (Zeit zum Komponieren: 4,5 Tage.)

Cor Goldschmeding
1. Preis



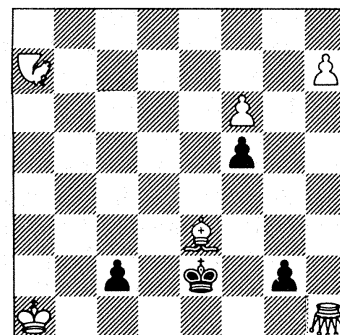
1. ..., Sc2/Sf3 #2*vv
2. Lc6/Lxf7, 1. Sb5? (Sc2? 2. Sc3) Sf3!, 1. Se2? (Sf3? 2. Sf4) Sc2!, 1. Sb3! (2. Td4) Sc2/Sf3 2. Dc5/Dxf7

Paz Einat & Theo Tauber
1. Preis



1. Sd3? (2. Td8) Txd4/Kxd4 #2vv
2. Sf4/Se1 1. ..., f5!
1. De2? (2. Td7) Txd4/Kxd4 2. Db5/Dd3, 1. ..., Tc1!
1. Ld3! (2. Td7) Txd4/Kxd4 2. Le4/Lf1

Kjell Widlert & Bernd Ellinghoven
1. Preis



CIRCE (Na7, Gh1) h #2
b) Na7→h5
a) 1. c1G h8N+ 2. Gf4 Nf4:
b) 1. c1N h8G 2. Ne5 Ge5:

Konstruktionsturnier Madrasi

Thema: Konstruiere eine legale Stellung ohne Umwandlungsfiguren mit Schwarz am Zug. Ein Maximum an möglichen schwarzen Zügen scheitert, weil Schwarz dann im Schach stünde. Richter: Klaus Wenda. (Zeit zum Konstruieren: 4,5 Tage.)

Richter: "Mit gewöhnlichen Motiven (mit und ohne Madrasieffekte) war nur ein Maximum von 69 Zügen erreichbar... Meine Absicht lag jedoch darin, eine Maximierung der Zügezahl durch Ausnutzung der Besonderheiten des e.p.-Schlages in Madrasi zu erzielen... Überlegene Sieger... wurden die Konstrukteure Ellinghoven & Gruber, welche das Maximum mit einer äußerst cleveren und auch retroanalytisch durchdachten Stellung auf nahezu unglaublich 136 (!) Züge steigerten..."

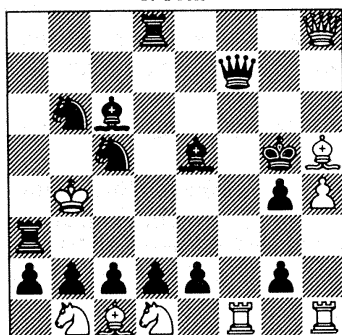
Kompositionsturnier Madrasi

Thema: Selbstmatt Madrasi (rex inclusiv erlaubt). Verführung oder Probespiel scheitern daran, daß Weiß madrasi-spezifisch mattsetzt. Richter: Bernd Ellinghoven. (Zeit zum Komponieren: 4,5 Tage.)

Whisky-Turnier

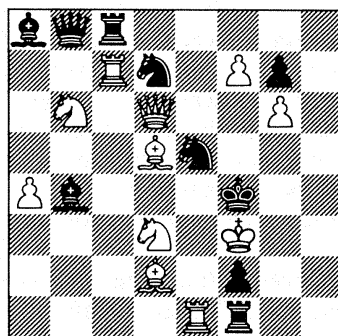
Thema: h #2-Zwilling, in b) wird ein Stein entfernt. Richter: Norman Macleod für Qualität, Graham Lee für Schwierigkeit. Punkte je von 1-10, Gesamtpunktzahl entscheidet über die Platzierung. (Zeit zum Komponieren: 5 Tage.)

Bernd Ellinghoven & Hans Gruber
1. Preis



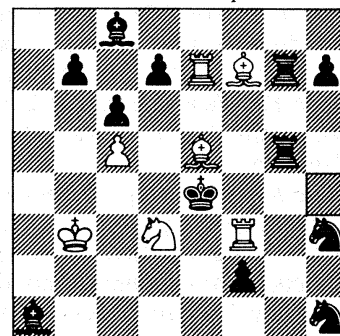
Madrasi - nächster Zug?
(136 s Zugverbote wegen Selbstschach).

Michel Caillaud
1. Preis



S #2 Madrasi rex incl. *V
1. Dxb4/Dxe5 #!., Satz 1. ..., Dxb6/Dxc7 2. f8S/f8T fe1, 1. Dc5? Da7/Db6? 2. Da5/Dc6, 1. ..., fe1+!, 1. De7! (2. Dh4+! fe1D) Dxb6/Dxc7 2. Dxb4+/Dxe5+! fe1L/S.

Bo Lindgren & Hans Peter Rehm
1. Preis ex aequo



h #2 b) ohne Sd3
a) 1. Tg3 Tf6 2. Td3: + Lc3
b) 1. Ld4 Le6 2. Ke5 Lf7

DR. MEINDERT NIEMEIJER (18.2.1902-5.10.1987)

Mit Dr. Niemeijer hat die Schachwelt den wohl größten Sammler von Schachliteratur des 20. Jahrhunderts und das Problemschach speziell den nach White bedeutendsten Herausgeber von Problembüchern und dazu einen großen Problemkomponisten verloren.

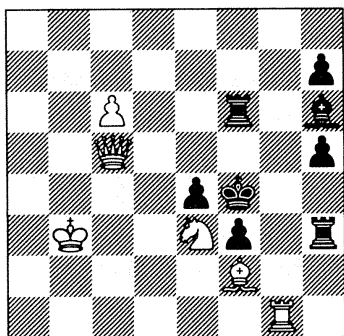
Seit 1924 hatte Niemeijer mit dem Sammeln von Schachbüchern begonnen, bis 1940 war seine Sammlung auf 6300 Teile angewachsen. Nachdem die Sammlung während des Krieges Gastrecht in der Königlichen Bibliothek in Den Haag genossen hatte, übereignete Niemeijer sie 1948 dem Staat. Die von ihm zusammengetragenen Werke wurden vereinigt mit den Beständen der Königlichen Bibliothek, die im 19. Jahrh. von van der Linde erworben worden waren. Seitdem trägt die Sammlung, zu der 1955 ein heute sehr gesuchter Katalog erschien, den Namen "Bibliotheca van der Linde-Niemeijerana"; sie gilt heute zusammen mit der Schachbibliothek in Cleveland als die größte Schachbüchersammlung der Welt. Niemeijers Leistung wurde 1977 in einer Festschrift aus Anlaß seines 75. Geburtstages gewürdigt, die von der Königlichen Bibliothek herausgegeben wurde. Dieses bedeutende Werk, das m.W. noch lieferbar ist enthält neben zahlreichen wissenschaftlichen und problemschachlichen Aufsätzen u. a. auch eine ausführliche Lebensbeschreibung Niemeijers von A.M. Koldijk und ein Verzeichnis der von Niemeijer herausgegebenen Problembücher. Ihm kann man entnehmen, daß der Anfang 1933 gemacht wurde (in diesem Jahr wurde Niemeijer als Nachfolger seines Vaters Direktor einer großen holländischen Versicherung, die er bis 1964 leitete), und bis 1976 waren 33 Bände erschienen - bis zu seinem Tod mögen es annähernd 50 geworden sein.

Sein erstes Problem veröffentlichte Niemeijer als Gymnasiast von 15 Jahren; die Gesamtzahl seiner Probleme dürfte bis heute auf ca. 600 gewachsen sein. Während er in den ersten Jahren, natürlich unter dem Einfluß der Good Companions, den Zweizüger bevorzugte, wandte er sich später immer mehr dem Dreizüger zu, da der Zweizüger ihm in den 30er Jahren zu "intellektualistisch" geworden war. Mehr als die Hälfte seines Gesamtwerks sind jedoch Zweizüger. Seine Hauptschaffenszeit waren die 20er und 30er Jahre, später haben andere vielfältige Interessen einen großen Teil seiner Zeit in Anspruch genommen. Als Komponist hat Niemeijer manche Idee behandelt lange, bevor sie systematisch von anderen aufgegriffen wurde. Eine seiner Vorlieben war das Taskproblem, aber dabei spielte die ästhetische Darstellung immer eine große Rolle. Wir lassen zum Gedenken an ihn 3 seiner unvergeßlichen Probleme folgen.

H.-D.L.

Dr. M. Niemeijer

2. Pr. Tijdschrift v.d. N.S.B.
II/1919

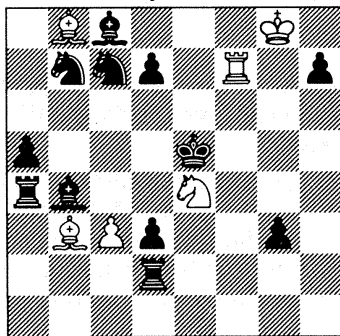


1. Ka3, Kb4? Lf8!
1. Kc2,3,4? Tc6:!
1. Ka2, Kb2? Th2!
1. Ka4

2±

Dr. M. Niemeijer

Good Companions II/1920

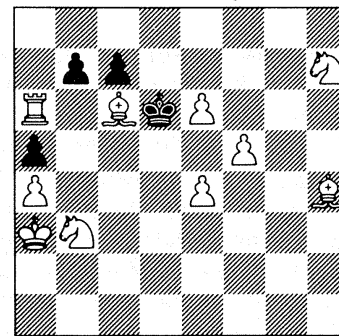


1. Sf2! (2. Dd5)
Ld6/Sd6/d6 2. Dh5/Sg4/De4.
Ein früher "Srocchi".

2±

Dr. M. Niemeijer

1. e.E. Sadatschi i etjudi 1928



1. e7! b6/bc/ba/b5
2. e8D/e8T/e8L/e8S +
Pickaninny + Allumwandlung

3±

ERIC MANFRED HASSBERG (14.5.1918-8.1.1987)

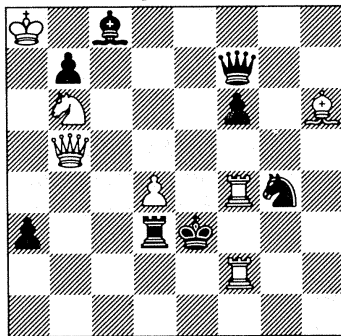
Das amerikanische Problemschach hat mit dem Tode E. Hassbergs einen großen Verlust erlitten. Erich Hassberg (mit diesem Vornamen war H. in Wien geboren) hatte 1940 emigrieren müssen und in den USA eine neue Heimat gefunden. Dort entwickelte er sich schon bald zu einem herausragenden Komponisten, der vor allem die Ideen des damaligen Zweizügers aufgriff und in den 40er und 50er Jahren mit großen Erfolgen bearbeitete, so daß er in der von J. Buchwald (ebenfalls Wiener Emigrant) aufgrund von Turniererfolgen erstellten Weltrangliste zeitweise an der Spitze stand. In späteren Jahren war seine Produktion sehr gering — der Beruf als Börsenmakler kostete doch zu viel Zeit —, und erst mit dem Ruhestand hatte sich Hassberg wieder intensiv dem Problemschach zugewandt und sich vor allem für neue Entwicklungen wie Circe und Madras interessiert.

Insgesamt hat er etwas über 700 Probleme geschaffen, von denen wir 3 zu seinem Gedenken nachdrucken.

Eine Auswahl von 168 seiner Probleme findet sich in dem 1979 von E. Holladay herausgegebenen Bändchen "Hassberg Ingenuity". Er selbst hat zwei Bücher verfaßt: "To Alain White", 1945 (ein Overbrook Press-Band, der heute nicht mehr aufzutreiben ist), und "The best American Chess Problems of 1946", daneben hat er mehrere amerikanische Schachspalten geleitet und war einer der Herausgeber des "U.S. Problem Bulletin". Seit 1956 war er Internationaler Schiedsrichter der FIDE und in den letzten Jahren FIDE-Beauftragter der USA. Erst kurz vor seinem Tode hatte er sich England als neue Heimat auserkoren, wo ihn unerwartet der Tod ereilte.

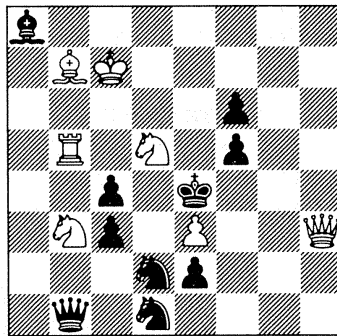
H.-D.L.

E.M. Hassberg
1. Spez. Pr. Chess
Correspondent 1947



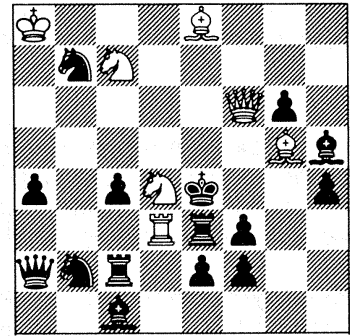
1. ..., T~/Td2! 2±
2. De2/Tf2f3.
1. Db1? (2. De1) T~/Td4! 2.
De4/T4f3, aber 1. ..., Da2! 1. Dh5!
(2. Dh3) S~/Sf2! 2. Df3 bzw.
De2/Th4!

E.M. Hassberg
1. Pr. Olympia-Turn. 1948



1. ..., Ke5/Kd3 2. Sf4/Sb4 2±
1. Sd4! (2. Df5:) Ke5/Kd3 2.
Sb4/Sf4.

E.M. Hassberg
1. Pr. American
Chess Problem/TT 1951



1. ..., Td3: 2. Lc6 2±
1. Sc6/Sde6/Sf5/Sf3:/Se2:/Sc2:/
Sb3? Sd3:/Td3:cd/Td3:/Kd3:/
Kd3:/ab+!
1. Sdb5! (2. Td4) Sd3:/Td3:/Td3:/
cd/Kd3: 2. Lc6/De6/Df4/Dd4. W.
Verführungs-s-Rad + Stocchi-
Blocks

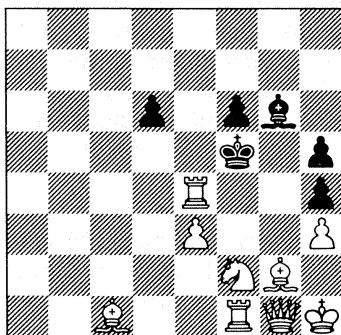
MATTI MYLLYNIEMI (15.6.1930-6.5.1987)

Für viele überraschend kam der Tod des bekannten finnischen Komponisten, wußten doch nur wenige, daß er seit einiger Zeit schwer an Krebs erkrankt war. Noch im Laufe des vorigen Jahres hatte er, der die "Schwalbe" immer mit großem Interesse las, bereitwillig das Richteramt in der Zweizüger-Abteilung übernommen, ein Zeichen dafür, daß er trotz seiner Krankheit optimistisch in die Zukunft schaute.

Myllyniemi war als Komponist an allen Gattungen interessiert, seine besondere Vorliebe galt dem 2± und dem h2±. Eine Sammlung seiner Probleme ("Toteutuneita Oivalluksia") liegt seit 1980 vor. Seit 1958 war er Internationaler Schiedsrichter, seit 1976 Internationaler Meister der FIDE gewesen; wahrscheinlich wird er mit der Herausgabe des nächsten FIDE-Albums posthum den Großmeistertitel erhalten. Zum Gedenken an den Verstorbenen publizieren wir drei seiner Probleme.

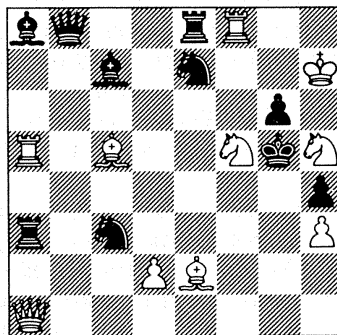
H.-D.L.

M. Myllyniemi
Skakbladet 1979



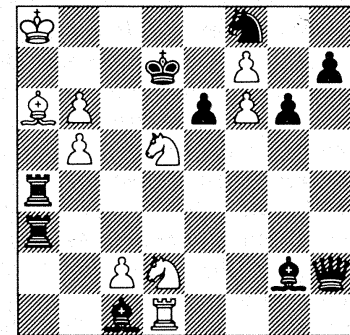
1. Te7! (2. Le4, Se4, e4) 2±
L~/d5/Kg5 2. Le4/Se4/e5
Fleck mit 3 Batterienmatts auf 1
Feld!

M. Myllyniemi
Suomen Shakki 1948



1. Sd6! (2. Le3) 2±
Scd5/Scd5/Sb5/Sf5 2.
Se4/Dg1/Df6/Sf7.
4 Moskau-Varianten

M. Myllyniemi
1. Pr., Satakuunan TK, TT 1976



Z.1;1.1 h2±
1. Tg3 Sf3 2. La3 Sb4
1. Tf4 Se4 2. Lb2 Sdc3

GÜNTER SCHILLER 50 JAHRE

Unser langjähriges und verdientes Mitglied Günter Schiller, geboren am 31. Oktober 1937, hat sich als Problemredakteur, als Organisator von Turnieren und als vielseitiger Löser einen guten Namen gemacht. Er ist mit allen Arten des Problemschachs, mit dem orthodoxen Bereich besonders des logischen Mehrzügers ebenso wie mit den verschiedenen Gattungen des Märchenschachs bestens vertraut. Im vorigen Jahr wurde ihm der Titel eines Internationalen FIDE-Preisrichters für Schachkompositionen verliehen. Von 1972 bis 1984 leitete er die renommierte Problemrubrik der Sächsischen Zeitung, mit bedeutender Wirkung und Ausstrahlung in der DDR, wie die gelungene Förderung junger Talente und die erstaunliche Höhe der Anzahl der Löser (ca. 350!) beweisen. In dieser Zeit veranstaltete er drei große internationale Problemturniere: das Hans Vetter-Gedenkturnier 1974-75 (ingesandt wurden 486 Mehrzüger!), das Willy Roscher-Gedenkturnier 1978 und das Internationale Problemturnier 'SZ-25' von 1982. Er gehört seit Jahrzehnten zu dem aktiven Dresdener Problemkreis, der sich auch heute noch allmonatlich trifft. Für die Schwalbe erwirbt er sich immer wieder unschätzbare Verdienste, indem er nun schon seit vielen Jahrgängen für unsere Zeitschrift in mühevoller Kleinarbeit das detaillierte Inhaltsverzeichnis anfertigt, dessen Glanzstück unzweifelhaft die alphabetisch geordnete Liste sämtlicher Autoren mit ihren Lebensdaten bildet. Es läßt sich kaum ermessen, wieviele schriftliche, telephonische, mündliche Recherchen einer solchen Liste vorausgehen, die längst vielerorts als Nachschlagewerk geschätzt wird. Das alles leistet der Jubilar trotz einer recht angegriffenen Gesundheit, die seine Arbeitsfähigkeit beträcht-

lich einschränkt. Unsere Vereinigung darf glücklich sein, in Günter Schiller einen derart treuen und zuverlässigen Mitarbeiter zu besitzen, und spricht ihm ihren ganz herzlichen Dank aus. Wir wünschen ihm zu seinem 50. Geburtstag viel Erfolg bei seinen zahlreichen problemschachlichen Tätigkeiten und für die Zukunft besonders in gesundheitlicher Hinsicht alles Gute!

(DrWD)

URDRUCKE

Lösungen an Andreas Buckenhofer, Erh. Grözingen-Str. 79, D-7906 Blaustein 1, bis zwei Monate nach Erhalt des Heftes. Einsendeschluß jedoch frühestens 6 Wochen nach Abgabetermin des vorhergehenden Heftes; bei extrem spätem Zugang (mehr als zwei Monate nach dem aufgedruckten Monat) aber grundsätzlich sechs Wochen Bearbeitungszeit.

Zweizüger: Bearbeiter = Hans-Dieter Leiß. Preisrichter 1987 = Fritz Hoffmann.

Diesmal fehlte mir die Zeit nachzuprüfen, wer zum ersten Mal mit einem Urdruck in dieser Spalte vertreten ist. Mit Sicherheit sagen kann ich es nur von dem einzigen sowjetischen Autor (5971), ansonsten sind ein paar Autoren dabei, deren letzter Besuch schon etliche Jahre zurückliegt.

5957 ist die Neufassung eines verunglückten Stücks, dessen Publikation schon ein paar Jahre zurückliegt. David Shire schreibt zu seiner 5961: "...in the style of Herr Ahues (although I suspect my construction is not so good)". Was meinen die Löser? In 5962 hat der Autor versucht, möglichst viele Linieneffekte in eine einzige Hauptvarianten zu packen. Mit 5964 legt der Autor eine Überarbeitung eines Tasks von N. Shankar Ram vor, der vor einiger Zeit in der "Schwalbe" publiziert wurde, womit wir die Premiere des ersten fünffachen zyklischen Hannelius erleben! Auch sonst gibt es noch einiges zu bewundern. Nun lösen und kommentieren Sie mal schön!

Drei- und Mehrzüger. Bearbeiter = Hans Peter Rehm, Preisrichter 1987 = R. Baier (± 3), K. Wenda ($\pm n$).

Der Autor der 5974 wünscht, daß ich den Löser den folgenden Hinweis weitergebe: "Versuchen Sie nach gefundener Lösung die Hauptpläne sofort und wechselseitig hintereinander zu spielen. Woran scheitert das?". Ob sich dann ein Aha-Erlebnis einstellt? In 5980 gehört zum Inhalt, was sich im Satz nach den Themaverteidigungen der Lösung abspielen würde. Die übrigen Stücke bedürfen keiner Einführung. Sie vermissen Dreizüger heutigen Stils? An mir liegt es nicht, es ist wohl ein Dreizügersommerloch.

Märchenschach: Selbstmatts, Hilfsmatts: Bearbeiter = Walter Wittstock; Preisrichter 1987 = Kjell Widlert ($s \pm$), Toma Garai ($h \pm$). Übriges Märchenschach: Bearbeiter = Hans Moser; Preisrichter 1987 = Erich Bartel.

Selbstmatts: Hätte mich nicht kurz vor Redaktionsschluß die Korrektur der Aufgabe von Michael Keller erreicht, hätte ich Ihnen diesmal keinen Dreizüger anbieten können. Ebbe auch bei den Zweiern (Stand: Anfang August) und somit die Gelegenheit für die Spezialisten dieser beiden Gattungen: Wenn Sie jetzt einsenden, können Sie mit etwas Glück schon in übernächsten Heft "drin" sein. Zur Vierer-Serie nur so viel: MK zeigt (erstmal im $s \pm 3$?) das Le Grand-Thema, leider mit einem kleinen Schönheitsfehler. Ansonsten sind Erläuterungen diesmal nicht vonnöten. Auch das Thema des 9-Zügers sollte nicht allzu schwer zu finden sein.

Hilfsmatts: Bei den Zweizügern kann ich derzeit aus dem vollen schöpfen. Ich muß nur auf die "richtige Mischung" achten (was bei der Masse an guten Aufgaben zur Qual der Wahl werden kann). Unverdienter Nebeneffekt für die Autoren: Die Wartezeiten können länger werden. Dreimal geht's in dieser Serie dreiphasig zu — ein gutes Omen? Was die drei betreffenden Stücke angeht, bestimmt! Zum Abschluß ein Knüller: Die Thema-Variation, die sich TB (der Sachbearbeiter a.D. gibt hier übrigens sein Hilfsmatt-Debüt in der Schwalbe!) und UR ausgesucht haben, ist von den Teilnehmern des 174. TT "vergessen" und auch vorher nie dargestellt worden.

Zum übrigen Märchenschach:

Zu Auftakt gleich ein Fund aus der Augsburger Schachkiste, falls es das noch nicht gibt. Die Themen der anschließenden Pattaufgabe sind Ihnen sicherlich bekannt. Spiegelcirce (auch Circe-Malefiz genannt): geschlagene Steine werden auf den korrespondierenden Feldern der gegnerischen Grundreihen wiedergeboren (Märchenfiguren also auf der eigenen Grundreihe). Strikt-Circe: es dürfen nur solche Steine geschlagen werden, die auch zurückversetzt werden können. Ist das Madras-H ± 38 schon Längenrekord? Leider sind die schwarzen Züge zu einseitig, oder sind Sie da anderer Meinung? Trotzdem viel Spaß!

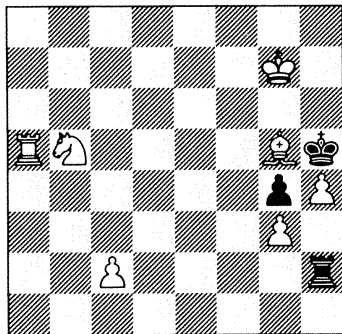
Retro/Schachmathematik. Bearbeiter = Günter Lauinger. Preisrichter Retro 1987 = Kjell Widlert. Preisrichter Schachmathematik 1986-1988 = N.N.

Vor wenigen Tagen erreichte mich die traurige Nachricht, daß Olavi Riihimaa in Alter von 66 Jahren gestorben ist. Leider ist daher der Richterposten für Schachmathematik wieder unbesetzt.

In der Hauptabteilung sind diesmal einige schwere Brocken enthalten. Für Lockerungsübungen stehen daher als Vorspeise 3 **Retro-für-alle**-Aufgaben von RQu und Debutant H. Müller zur Verfügung. Auch die Nachspeise in Form von illegal clusters ist leicht und locker. Eine gute Gelegenheit für Retro-Neulinge und 'Retro-Seltlinge' sich mit diesem Genre vertraut zu machen. Die angegebenen Steine sind so hinzufügen, daß eine illegale Stellung entsteht, die durch Entfernen jeweils eines jeden Steines (außer KK) legal wird.

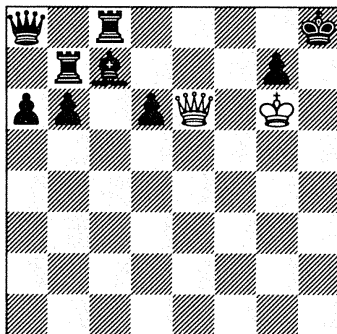
Schlußhinweis: alle Aufgaben spielen sich auf den 8x8-Normalbrett ab.

Nr. 5955 Helmut Zajic
A-Wien



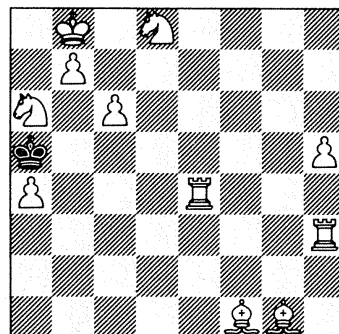
Matt in 2 Zügen (07 + 03)
a) Diag. b) +sBe3

Nr. 5956 Martin Hoffmann
CH-Zürich



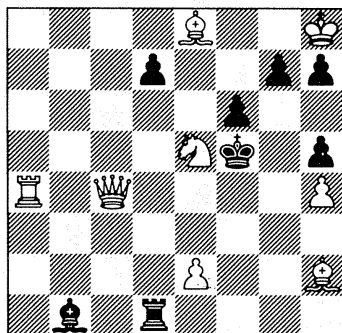
Matt in 2 Zügen (02 + 09)

Nr. 5957 Efren Petite
E-Oviedo



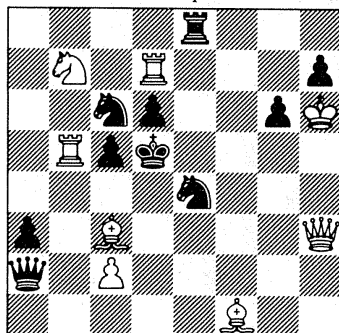
Matt in 2 Zügen (11 + 01)
8 Lösungen!

Nr. 5958 Christer Jonsson
S-Skärholmen



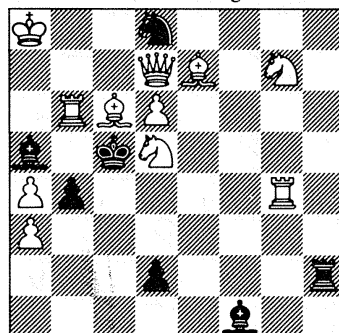
Matt in 2 Zügen (08 + 08)

Nr. 5959 György Bakcsi
H-Budapest



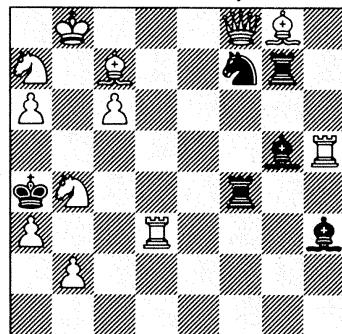
Matt in 2 Zügen (08 + 10)

Nr. 5960 Jens Künzelmann
& Franz Pahl
Heidenau u. Ludwigshafen



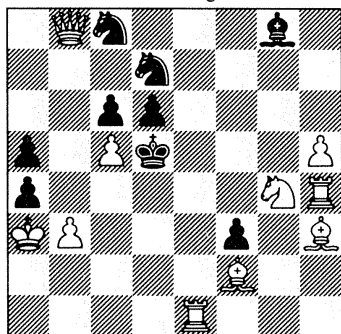
Matt in 2 Zügen (11 + 07)

Nr. 5961 David Shire
GB-Canterbury



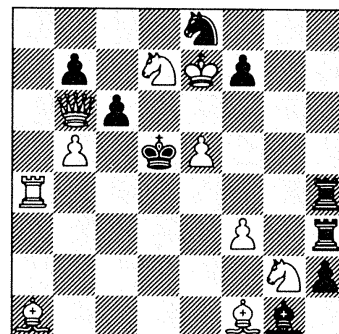
Matt in 2 Zügen (12 + 06)

Nr. 5962 Hauke Reddmann
Hamburg



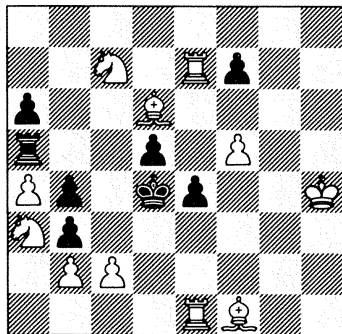
Matt in 2 Zügen (10 + 09)

Nr. 5963 Rainer Paslack
Bielefeld



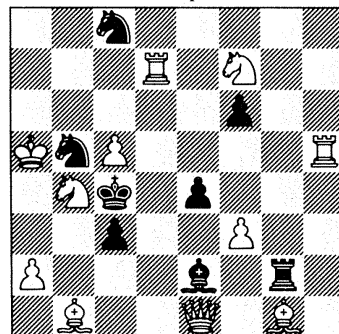
Matt in 2 Zügen (10 + 09)

Nr. 5964 Udo Degener
Nordhausen
(nach Shankar Ram)



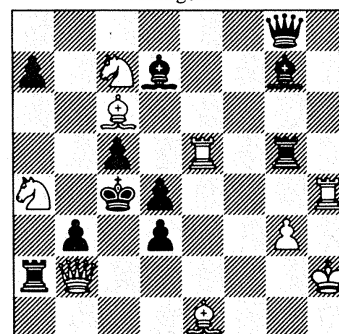
Matt in 2 Zügen (11 + 08)

Nr. 5965 Fritz Karge
Kierspe



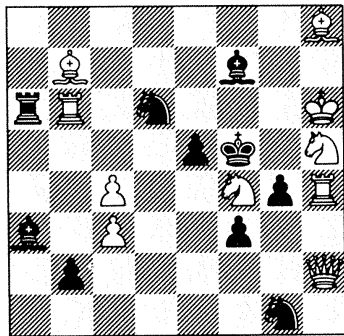
Matt in 2 Zügen (11 + 08)

Nr. 5966 Ralf Krättschmer
Neckargemünd



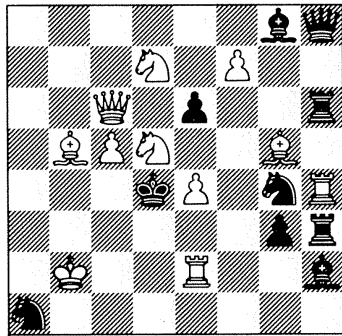
Matt in 2 Zügen (09 + 11)

Nr. 5967 Stefan Ditttrich
Karl-Marx-Stadt



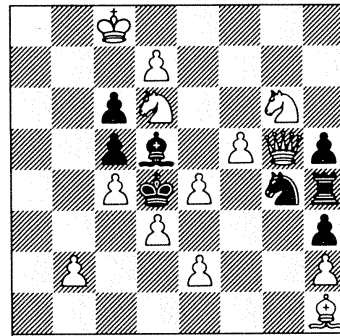
Matt in 2 Zügen (10 + 10)

Nr. 5968 Frank Richter
Rostock



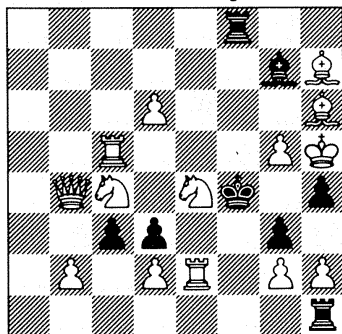
Matt in 2 Zügen (11 + 10)

Nr. 5969 Slobodan Mladenović
YU-Neu-Belgrad



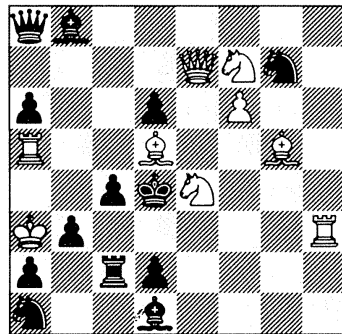
Matt in 2 Zügen (13 + 08)

Nr. 5970 Jacobus Haring
NL-Den Haag



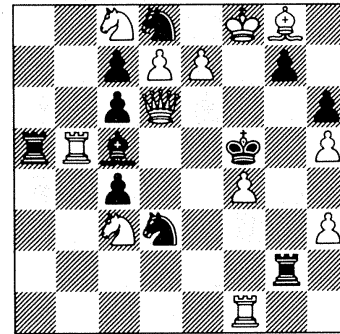
Matt in 2 Zügen (13 + 08)

Nr. 5971 Anatolij W. Slesarenko
SU-Dubna



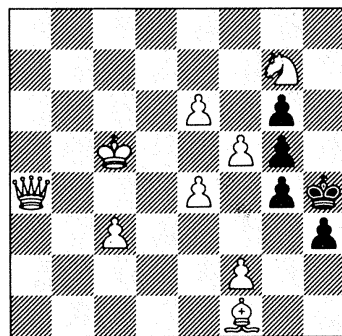
Matt in 2 Zügen (09 + 13)

Nr. 5972 Miodrag Mladenović
YU-Neu-Belgrad



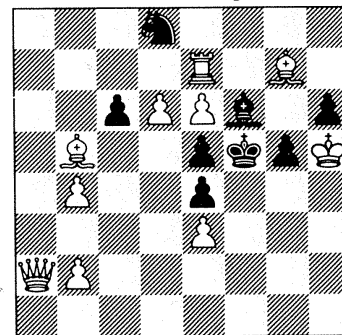
Matt in 2 Zügen (12 + 11)

Nr. 5973 Werner Höller
Nußdorf am Inn



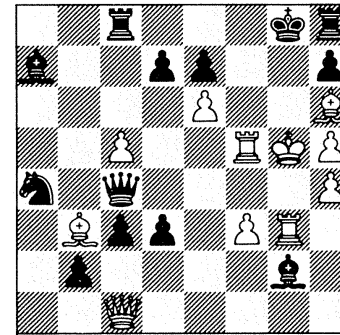
Matt in 3 Zügen (9 + 5)

Nr. 5974 Peter Hoffmann
Braunschweig



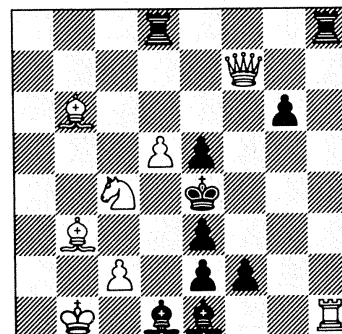
Matt in 3 Zügen (10 + 8)

Nr. 5975 Lars Larsen
DK-Sønderborg



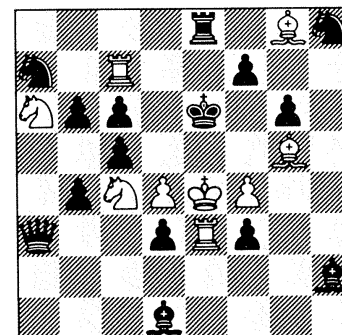
Matt in 3 Zügen (11 + 13)

Nr. 5976 Thorsten Zirkwitz
& Jörg Kuhlmann
Dortmund/Köln



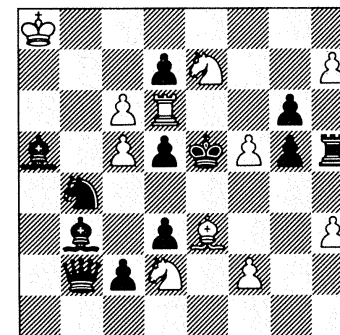
Matt in 4 Zügen (8 + 10)

Nr. 5977 Marcel Tribowski
Berlin



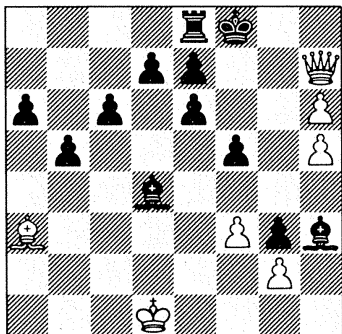
Matt in 4 Zügen (9 + 15)

Nr. 5978 Camillo Gamnitzer
A-Linz



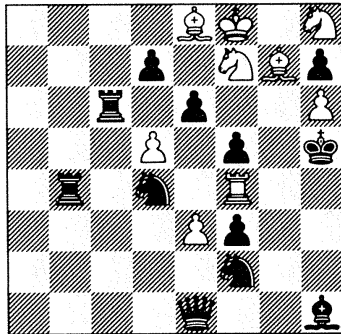
Matt in 5 Zügen (11 + 12)

Nr. 5979 **Bernhard Schauer**
Gummersbach



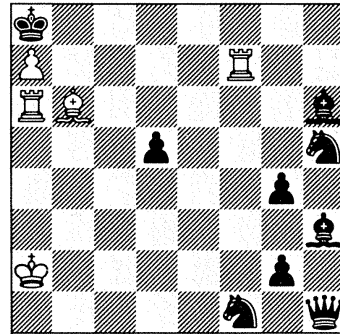
Matt in 6 Zügen (7 + 12)

Nr. 5980 **Stefan Sovik**
CS-Modra



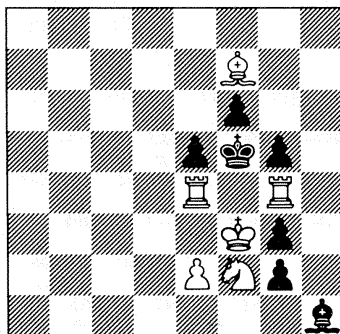
Matt in 6 Zügen (9 + 12)

Nr. 5981 **Martin Hoffmann**
CH-Zürich



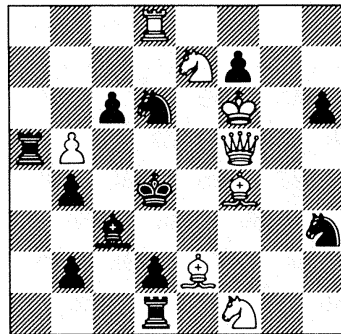
Matt in 9 Zügen (5 + 9)

Nr. 5982 **Peter Gvozdják**
CS-Bratislava



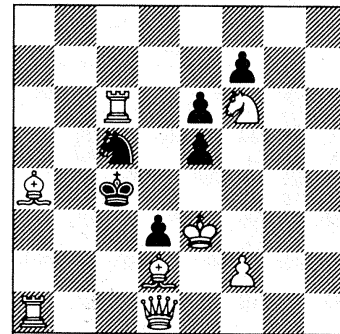
Selbstmatt in 2 Zügen (6 + 7)
2 Lösungen

Nr. 5983 **Michael Keller**
Münster



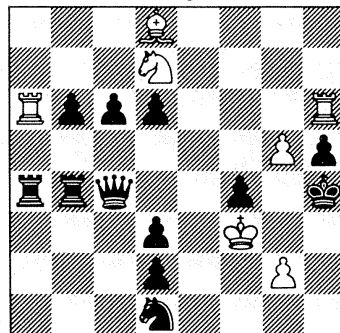
Selbstmatt in 3 Zügen (8 + 12)

Nr. 5984 **Hans Moser**
Winhöring



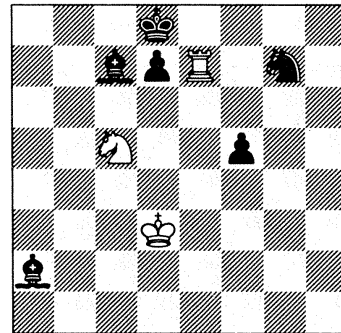
Selbstmatt in 5 Zügen (8 + 6)

Nr. 5985 **Yves Cheylan**
DZ-Algiers



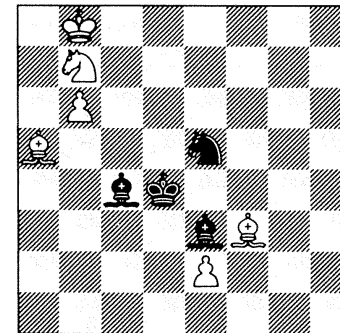
Selbstmatt in 9 Zügen (7 + 12)

Nr. 5986 **Vladislav Bunka**
CS-Kutná Hora



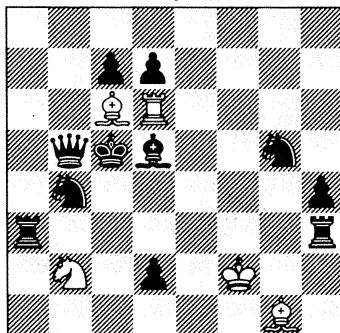
Hilfsmatt in 2 Zügen (3 + 6)
b) Drehung um 90°
(a1 = a8)
c) Drehung um 180°
(a1 = h8)

Nr. 5987 **Manfred Nieroba**
Troisdorf



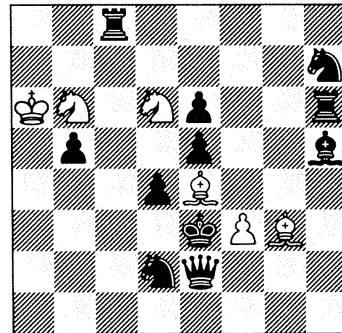
Hilfsmatt in 2 Zügen (6 + 4)
2.1;1.1

Nr. 5988 **Nikolaj Dolginowitsch**
SU-Rjasan



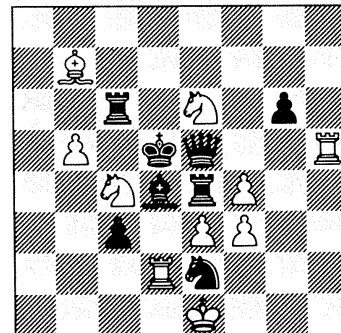
Hilfsmatt in 2 Zügen (5 + 11)
2.1;1.1

Nr. 5989 **Jan Kubečka
& František Šabol**
CS-Ostrava/Haviřov



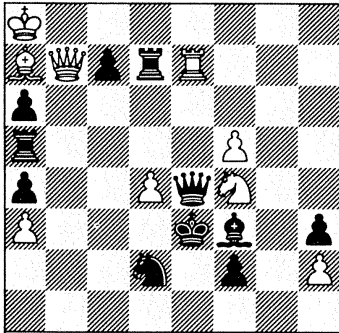
Hilfsmatt in 2 Zügen (6 + 11)
2.1;1.1

Nr. 5990 **Manne Persson**
S-Mora



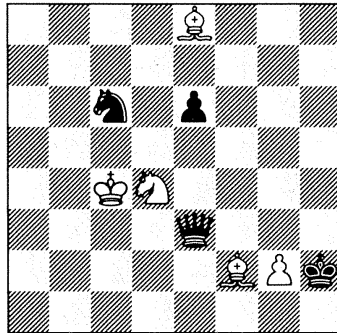
Hilfsmatt in 2 Zügen (10 + 8)
3.1;1.1

Nr. 5991 Daniel de Irezabel
E-Las Arenas



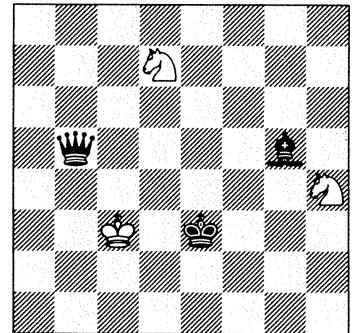
Hilfsmatt in 2 Zügen (9 + 11)
2.1;1.1

Nr. 5992 Miroslav Bílý
CS-Nýrsko



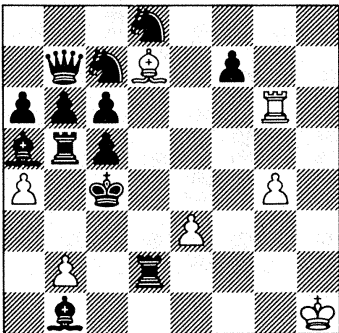
Hilfsmatt in 3 Zügen (5 + 4)
0.1;1.1;1.1
b) Sc6-f1
c) ferner De3-h4

Nr. 5993 Harald Grubert
Stadtroda



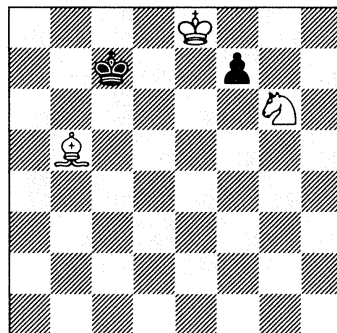
Hilfsmatt in 3 Zügen (3 + 3)
2.1;1.1;1.1

Nr. 5994 Basil D. Lyrís & Nikos Siotís
GR-Athen



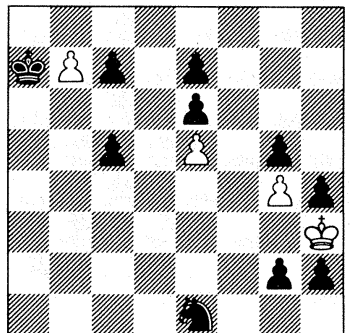
Hilfsmatt in 3 Zügen (7 + 13)
2.1;1.1;1.1

Nr. 5995 Harald Haverkorn & Dirk Borst
NL-Lochem/Amsterdam



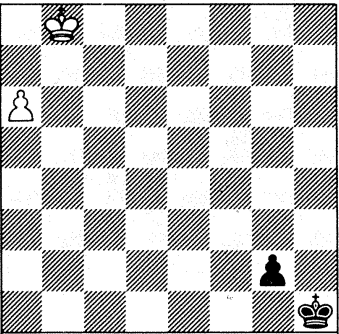
Hilfsmatt in 4 Zügen (3 + 2)
0.1;1...

Nr. 5996 Thomas Brand & Ulrich Ring
Dortmund/Roßdorf



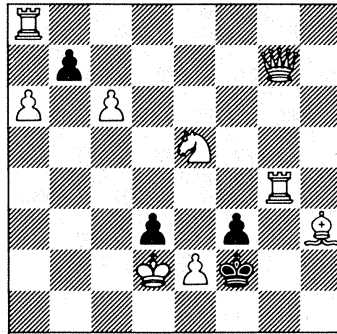
Hilfsmatt in 5 Zügen (4 + 10)

Nr. 5997 Stefan Klebes
Pforzheim



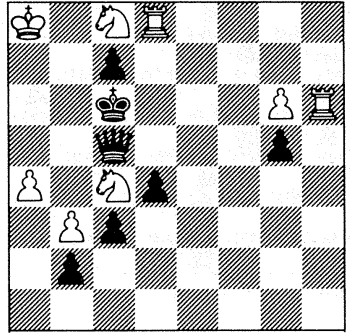
Hilfsmatt in 3 Zügen (2 + 2)
Augsburger Schach

Nr. 5998 Gerhard Maleika
Bielefeld



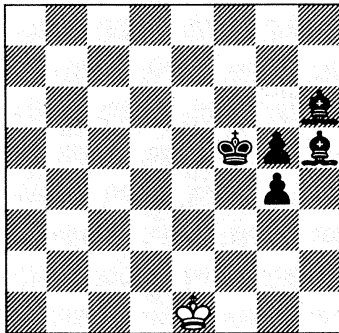
Patt in 2 Zügen (9 + 4)

Nr. 5999 Peter Hoffmann
Braunschweig



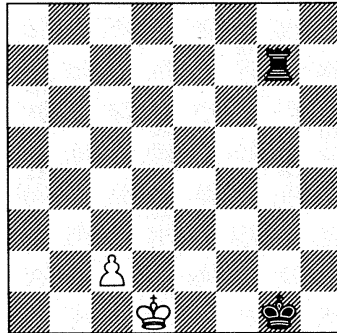
Serienzughilfsmatt in 3 Zügen (8 + 7)
4.1;1.1;1.1

Nr. 6000 Rudolf Queck
Hennef



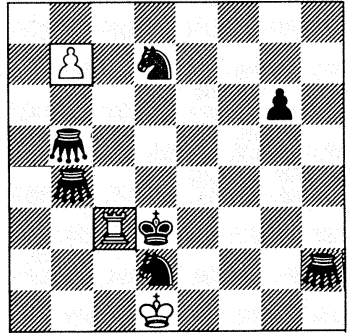
Selbstmatt in 4 Zügen (1 + 5)
Schachzickzack

Nr. 6001 Aleksandar Atanasievic
YU-Belgrad



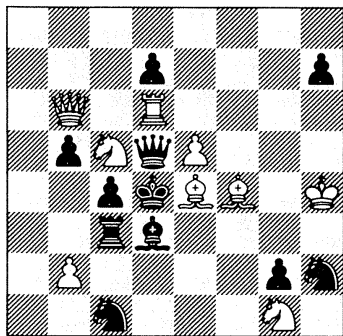
Selbstmatt in 11 Zügen (2 + 2)
Längstzüger

Nr. 6002 N. Shankar Ram
IND-Bangalore



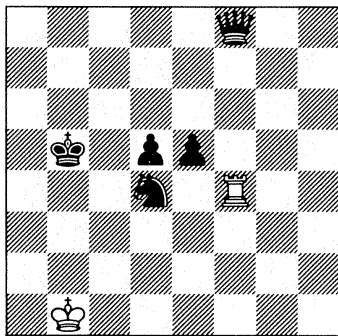
Matt in 2 Zügen (3 + 7)
Spiegelcirce
paralysierende St. b7/c3

Nr. 6003 Shlomo Seider
IL-Haifa



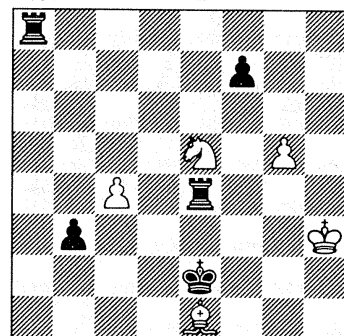
Matt in 2 Zügen (9 + 11)
Strict-Circe

Nr. 6004 Fritz Hoffmann
Weissenfels



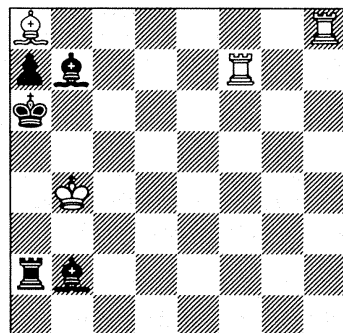
Hilfsmatt in 3 Zügen (2 + 5)
Circe
2.1;1.1;1.1

Nr. 6005 Paul Löschl
Berlin



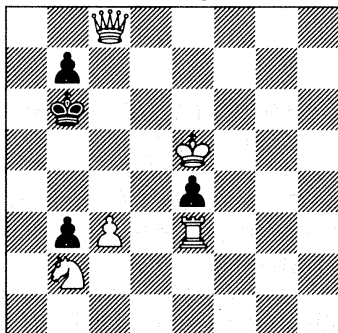
Hilfsmatt in 3 Zügen (5 + 5)
Circe
b) Ke2—Te4

Nr. 6006 Manfred Seidel
Moers



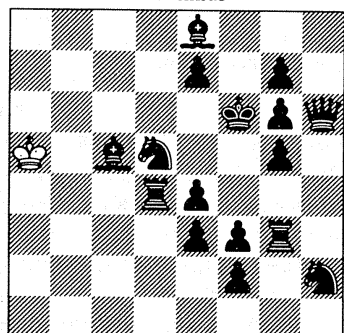
Hilfsmatt in 3 Zügen (4 + 5)
Circe

Nr. 6007 Zdenek Meergans
CS-Prag



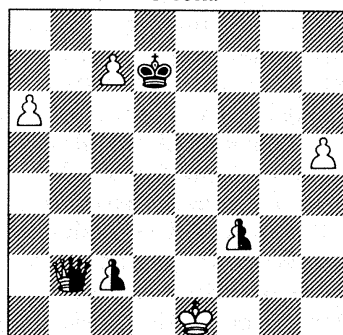
Serienzughilfsmatt
in 22 Zügen (5 + 4)
Circe

Nr. 6008 Metschislaw Palewitsch
SU-Vilnius



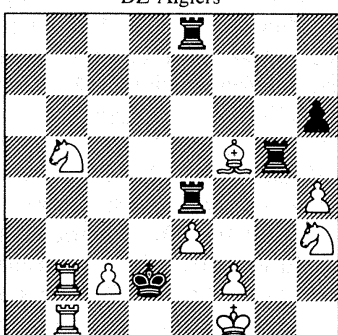
Hilfsmatt in 9 Zügen (1 + 16)
Ohneschach
Circe

Nr. 6009 Krassimir Gandew
BG-Sofia



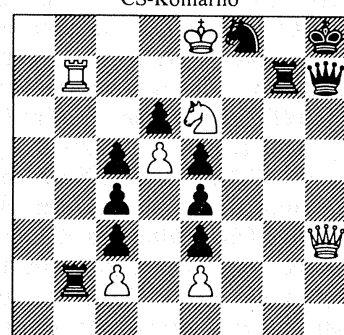
Selbstmatt in 5 Zügen (4 + 1 + 3)
Längstzüger
Circe Neutral: Db2/BBc2/f3

Nr. 6010 Yves Cheylan
DZ-Algiers



Matt in 2 Zügen (10 + 5)
a) Circe
b) Madrasi

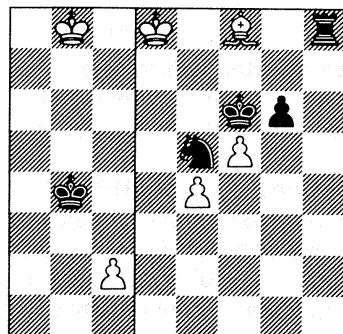
Nr. 6011 Tichomir Hernadi
CS-Komarno



Hilfsmatt in 38 Zügen (7 + 12)
Madrasi

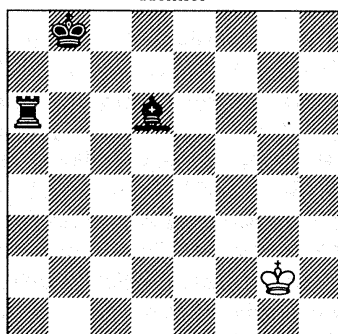
Nr. 6012 (links) Henning Müller
Werther

Nr. 6013 (rechts) Rudolf Queck
Hennef



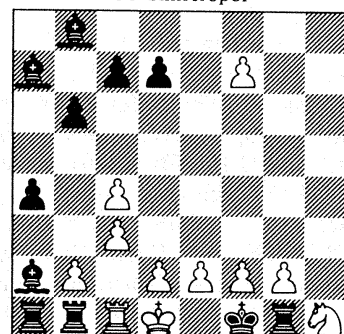
(2 + 1) (4 + 4)
Links: Weiß und Schwarz nehmen je
3 Züge zurück, dann Hilfsmatt in 1
Zug. Circe.
Rechts: Weiß und Schwarz nehmen
je 1 Zug zurück, dann Hilfsmatt in 1
Zug. Circe. 2 Lösungen.

Nr. 6014 Rudol Queck
Hennef



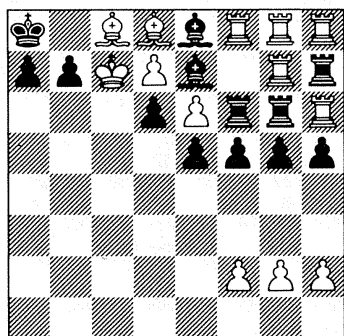
(1 + 3)
Weiß und Schwarz nehmen je 2 Züge
zurück, dann Hilfsmatt in 1 Zug.
Circe.
2 Lösungen.

Nr. 6015 Leonid Borodatow
SU-Simferopol



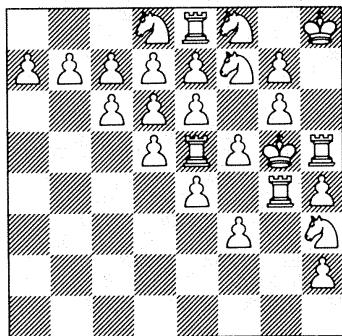
3 sTT, 3 sLL (11 + 11)
Wer ist am Zug?

Nr. 6016 Andrej Frolkin
SU-Kiew



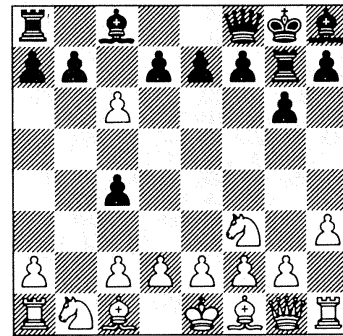
5 wTT, 3 sTT (13 + 13)
Ist Matt in 1 Zug möglich?

Nr. 6017 Andrej Kornilow
und Andrej Kornilow
SU-Moskau/SU-Kiew



(26 + 0)
Färbe die Steine! Ist Matt in 1 Zug möglich?

Nr. 6018 Wolfgang Dittmann
Berlin



Schlagschach (16 + 14)
Stellung nach dem 36. Zug. Wie oft hat die schw. Dame gezogen?

Nr. 6019 Bernd Schwarzkopf
Korschenbroich

Ergänze zum weißen Kh4 den schwarzen König und 7 weiße Türme zu einem illegal cluster.

Nr. 6020 Bernd Schwarzkopf
Korschenbroich

Ergänze zum weißen Kg8 den schwarzen König und 5 weiße Springer zu einem illegal cluster.

LÖSUNGEN AUS HEFT 103, FEBRUAR 1987

Zweizüger Nr. 5707-18 (Bearbeiter: Hans-Dieter Leiß).

5707 (T. Kardos). a) 1. Tgb3! b) 1. Te7! c) 1. Tbg7! 2 NL in c: 1. Tg8! 1. Tg1! Der Autor legt folgende Verbesserung vor: Kb1 Tb8 g3 Ba3 g4 - Kd2, a) Diagr. 1. Te7! b) sKd8, 1. Tc3! c) sKa4, 1. Tgb3, d) ferner: Bg4→d3, 1. Tg8!. Was soll das? (Chr, RL, DrWS, Axt, mama). Weitere, noch massivere Kritik möchte ich dem Autor und den Lösern ersparen.

5708 (J.A. Suschkow). 1. S~? (2. Dd5, Dc4, Le3) e4! 1. Se5:! (2. Dd5) Te5:/fe 2. Dc4/Le3, 1. ..., Sc4 2. Lc3. Von den 3 Drohungen der Verführung bleibt in der Lösung nur eine übrig, die anderen beiden erscheinen als Variantenmatts. Ganz witzig (DrWS). Eine nette Idee, der allerdings ein Satzmatt nach 1. ..., e4 gut zu Gesicht stehen würde (ChR). Un problema piacevole e complesso (LV).

5709 (B.W. Borowik). 1. Sfd4? (2. De2) Db5: +/Dh5/Df3/De4/Dd4:/f3 2. Sb5:/Sf5/Sf3:/Dd1/Td4:/De3 (1. De5!). 1. Sfd6? (2. Dd1) Df3, Dh1/Dd6: 2. Se4/Td6: usw. (1. ..., Lf2:!). 1. Sbd4? De5! 1. Sbd6! usw. In den drei Verführungen und der Lösung vier verschiedene Entfesselungen der sD. Für meinen Geschmack zu schematisch (DrWS). Ziemlich dünn! Sf5 wird in der Lösung fast nicht gebraucht (Axt). Die Verführungen geben dem Stück etwas Würze (mama). Rich play and analogy between tries and play. Pity in two tries the same move defences (EP). Difficile (LV). Antiquiert wirkend (ChR).

5710 (B.E. de Haas). 1. Tg8? (2. Lg4) Se5 2. Tf6 (1. ..., Lg5!). 1. Ld4? (2. Tf6) Lg5 2. Lg4 (1. ..., Se5!). 1. Dc4! (2. Df7) Lg5/Se2 2. Lg4/Tf6, 1. ..., d5/e3 2. Dc8/Dd3. Abgenutztes Schema. Der Schlüssel setzt lediglich den im Satz vorliegenden Mechanismus in Gang. Auch der Pseudo-Le-Grand in den Verführungen besteht aus den Satzspielen. Die Aufgabe wirkt langweilig; es fehlen Überraschungseffekte (ChR). Tatsächlich hat ChR recht mit seiner Kritik. Die Themenkombination Dombrowskis/Pseudo-Le Grand liegt automatisch immer dann vor (und dafür gibt es bereits Vorbilder), wenn a) die Lösung = Satzspiel (was schlecht ist) und b) in den thematischen Fehlversuchen das jeweils nicht widerlegende Abspiel mit demselben Matt wie in Satz und Lösung variantenbildend auftritt. Gerade dies wird im Allg. vermieden, indem in solchen Fällen ein Mattwechsel zwischen Verführung und Lösung eingebaut wird (HDL).

5711 (St. Klebes). 1. ed/e3/ef? Sa4/dc/Tb8! 1. e4! (2. Sb2) Sa4/dc/Tb8 2. Td3:/Se3/Df3, 1. ..., c1D 2. Tc1:. Gefälliger Albino (RJB). Paßt alles gut und harmonisch zusammen (EB). Thematisch zu wenig originell (ChR). Excellent presentation (EP). Klasse! Saubere Konstruktion (mama). Es gibt natürlich Dutzende von solchen Verführungs-Albinos. Die Unterschiede sind meistens gering. Hier erfreut die Einheitlichkeit der w. Schädigungen (nur Felddblocks), aber natürlich ist auch das schon oft gezeigt worden (HDL).

5712 (G. Rinder). 1. Se6? (2. Sf4) Ke4 2. Sc7 (2. Sf4?), 1. ..., Le6: 2. Da8 (1. ..., Le2!). 1. Se2! Kc4 2. Sc3 (2. Sf4?), 1. ..., Le2: 2. De4. Sehr schöne Verbindung von K-Schiffmann mit der Sonderform des Thema A (Themafelder c4 und e4), und zwar in Verführung und Lösung. Ausgezeichnet! (DrWS). Elegante Doppelsetzung (Axt). Sehr harmonisch (mama). Great harmony, elegant construction and beautiful key (EP). Das schönste zweizügige Problem in diesem Heft! (HPR).

5713 (N. Shankar Ram). 1. ..., c3/Se3 2. Sef3/Sdf3. 1. Sd~? (2. Sef3) c3! 1. Sdc4:!? (2. Dd3) Lc4: 2. Sef3 (1. ..., Th8!). 1. Se~? (2. Sdf3) c3! 1. Sec4!! Lc4: 2. Sdf3, 1. ..., Se3/Th8/Sc5/Sf2 + 2. De3:/Dh8:Td6/Lf2: Theme E in set, Threat Correction + Paradenwechsel in tries and solution (Autor). Die beiden themat. Mattzüge mit Thema E (Blockform) im Satz werden sozusagen in Verführung und Lösung aufgetrennt, d. h. dort taucht jeweils einer davon als Lewmann-Matt mit den Themafeldern e3 bzw. c3 - und zwar auf den gleichen s. Zug! - auf. Sehr gelungen! (DrWS). Astonishing (EP). Ohne Belegverführung für die Satzspiele ist das m. E. zu dünn (ChR). Da die meisten Lösern die Satzspiele auch so gesehen haben, ist diese Forderung wohl übertrieben (HDL).

5714 (A.P. Eerkes). 1. Sde6:? (2. Df5) Se7/Sd7/Te4 + 2. Sc7/dc/de (1. ..., Tf4!). 1. Sce6:! Se7/Sd7 2. Sf4/Lc4:. Selbstfesselnder Schlüssel und geschickt arrangierte Mattwechsel. 1. Sde6: wäre der schönere Schlüssel (UMS). Ziemlich symmetrisches und doch nicht sehr ergiebige Schema (Axt).

5715 (G. Maleika). 1. ..., e3/c3 2. Le1/Lc1 1. Sf5? (2. Le1) e3/c3/Dg4 2. Sg7/Lb5/Td4 (1. ..., Lf4!). 1. Sb5! (2. Lc1) e3/c3/Dg4/Lf4 2. Df5/Sa7/Td4/Lf4:. Sehr schöner Sagorujko, bei dem die beiden Satz-matts als Drohmatts in Verführung bzw. Lösung auftauchen. Leider doch etwas durchsichtig (DrWS). Zu durchsichtige Mattwechsel (Axt). Wieder etwas für die Symmetrie-Fans. Den Wert solcher Mattwechsel halte ich für gering (UMS). Sehr interessantes Wechselgeschehen, das allerdings durch die totale Symmetrie etwas entwertet wird (ChR).

5716 (P. le Grand und J.C. van Gool). 1. ..., Tc4:, Lc4: 2. Sd7. 1. Le~? (2. Sd7) Tc4:! und Lc4:! 1. Lc2? Lc4:! 1. Ld3?! Tc4:! 1. Sc6:! (2. Db5:) Tc4:/Lc4: 2. Tf5:/Ld4, 1. ..., Kc4: 2. Db4:. Zwischen Satzspiel und Verführungen liegt ein Inversiv-Dombrowskis vor, mit der Besonderheit, daß im Satz auf beide Blocks dasselbe Matt erfolgt, was dazu führt, daß bei beliebiger Linienöffnung durch den wL beide Züge nach c4 parieren müssen. Im f. A. sperrt dann Weiß mit seinem L jeweils eine der beiden s. Zuglinien, wodurch eine der beiden s. Paraden ausgehalten wird. GS hält diese beiden Verführungen für schwach, weil sofort ersichtlich sei, daß ein s. Stein noch auf c4 parieren kann (HDL). Recht überraschender Wechsel in der Lösung. Die Versuchung, das S-Matt auf d7 anzubringen, ist groß (ChR). Sehr gefällig (DrWS). Ansonsten wurden die Zusammenhänge selten durchschaut, aber die Löseschwierigkeit hervorgehoben: Das hat 2 Stunden Freizeit gekostet. Unglaublich, aber wahr! (HPR).

5717 (H. Gockel). 1. a3? (2. Ta6) Sb5 2. Tf5: (1. ..., Sb3:!) 1. d3? (2. b4) Sb3: 2. Tf5: (1. ..., Sb5!). 1. ef! (2. ed, Se4) Sb5/Sb3: 2. b4/Ta6, 1. ..., Sf5: +/Sc6: 2. Tf5/Tb5. Dombrowskis mit Mattwechseln von Deckungsverlusten zu Linienöffnungen (HDL). Völlig unverständlich ist mir, welchen thematischen Sinn die Doppeldrohung in der Lösung haben soll, die m.E. die ganze Aufgabe entwertet (DrWS). Sie hat keinen thematischen Sinn; dem Autor ist es leider nicht gelungen, sie auszuschalten (HDL). Thematisch ausgezeichnet miteinander verknüpft mit plausiblen Verführungen (GS). Plausible Verführungen sind mir nicht ersichtlich, aber in der Lösung kann ich auch keinen Sinn erkennen (ChR, ähnlich EB). Man hat es schon nicht leicht als Autor: Macht man 1. e5 zur Lösung, nachtwächtert Sf7 - und bei 1. ef! hat man die Doppeldrohung (UMS).

5718 (R. van Dooren). a) 1. Da1? (2. Le4) Sc6 2. Sc7, 1. ..., Lc5/Tf7: + 2. Tc5:/Lf7: (1. ..., h1D!). 1. Da4? (2. Sc7) Ld4 2. Le3, 1. ..., Sa6 2. Dd7: (1. ..., Lb6!). 1. Dh5! (2. e6) Ld4/Sc6 2. Le4/Sc7, 1. ..., Sf3 2. Df3:. b) 1. Dh5? d1D! 1. Da1? h1D! 1. Da4! c) 1. Da4? Lb6! 1. Dh5? h1D! 1. Da1! Der gesamte Inhalt liegt bereits in a) vor: Tausch von Drohung und Variantenmatt in den beiden Verführungen (= "Pseudo-Le-Grand") mit weißen Verstellungen nach Thema-A-Paraden. Diese beide Themaspiele kehren in der Lösung wieder (Autor). Die beiden thematischen Matts aus a), 2. Sc7/Le4 erscheinen in b) und c) in reziprokem Wechsel als Droh-/Variantenmatts. Sehr gelungene Drillinge (DrWS). So viel Aufwand für immer dieselben Varianten (ChR).

Gesamturteile: Ganz zufriedenstellende Serie diesmal; neben Durchschnittlichem einige recht gute Stücke (Axt). Nr. 5712.13.17.18 und auch 14 waren meine Favoriten (KK). Recht hübsche Serie mit der alles überragende 5712 an der Spitze (HPR). Insgesamt eine recht ansprechende Serie, wobei es schwer fällt, eine oder mehrere Aufgaben besonders hervorzuheben. Am besten gefallen mir 5712 und 18 (RJB).

Drei- und Mehrzüger Nr. 5719-5727 (Bearbeiter: Hans Peter Rehm)

5719 (U. Auhagen). Satz 1. ..., Kd5 2. Sd3 3. Dc4. Lösung 1. Sc4 Kd5 2. Dc8 3. Df5. **Zugwechsel** ist bei diesem Material selten.

5720 (G. Ohlerich). 1. Kg4 Kd3 2. Kf3 Kd4 3. Dc3, 1. ..., Kd5 2. Dc4 + Kd6 3. Dc6, 1. ..., Ke4 2. Dc3 Kd5 3. De5 mit **Farbwechselecho** zweier Mustermatts. Kleiner Edelstein (HR), ziemlich fade (UMS). Ähnlich geteilt hören sich die übrigen Löserstimmen an: Ein Fund, gratuliere GO & CO (EB). Das Lösen solcher Materialstudien ist eher eine Pflicht als ein Vergnügen; es fehlt der rote Faden (ChR). Agreeable Bohemian intermission among the logical threemovers (EPa). Die Autoren überschwemmen den Markt mit diesem Material (mama).

5721 (F. Chlubna). 1. Ke2? Sd5: (2. Se2??), 1. Kf2? Sg5: (2. Df2??), also 1. a3 (2. Tc4: +) a5 2. Ke2 Sd5:/Sg5: 3. Sb5/Df2, 1. ..., Lc5 2. Kf2 Sd5:/Sg5: 2. Se2/Df6. Der Autor beschreibt seine Idee so: "Wie beim **Münchener** scheitern die Probespiele an weißer Selbstbehinderung. Im Vorplan schaltet Weiß aber die guten schwarzen Paraden nicht einfach aus, sondern versorgt sie **mit neuen Matts**". In der Terminologie von Eisert/Rehm handelt es sich um Umdeutung der Verteidigung (von schwarzer Führung zu schwarzer Lenkung) nach den weißen Selbstbehinderungen, während sie im gewöhnlichen Münchener beseitigt wird. Diese veredelte, höher differenzierte Form des Müncheners sei der Beachtung der Komponisten empfohlen. Ich erinnere mich an kein früheres Beispiel, obwohl ich erstaunt wäre, wenn nicht mehr oder weniger zufällige frühere Bearbeitungen ausgegraben würden. Die zu investierende Einfallskraft zahlt sich durch Inhaltsreichtum (notwendig Mattwechsel) zweifellos aus. Very well done (EPa). Äußerst interessant (WSch). Reizvoll durch die sehr elegante Darstellung. Ta4 wird allerdings nur für die Drohung gebracht (ChR). Natürlich a3, was sonst mit Ba2? Aber der Inhalt ist dann doch sehr schön (HAX).

5722 (J.Th. Breuer). 1. La6/Lb7/Kc6? Ka2/Lf3/Sf3!, 1. Kd6 (2. Sd4 +) Lf3 2. Ke5:, 1. ..., Sf3 2. Lb7, 1. ..., f3 2. Sf4. Nice idea and construction (EPa). **Überlasteter Rangierpunkt** (mama). Sf1 spielt unbefriedigende Rolle (WSch). Ein Lichtblick unter den Dreizügern (RJB). Woran erkennt man einen "echten Breuer"? Am Diagramm voll wilder Frische und den "Unmöglichkeiten", die prompt eintreffen (UMS, der trotz Hinweis auf den "Ritter f1 von der traurigen Gestalt" 4.0 wertete). Nicht zweckrein. Dies stört hier aber nicht, da das Stück ohnehin Rätselcharakter hat (ChR).

5723 (E. Bartel). Die im Probespiel wirksame **schwarze Bahnung** (1. Ta6? Th1! 2. Dc6 Dg1 +) ist in der Lösung (durch Auswahl) entschärft: 1. Tb6 (2. Dc6) und Schwarz muß umdenken 1. ..., Th8 (Schrumpfbahnung? - HHS) 2. Dc6 Kh7 3. Dg6: 4. Dg7:. Der Autor hält 1. Da5:? für die stärkste Ver-

führung, denn sowohl 1. ..., Th1? 2. Db6 Th8 3. Tg6: + 4. Tg7:, als auch 1. ..., Th8? 2. Dc7 reichen nicht, nur 1. ..., Tg1 2. Db6 Tg4:! zeigt, daß die Verdoppelung mit T vorn nicht genügt. Demnach hat man zusätzlich einen **Auswahlturton** (zwischen Db6, Tc6 und Tb6, Dc6), um 1. ..., Tg1 zu entkräften. "Turton und schwarze Bahnung. Nach dem Schlüssel ist aber nicht mehr viel los. Der Vorwurf scheint eher dreizügig zu sein" (UMS). Simple but clearcut example of schwarze Healeysche Bahnung against weiße Loydsche Bahnung (EPa). Dem Lösungsspiel fehlt die Würze (ChR).

5724 (W. Neef). Gegen den mit 1. Lh1? eingeleiteten **Turton** (es droht z.B. 2. Tf2 3. Dc2 4. De4) scheint Schwarz zunächst machtlos. Es hilft aber die Kontrakombination **Kling** (kritisch eingeleitete Selbsteinsperrung) 1. ..., Le3 2. ..., La7! 3. ..., b6 mit Patt. Dieses Kontra verhindert Weiß durch eine Auswahl, die den schwarzen Läufer unter Kontrolle bringt (**kritische Lenkung** mit Verstellung): 1. Db1! (2. Dh1 3. Lb7: 4. La8 oder a8 oder c8, trotzdem Healeysche **Bahnung**) Lg1! 2. Tf2!! und Schwarz hat nichts mehr gegen den Turton 3. Lh1 4. De4. Leider ist die Variante 1. ..., La7 unsauber, es geht 2. Dh1 b6 3. Tg2 (ChR) oder 2. Th2: b6 3. Ke7/Dh7 (RJB, mama) oder 2. Tc1 b6 3. Tg1 HAX). Der LO verteilte aber keine Zusatzpunkte. Trotzdem gab es viel (verdientes) Lob: Eine beeindruckende, thematisch sehr dichte Aufgabe (WSch), sehr originell (HAX), nice position and light construction in a very interesting theme (EPa). Ertaunlich inhaltsreich. Soviel Strategie habe ich jedenfalls in einem Kling-Problem noch nicht gesehen. Die Konstruktion könnte vielleicht noch ökonomischer sein (ChR).

5725 (R.J. Millour). Probespiel ist 1. c8D?, es droht 2. Lb8 (**Loydsche Bahnung**) 3. Dc7 4. Dh2. Sie haben recht gelesen. Diese Kombination hat überall den Namen Turton. Was ist aber der Unterschied zwischen Turton und Loydscher Bahnung (= Linienräumung)? Beim Turton wird die "Verdoppelung" wirksam, beim Loyd nicht. Sieht man genauer hin, so findet man, daß h2 **vor und nach** Ausführung des direkten Sicherungsspiels Lb8 gedeckt ist, logisch entscheidend ist allein der Effekt "Masse e5 weg". Beweis: Wäre h2 noch einmal gedeckt (und d4 verstopft), so wäre 1. Lb8 nach etablierter Terminologie eine waschechte "Loydsche Linienräumung", sie geschieht aus genau denselben Gründen wie der Turton. Für den Freund logischer Aufgaben ist es ein unwesentliches Detail technischer Art, wie die Fluchtfelder gedeckt sind, ob durch die räumende Figur oder anders. Wozu also ein besonderer Name? In dieser Spalte wird es also in Zukunft erlaubt sein, "Turton" und "Loydsche Bahnung" synonym zu benutzen. Wer bedauert, daß hier ein Unterschied verwischt wird, dem antworte ich, daß es auf das Wesen des Themas ankommt, nicht auf technische Mittel. Niemand käme auf die Idee, wenn z.B. Herr Müller den ersten Inder mit kritischem Zug der Dame und Verstellung durch den S gebaut hätte, dies nun "Müller" statt Inder zu nennen. So sind für mich auch alle Cheney-Loyds Inder, weil ich es für terminologisch unbedeutsam halte, wie nach der für Weiß nützlichen Verstellung mattgesetzt wird (es kann natürlich der Unterscheid zwischen schöner und unschöner Aufgabe sein, aber das Thema ist dasselbe). Nach diesem Exkurs zurück zur Aufgabe. 1. c8D? beantwortet Schwarz scharfsinnig mit 1. ..., Ta1!! 2. Lb8 b1D 3. Dc7 Dg1 — ebenfalls eine **Loydsche Bahnung** für die noch ungeborene Dame — und Weiß ist am Ende seines Lateins. Daher vorbeugend 1. Ta8! (droht, z.B. nach 1. ..., Te1 2. Ta4: h3 3. Th4 Te2: 4. Td1 +) Lb5: 2. c8D, und nun erweist sich die schwarze Kombination 2. ..., Ta1 3. Lb8 b1D 4. Dc7 Dg1 wegen 5. Ta1: als ein Schlag ins Wasser. Thema: **Entschärfung einer Loydschen Bahnung TD als Konter einer Loydschen Bahnung LD**. Nebenspiele 2. ..., La6/Lc6: 3. Da6:/Dc6: 4. Dc/e4 h3 5. Df4. Sehr gelungen, lange habe ich über Tf8 gerätselt (HAX). Td3 muß traurig herumstehen (ChR). WSch meint, daß die Aufgabe im Vergleich zu den Beispielen in Heft 100 den Kürzeren zieht; die Autoren des Artikels freuen sich aber, daß die Darstellung eines vorher nicht bewältigten Typs das Licht der Schwalbe erblickt hat.

5726 (Ch. Remling). Die Lösungsbesprechung kann bei WSch abgeschrieben werden: "Auf 1. Lc2? mit der Drohung Lf5 kann Schwarz nicht 1. ..., d4? antworten wegen 2. Lb3. Er verteidigt sich also mit 1. ..., b1D 2. Lb1: d4, wonach das zu Lb3 analoge 3. La2 an Ta2: scheitert. Es handelt sich also um eine **schlagrömische** Lenkung des weißen Läufers. Versucht Weiß, dem Rechnung zu tragen, indem er das Schlagen der Dame aufschiebt und zunächst seine Stellung verbessert, so zeigt sich, daß dies an einem **zweiten weißen Schlagrömer** scheitert. Man sehe: 1. Lc2? b1D 2. Sg7 + 3. Se8 + 4. Lb1: d4 5. Sb6: (6. Lf5) c2! (Tb6:? 6. La2 +) 6. Lc2: Tb6:. Diese letzte Verteidigungsmöglichkeit muß deshalb vorab ausgeräumt werden; als Lösung ergibt sich somit 1. Td2 (Ld5:) cd2: 2. Lc2 b1D 3. Sg7 + 4. Se8 + 5. Lb1 d4 6. Sb6: Tb6/d3 7. La2/Ld3:. Hervorragend! Daß man mit dem Thema 'weißer Schlagrömer' eine so interessante Aufgabe bauen kann, hätte ich nicht für möglich gehalten. Für mich ein potentieller Preisträger.". Originality in an old theme (EPa). Zwei **weiße Römer** in zwei Kontraschichten im Probespiel, wobei der **zweite** den **ersten** wegen Verlagerung der Verteidigungsfigur **umkehrt**, das hat es bisher nicht gegeben. Die Probespiele dieses geistreichen logischen Dialogs sind einwandfrei. ChR als Löser hätte wahrscheinlich auf den abseits stehenden Schlüsselturm hingewiesen, aber daß man bei gutem Inhalt leicht darüber hinwegsehen kann, zeigen die 4 abgegebenen Werte (3.5,4,4.5,5).

5727 (H.P. Rehm & J. Rusinek). Bisher nur eine voll richtige Lösung (EPa = Efthimios Papakonstantinou aus Athen), der die Aufgabe sehr lobt ("Masterpiece, a phantastic **excelsior** combined with elegant **Siers batteries** and many switchbacks"). Hoffentlich vergrößert sich das Publikum, indem einige die folgende ausführliche Lösung nachspielen. 1. h4? Lf6; um den sL festzuhalten, geschieht 1. Se7 + 2. Sf5 + (nicht 2. Sg8 + 3. h4 c4! 4. Se7 + Kc5 5. Sf5 + Kb5 6. b8D + Ka4 =) 3. h4! (dr. hg5:) Sg3! (am besten, auf 3. ..., c4? geht nun 4. S5d4:, auf 3. ..., Tb7: 4. cb7: nebst 5. Se7 + 6. Sg6 + hg5: oder 6. Sc8 + 7. Sb6 + 8. b8D, eine unparierbare Doppeldrohung) 4. Se7 + (nicht 4. hg5: c4!) 5. Sg6 + 6. hg5: Se2: (nicht 6. ..., Le5? 7. Se7 + nebst 9. Se3:) 7. Se7 + 8. Sf5 + (nicht 8. Scg8 + ? 9. g6 c4! 10. g7 cd3: 11. cd3: Lg7:) 9. g6 Tb7: (auf 9. ..., c4 geht die Drohung 10. g7 cd3: 11. cd3: Tg1 12. b8D nebst Db5 oder 13. Se7 + 14. Sg6, oder 2. ..., Tf,g1? 10. b8D) 10. Se7 + 11. Sc8 + (gegen Tb8 +) 12. g7 Dg1 13. Se6 + 14. Sg6 + 15. g8D,L matt. Das Konstruktionsproblem, die Bauernzüge in der Stellung Se7, Kd6

zu vermeiden, ist durch La2, Da1 gelöst: ...Lf7 + Kf7: Da2 + bringt die schwarze Dame ins Spiel. Zugeben, das ist schwer zu lösen, aber in seltenen Fällen soll die Schwalbe auch so etwas enthalten, damit man nicht sagen kann, das Problemlösen sei ein Kinderspiel gegenüber einer Meisterpartie. Ein Vergleich mit der Ausgangsbasis dieser Konstruktion (H.P. Rehm, The problemist 1978, I. Preis, siehe Ausgewählte Mehrzüger IX, Die Schwalbe Heft 72, Dezember 1981, S. 409) ist lehrreich. In der früheren Aufgabe ist das Springerspiel am Schluß unvollständig, de6: und ed7: erfolgen unmittelbar nacheinander, Tg6: verzögert nur. Jetzt müssen alle Züge des **Excelsiorbauern unter Springergeleitschutz** gestellt werden, und es entsteht ein Duell zwischen dem behenden S und dem ruhenden Ld4, der auf verschiedene Weise am Eingreifen gehindert wird. Wir haben lange versucht, Material zu sparen, es ist uns nicht gelungen.

Nachtrag: Obige Ausführungen zum "Turton" sind weitgehend vorweggenommen, und zwar durch keinen Geringeren als **W. von Holzhausen**, der in "Logik und Zweckreinheit im Neudeutschen Schachproblem" klipp und klar schreibt: "Um es frei herauszusagen, ich halte den Turton für eine Erscheinungsform der Loydschen Linienbahnung".

Selbstmatts Nr. 5728-5731 (Bearbeiter: Thomas Brand)

2728 (F. Richter. 1. Le8 (2. Tg5 + 3. De4: +) Lf1/Lh3/Lf3: 2. Df5/Dd3/Sc3 + 3. Df5/Dd3/Se4: + HM: "Schöner Auftakt, und der Läuferstern ist eine nette Beigabe". "Hochoriginell" (mama). USch: "Zur einen Hälfte harmloses Symmetrie-Geplänkel, zur anderen Hälfte eine schöne Drohung und Siers-Rössel-Variante." (3,0/II/6).

5729 (J.C. van Gool & H. Prins). 1. Lf5/Tf5 (2. Le3/d4 +)? Te8/Tb6! 1. Sc6! (2. Db4 + 3. Dd4 +) Lc8/Lb7 2. Lf5/Tf5 3. Le3/d4 + HAX: "Die drohung habe ich ein wenig suchen müssen. Sehr schön logisch." Mama beschreibt's wie immer recht ausführlich: "Imponierende Bewältigung eines typische Dreizüger-Themas im Selbstmatt. Zwei T-Verstellungs-Dresdner werden durch einen weißen Grimshaw beantwortet! Schade, daß sich nicht auch noch die s Dame gegen die Drohung einschalten kann, allerdings müßten die Nebenspiele auch dualfrei gemacht werden!" An diesem Dual (1. ..., Tb6 2. Tfd6/Lf5) stört sich auch ChR; dennoch tolle Wertung: (3,4/III/6).

5730 (G. Glaß). 1. Th1 2. Tc1 + 3. Sec7: 4. Le4 5. De4: +. "Hübsches originelles Manöver!" (HM), nämlich ein "Fesselungs-Späßchen" (USch). HAX: "Etwas konventionell, aber mit hübschem matt." (2,5/II/5).

5731 (K.-H. Bachmann). a) 1. Kg5 + 2. Sf6 + 3. Tg8 + 4. Sg4 + 5. g7 + Ke7! 6. Dd6 + Kf7! 7. Df6 + 8. Dd8 + 9. Ld5 + 10. Kf5 b) 1. Ke6 + 2. Sf6 + 3. Sd7 + Kh6 4. Dc1 + 5. Dg1 + 6. Dh2 + 7. Dg3 + 8. Dh4 + 9. Le4 + 10. Tg8 + bzw. 3. ..., Kg6: 4. Dc2 + Kg5! 5. Dg2 + 6. Dh2 + 7. Dg3 + u.s.w. Diese Aufgabe empfehle ich Ihnen noch einmal zum Nachspielen und **Prüfen**, denn es gab **keine Löser!** (am weitesten kam noch mama mit "a) 1. ", aber auch dafür gab's keine Punkte...). Ähnlich mager sah's mit zusammenfassenden Bemerkungen zu den Selbstmatts aus, drum sofort weiter zu den

Hilfsmatts Nr. 5732-5742 (Bearbeiter: Thomas Brand).

5732 (M. Palewitsch). 1. ..., Sf6 2. Sg5 Sg8 # 1. Sg3 Kg8 2. Sh5 g5 # "Ruhiger Auftakt" (HRe -Hans-Peter Reich aus Moers; das sich anbietende Namenskürzel ist aber schon vergeben...), und auch sonst nicht allzu viel Begeisterung, etwa HAX: "wohl ein patentschema, mir aber doch zuviel nur-mattbilderei". (2,0/I/10).

5733 (G. Büsing). a) 1. Lf7 Te8 2. Lg6 Se3 # b) 1. Ld7 Se3 2. Ke6 Sf5 # c) 1. Lg6 Se7 2. Kf6 Sf5 # d) 1. Lf3 Lg5 2. Lg4 Se7 #, übrigens die 'höchste' Aufgabe, die ich je erhielt: beim SCHWALBE-Treffen 1986 auf dem Wendelstein! DrHS: "Vielfältiges Linienspiel und Blocks des sL. a) fiel mir am schwersten". So sollte es auch sein, denn das spricht meist für Einheitlichkeit: wenn man a) gesehen hat, weiß man, was in den Zwillingen vertieft werden soll. USch: "Zwillings-Zwillinge", womit er auf den engen Zusammenhang zwischen b) und c) sowie a) und b) hinweisen will. U. a. dies veranlaßt wohl HAX zu dem Vorschlag, b) als Diagrammstellung zu wählen. Was meint der Autor dazu? (2,8/II-III/9).

5734 (D. Müller). 1. Sd3 Tb5 2. Lc5 (Lc7?) Tb8 # - 1. Ld3 Th5 2. Sf5 (Sf7?) Th8 #. "Ein Feuerwerk von Entfesselungen, Linienöffnungen und -verstellungen" (DrHS) und damit für HRe "erstes Glanzlicht". HHS (ähnlich mama) aber kritisch: "zwei analoge Spiele, aber leider fordert jedes sein eigenes schw. Steinpotential." (2,4/I-II/8).

5735 (H. Zajic & K. Wenda). a) 1. Le4 Te4: 2. Ke4: Lf3 # b) 1. Tc5 Tc5: + 2. Kc5: Ta5 # HM: Beseitigung schädlicher Masse auf elegante Weise." DB: "Bester Hilfsmatt-Zweier!" HRe: "Waaass? Da wird von jeder Seite noch eine Figur weggeworfen? Wahnsinn!!" USch geht näher drauf ein: "Der wTc4 muß die Kontrolle des Mattfeldes aufgeben, die sThemafigur die Kontrolle über die Mattfigur. Beides wäre trivial möglich (Wegzug resp. Opfer), wenn nicht **beides** geschehen müßte. Daraus folgt die Notwendigkeit des Abtauschs. Hochinteressant!" (3,3/II-III/8).

5736 (B. Lyrus & N. Siotis). 1. Lc3 Dd7 2. Sf5 Lf7 # - 1. Sd4 De2 2. Sc4 Td3: # HAX: "Spektakulär, wie die wD selbst nicht mattsetzen kann, sondern einen niedrigeren Kollegen ablöst in der Deckung." mama: "2x Wachablösung durch die wD, und die 'kleinen' setzen matt! Das wirkt in der L-Lösung verblüffender, weil hier die Verführung mit D-Matt wesentlich stärker lockt und nur an der nicht gleich ins Auge fallenden Verstellung auf f5 scheitert. In der T-Lösung sieht es beinahe trivial aus, weil die D zu weit vom Schuß ist." (3,1/II/9).

5737 (L. Riczu). 1. Sf6: Tg1 2. Lf5: Te1 # - 1. Sf5: Th8: 2. Lf6: Te8 # mit "wechselnden schwarzen Selbstfesselungen" (DrHS). HRe hat so seinen Verdacht: "Hmmm, gibt's das nicht schon?!". Richtig: **vorweggenommen** durch den Autor selbst in Schach-Aktiv 5/79: Kc2 Tb4 c4 Lb8 Bd3 e4 e5 - Kf4 Lh1 h8 Sf3 f6 Be3 e3 e7 g3 g4 g5, h #2 2.1;1.1, worauf F. Chlubna hinweis; herzlichen Dank! (2,9/II/9).

5738 (A. Keinz). a) 1. Tc4 Le4 2. Dc3 + Kf4 3. Kd4 Se6 ♯ b) 1. Tb4 Ld4 + 2. Kc4 Ke4 3. Db3 Sd5 ♯ ist **kein Urdruck** mehr, sondern bereits in **Schach-Aktiv 1/87** erschienen. Der Autor hatte mir die Aufgabe 1986 in Andernach durch F. Chlubna übergeben lassen, sich dann offensichtlich nicht gemerkt, daß sie bereits "weg" war. Schade! (3,1/II/8).

5739 (S. Klebes). 1. Sd3 Lc1 2. Te3 Sc5 3. Df4 Sd2 ♯. "Obwohl der wL die Felder e3 und f4 zuerst deckt, müssen schwarze Blockfiguren dorthin, weil der wL als Liniensperre gebraucht wird. Raffiniert!" (HRe) Für ChR jedoch eine "inhaltlich eher dünne Aufgabe." Liegt's vielleicht daran? "Das wünscht man sich in Doppelsetzung!" (mama) Dennoch: "Eins der Spitzenprobleme in einer sehr guten Serie. Hat mich neben 5741 am meisten begeistert." (RJB = Ralf-Jürgen Binnenwirtz aus Krefeld; wird der Niederrhein jetzt eine neue SCHWABLE-Hochburg??) (2,9/II-III/8).

5740 (H. Haverkorn & D. Borst). 1. Sc6 Lh5 2. Tc5 Sd6 + 3. Kd5 Sc4 4. Le4 Lf7 ♯ - 1. Kf5 Sf6 2. Tf4 Sg4 3. Le4 La4 4. Sg6 Ld7 ♯. USch: "Spiegel-Echo. DIE Sorte von Symmetrie mag ich!" mama wirft wieder die alte Frage auf: "Hübsches Echo im Vierzüger, aber ohne den wK lassen sich h ♯-Mehrzüger leicht in den Griff bekommen zum Preis der illegalen Stellung." Man könnte jetzt natürlich die Frage stellen: Was ist 'illegaler': dieses Stück, ein 2 ♯ MADRASI rex inclusiv, oder ein Retro mit Grashüpfer? Also: "legal, illegal, sch...egal" (alter 'Sponti'-Spruch)?? Dazu gibt's bei drei Märchenschachern meist vier Meinungen, und wie ich den Preisrichter kenne, hat er auch eine dazu... (3,1/II-III/7).

5741 (M. Rittirsch). 1. Tg2 Ld4 2. Taf2 La1 3. Tf3: Sf3: 4. Ta2 Sd4 ♯ umgekehrter Brunner-Turton. "Eine würdige, maß(lar)geschneiderte Widmung!" (HHS) Dazu eine Version von ZdM: wKa8 Lh2 h7 Ba2 e5 g6 - sKa4 Ta3 b3 Be6 e7 g7 h ♯4 1. Th3 Lf4 2. Tag3 Ld2 3. Tg6: Lg6: 4. Ta3 Le8 ♯ (ein Stein mehr und wK untätig, dafür maximale TT-Züge). Begeisterung auf der ganzen Linie: "Meisterhaft!" (HAX). USch: "Prächtig gemeistertes Bahungsspiel. Enorm, wie scharfsinnig die vielen Fehlversuche scheitern!" (Merken Sie was: das könnte auch ein Kommentar zu einem direkten Matt sein!!) "...und das alles für ein Tempo! Bestes Stück in dieser Serie!" (HRe) MS als der 'andere Teil von mama': "Großartige Darstellung eines klassischen Mehrzüger-Themas mit switchback des Vorausgegangenen im Hilfsmatt!" (3,7/III/8). Wer bisher glaubte, MRi könne nur tolle Dynamo-Schach-Aufgaben bauen, ist nun sicher eines Besseren belehrt...

5742 (G. Glaß). 1. Ta5 La4 2. Lg8 Lb5: 3. T2a4 Lc4: 4. Te5 Lf7: 5. Tf4 Le8 6. Le6 Lg6 ♯ leider aber noch NL: 1. Ke6 Kg4 2. Ta7 Kf4 3. Te7 Lh5 4. Lg6 Lg6: 5. Ta6 ke4 6. Td6 Lf5 ♯ mit Zugumstellungen. (3,6!/II-III/6). Bitte unbedingt reparieren, denn obwohl das 10. Klüver-Thema in letzter Zeit oft bearbeitet wurde, kam das Stück ausgesprochen 'gut' bei den Lösern an!!

Zusammenfassungen: "Großartig die 5735; gut, aber mit Schwächen 33/36 und 38. Echos zu bewerten wird immer schwieriger, insbesondere, wenn der wK fehlt. Die 42 leidet natürlich unter dem Wiedererkennungseffekt; formal gibt es nichts zu bemängeln (bis auf die NL...TB)". (mama, die sich 'natürlich' nicht zu 5741 äußerten.). HAX: "In dieser teils begeisternden hilfsmattserie müßte schon der eine oder andere Preisträger zu finden sein." Bedauerlich sind allerdings die drei Ausfälle, aber hoffentlich gelingt GG noch die Korrektur...

Übriges Märchenschach: Nr. 5743-5757 (Bearbeiter: Hans Moser)

5743 (M. Manhart). 1. e8 = S! 2. Sf6 3. f8 = T 4. Tg8 5. Tg3 6. Sg4 7. h8 = T 8. Th4 Sf4 ±. Wenn schon nicht im Ganzen, so ist es doch in den einzelnen Details vorweggenommen, und Be3 ist eine ärgerliche Hypothek! HHS Ein erquickender Spaziergang am Rande eigener Mattpflichten! USch. Auf das erste Sr ±, das mehr als Dualvermeidungen und damit im Prinzip die Korrektheit an sich zum Thema hat, müssen wir auch nach dieser Aufgabe weiter warten! Ch.R. 14L/2,5/II.

5744 (M. Manhart). 1. d1 = D 2. Dd6 3. Dh2 8. d1 = D 9. Db3 10. Df3 13. b1 = S 15. Sf1 16. Sg3 17. Dg2 Lg4 ± M.M. auf G. Glaß' Spuren! Auch wenn die ständig wechselnden UW-Kombinationen auf die Dauer etwas ermüden, so ist der seltene Typ DDS doch geschickt gebaut! (mama) Sehr schönes Stück und konstruktionstechnisch eine Superleistung! HPR. Das ist nich HP Rehm, sondern HP Reich, der großartige Kommentare beisteuerte! Danke HM 15L/2,5/I.

5745 (T. Kardos). 1. Ke8 15. Kb1 19. Kd5 22. Kd2 37. Kb8 56. Ka6 76. Ka8 Le5 Le5 =. Zwar bei weitem kein Rekord, aber ein interessantes Schema für eine lange Zugfolge. Schade, daß es nicht als "Rex solus-Aufgabe" geklappt hat! (mama) Das mag je eine Superleistung des Konstrukteurs sein-aber als "Löser" fühle ich mich veräppelt! U.Sch. 11L/1,5/I.

5746 (C. Bilfinger). 1. Tg6 S. - 2. Td6 + Sd5 3. Lg1 e5 4. Tf2 Ld4 5. Se3 Se3 ±. Guter Entblockungsschlüssel, Fesselung der Mattfigur (= 2 Antizielelemente), verführerisch 1. Tb5? mit Opferidee! U.Sch. Aber es gab auch kritische Stimmen, wie z.B. mama: Blockwechsel amüsante Spielerei, inhaltlich aber sehr schwach auf der Brust! Ch.R. 9L/2/II.

5747 (P. Drumare). 1. Tb8 + Ka7 2. Th8 La8 3. Th7 + Tg7 4. d5 Tb7 5. Tc7 Tc7 6. d6 Lf3 +. Auch dies nicht allzu schwer, aber die Einsperrung, mit der der sT in einem Minimalzug(!) nach c7 gezwungen wird, kann trotz der etwas unsympathischen Stellung gefallen! (mama) Amüsante Darstellung der amüsanten Idee! H. Axt Eine Umdrehung an der Kurbel (wT), und das Fallbeil (sL) wirdt hochgezogen und zunächst einmal gesichert (sT), dann ein Knopfdruck (d6) und alles ist aus! (U.Sch.) 7L/3/II.

5748 (S. Klebes). 1. Sd4! (2. Sb5 + Lxb5 ±) 1. ..., Sc3 2. Sf5 + Txf5 ± Entfesselung auf atomcirceisch. Keine Dynamik im wuchtigen Aufbau, was sich auch in dem schlechten Schlüssel äußert. U.Sch. In einer materialaufwendigen Stellung wird zweimal eine dieser Circeform abgelistete Fesselungsfluchtmöglichkeit gezeigt. Ähnliches gelingt auch mit Normalcirce- es bedurfte also weder der komplizierenden Sonderforderung noch der ganzen Aufgabe! HHS 6L/2/II.

5749 (G. Aust). 1. ..., Se4! 2. La2 (Lf1) Ld3 3. Ld5 Le5 ♯ b) ..., Lc1 2. Lf5 Le3 + 3. Ke4 Ld5 ±.

Chamäleon-Echo mit gar nicht so einfach zu findendem Mattbild! HPR. Chamäleon-Echo, das in der Art seiner Erzeugung nicht voll überzeugt! (U.Sch.) **12L/2,5/II.**

5750 (H. Zander). 1. Td2! Sd3 2. ed3 (Sb1) Sc3 3. Kc3 (Sg1) Se2 ♯ und b) 1. Tg3 (Sg1) Kb2 2. Te3 Sf3 3. Kd3 Lc4±. Zwei hübsche, reine Circe-Mattbilder. Das kann der S± Experte also auch! (U.Sch.) 2x Circe-Idealmatt mit FW L/S und zahlreichen Rückversetzungen trotz des geringen Materials. Eine lupenreine Entdeckung, bei der die Unterschiedlichkeit der Lösungen verblüfft! (mama). Der S wird mächtig herumgewirbelt, der L bleibt vergleichsweise friedlich, aber dessen sparsame Aktion sah man ja auch schon in 5749. HHS. **13L/3/II.**

5751 (G. Glaß). 1. Ld7! Sb c5 (Th8) 2. Tb7 cb7 (Ta8) 3. Ta7 (Dd1) Sb4 (Dd8) 4. Da8 Sba6 5. Tb8 Sd7 (Lc8)=. Schönes Circe-Pattbild und kniffliger Lösungsweg mit vielen Effekten! (mama) Charmante und nicht ganz leichte Knochelei! HAXt. **4L/3/III.**

5752 (B. Gelpernas). 1. d1=D! c3 2. Dd4 cd4 (Dd8) 3. b1=T d5 4. Tb7 de6 (Lc8) 5. g1=L ef7 6. La7 fg8=S±. Eine selten schöne, wirklich überraschende AUW mit originellen Begründungen, die nur den Fehler hat, daß sie kaputt ist!! Es geht nämlich auch 1. g1=D c3 2. Dd4 cd4 3. b1=T d5 4. Tb7 de (Lc8) 5. Lc5 ef 6. La7 oder noch einfacher 1. Lc5! c3 2. Ld4 cd4 (Lf8) 3. b1=T d5 4. Tb7 de6 5. Lc5 usw. **9L.**

5753 (G. Aust). 1. Sb2! (Lib1) Lib7 2. Sd1 Lih1 3. Kg1 Tempo Le5 (e2) 4. f5 La1 5. f6 Lf6 (f2) 6. Kf1 La1 7. Ke1 Lh8 8. Sc3 Lc3 (Sg1)±. Sehr schwierige Miniatur mit Doppelschach-Märchenmatt und knalligem Wartezug des wK mitten im Dressurakt. Viel Löterspass, aber wie so oft kein Tehma in Sicht! (mama) Sonst kaum Kommentare! **3L/3/IV.**

5754 (H. Grubert). 1. Kc5! Kc3 2. Gc6 Gb7 3. Gb6 Se4± / 1. Ke3! Kc3 2. Gf4 Gg4 3. Gf3 Sd1± Mattbilder -na und? (leider baue ich selbst auch manchmal so etwas!) H.Axt. Entzückendes Dreh-Echomatt! (U.Sch.) "Neues" vom Echo-Spezialisten. Grashüpfer scheinen sich dazu gut zu eignen! (mama) **8L/2,5/II.**

5755 (M. Rittirsch & A. Schöneberg). a) 1. Dh3! g8=T 2. Tg3 d8=T±, b) 1. Ta3! g8=D 2. Db3 d8=D±. Zweimal Bahnung ins Abstellgleis mit unübertreffbar sparsamer Darstellung einer Doppel-UW in D und T mit Madrasi-typischer Begründung. Exzellente Madrasinutzung, und ideale Zwillingssbildung! H. Axt Super - Vorausparalyse in schöner Doppelsetzung und Miniatur! Als Zugabe noch zwei parallele Verwandlungen! Sehr preisverdächtig! (HPR) **11L/3,5/II.**

5756 (J. Lunacek). 1. Le2! Lf6 2. De5 De2 (Lc8) 3. Ld7 Le5 (Dd8)±. Zwei Läufer vom Madrasi-Abschirm-Dienst! (U.Sch.) Schöne, aktive sL-Züge und ein effektvoller Entparalisierungsmattzug auf dem richtigen Feld! Mit wenig Steinen viel Strategie! (mama) Aber der Autor kann sich noch nicht freuen, es gibt noch Nebenlösungen: 1. Lc2! Le7 2. Dd6 Ld6 3. Le4 De2± oder 1. Kg4! Ld2 2. Kh5 Db1 3. Lg4 Dh7± Schade!

5757 (D.A. Smedley & E.M. Hassberg). 1. Sd8! (2. Kg3 Tb8±) 1. ..., Tc7, Tc6, Tc5, Sf5, Td8, g1=D/T Tb8 2. Tg4, Lh5, Tg5, Kg5, Le8, Lh5, Tg4 usw. Geradezu eine Madrasi-Orgie. Allerdings leidet die Prägnanz am wuchernden Nebenspiel! (H. Axt) Eine großangelegte Sache, die mir beachtliche Mühe machte! (HHS) Madrasi-Nowotny-Orgie auf d6! Die Hauptvarianten nach den Zügen des entparalisierten T auf der c-Linie führen den Schnittpunkt zyklisch vor; jeder s Themastein ist einmal Sperrstein für das Doppelschach der 2 anderen! Sehr gehaltvoll und entsprechend aufwendig. Die Drohung war am schwersten zu sehen, da der wK ziehen kann! (mama) **5L/4/IV.**

Zusammenfassung: Solide Serie mit einigen Lösebrocken und einigen guten Ideen (5747/48/56 und besonders 57), aber ohne Sensation? (M.R.) Ich stufe 5755 als **den** Fund der Serie ein, die jede Miniatur-Sammlung zieren könnte! (M.S.).

Retro/Schachmathematik Nr. 5758-5763 (Bearbeiter: G. Lauinger)

5758 (L. Borodatow). Autorabsicht: Alle fehlenden sSteine wurden durch die wBB geschlagen. Zur notwendigen UW der sBBa, b waren 3 Schläge erforderlich; wL ist auf f1 geschlagen worden. Es gibt daher keine Entschlagmöglichkeit für Schwarz in der Diagrammstellung. Letzter Zug also 1. ..., f7-f5+ (nicht f6-f5+ wegen Retropatt). Auf h6 konnte nur der sBh geschlagen werden, also sperrt sBBf7, g6, h6, den sT aus und die sRochade ist unzulässig! Lösung deshalb nicht 1. ..., ef6:e.p.!? 2. 0-0-0? Lf4: 3. Td7 a8D± sondern 1. ..., Kf4: 2. Th6: Df5: 2. Th8 Th8:± Doch geht auch 1. ..., ef6:e.p. 2. Sh1 Da3 3. bel. De7± oder 2. ..., Db3 3. Dd7 Dg8± = **NL**. Noch verkorkster ist b): Nicht nur daß die AL (= Verführung in a) nicht geht (wegen der Retromöglichkeit 1. ..., f6-f5! 2. Kf5-g4 Sh1-f3 etc.) = **UL**, auch hier gibt es **NL**: neben denen von a) noch 1. ..., Kf4: 2. Kf7 f,hg3: 3. Kg6 Df5:±. Das war wahrlich kein Heldenstück: weder vom Auteur, noch vom SB! **5L/6P/+3P.**

5759 (S. Komarow u. A. Frolkin). Aufgrund des unterschlagenen **sBh5** gab's auch hier große Ratlosigkeit, nur HHS und DB errieten die vollständige Stellung. Im Lösungsablauf darf keine illegale Zwischenstellung entstehen - das ist das 'Konsequente': 1. e1L 2. ef3:e.p. 3. Kg5: (davor f4xg5) 4. Kf6 (davor Kd3xBc3, d4xe3e.p.) 5. Ke7 6. Ke8 7. 0-0 8. Sh8 h7±. Doch auch hier **NL**: 1. Sb1 4. Kf6 (davor Ke4-e3) etc. **5L/8P.**

5760 (A. Frolkin). Steinkontrolle richtig: (15+10). "Die vielen zur Schlagverführung stehenden sBB können nicht die wBB-Barriere durchbrochen und sich verwandelt haben und so müssen allein der sL und sS die linke wBB-Konstellation ermöglicht haben: 1. ..., d4-d3+ 2. Kc1-c2 d5-d4 3. Lc2-d1 d6-d5 4. Le4-c2 d7-d6 5. Lf3xBc4 e5-e4 6. Lh2-g1 e6-e5 7. Tg1-g2 e7-e6 8. Lg2xBxf3 f4-f3 9. Lf1-g2 f5-f4 10. g2-g3 f6-f5 11. Lg3-h2 f7-f6 12. Lh4xBg3 g4-g3 13. Td6-c6 g5-g4 14. Td1-d6 g6-g5 15. Lg5xBh4 h5-h4 16. 0-0-0 h6-h5 17. Lc1-g5 h7-h6 18. d2xSc3 etc. Das alles sind bekannte Elemente aber das Ganze ist doch recht witzig und die Rochade ist ein unerwartetes Fettauge auf der Bouillon!" (HHS). "Sehr scharfsin-

nig ausgedacht" (mama) "Erstklassiges Retro, klar und spannend" (DB). AF vermutet Längenrekord für eine eindeutige Zugfolge mit am weitesten zurückliegender Rochade. **(3,5/III/3/10P).**

5761 (A. Frolkin u. L. Ljubaschewsky). "Eine nicht ganz einfache Analyse: 2 UW-Steine, der schwarze ist auf d1, nach 4exf3 aus sBe entstanden, der weiße am besten auf f8 aus wBh, was zwar die sBBf,g kostet, aber dem sBh die UW ermöglicht. Erstes Ziel ist es, den Lc2 aus seiner Fesselung zu befreien und ihn nach c8 zu bringen, und mit b7-b6 den Knoten aufzuspleißen. 1. Sd2-b3 + c7-c6 2. Sf3xLd2 De2-d2 3. Sd2-f3 + D-e2 4. Sf3xLd2! das ist nötig, um die Retropattgefahr für Schwarz zu bannen. Für Weiß ist sie ohnehin bleibende, ständige Sorge - und um mit ihr fertig zu werden, sind die folgenden halsbrecherischen Manöver nötig: 5. Se5-f3 - 6. Sc6-e5 Tb5-b4 7. Sb4-c6 + Th5-b5 8. Sc6xSb4! Sd5-b4 9. Sb4-c6 + La4-c2 10. Sc2xSb4 +! schade, hier hatt' ich natürlich gefleht, es möge nur ein T-Entschlag möglich sein. 10. ..., Lc6-a4 11. Ka4-a3 Lb7-c6 12. Ka3-a4 Lc8-b7 13. Ka4-a3 b7-b6 etc. und mit freundlicher Hilfe und gegenseitiger Rücksichtnahme kommt der wK nach e4 und dann der sK nach a5. 'Alles paletti' so sagt man wohl heute, wobei ich nicht genau weiß, was das heißt, nur was es bedeutet. Aber in der nämlichen Situation werden unsere sowjetischen Freunde sein, die diesen gordischen Knoten so hübsch für uns geknüpft haben" (HHS). **(3,5/IV/nur2/8P).**

5762 (A. Frolkin). 1. d4 a5 2. Dd3 Ta6 3. Dg3 Tf6 4. Le3 Tf3 5. ef3: g6 6. Se2 Lh6 7. Sc1 Lg5 8. Le2 Sh6 9. 0-0 0-0 10. Td1 Kg7 11. Td3 Kf6 12. Ta3 Ke6 13. b3 Kd5 14. c4 + Kc6 15. Sc3 Kb6 16. d5 + c5 17. dc6:e.p. Ka6 18. c5 + b5 19. cb6:e.p. + "2 Rochaden und 2 E.p.-Schläge. Daß der sK den Umweg über g8 nehmen muß und dabei die beiden Schlußzüge motiviert, überrascht sehr!" (mama). "Geschickt gebaut" (DB). "Ornamentale Anordnung der wFiguren" (UMS). "Eine Menge Effekte, wenn auch leicht zu sehen. Schade, daß die E.p.-Serie gleich am Anfang der Rückzugfolge steht, solcherart fast unausweichlich in die Augen fällt und nicht erst später als Überraschung kommt." (HHS). **3,8/II-III/6/10P.**

5763 (D. Pronkin). 1. d4 c5 3. d6 c3 4. de7: d5 5. e4 Kd7 6. d8T d4 7. Te6 d3 8. Tb6 ab6: 9. e5 Kc6 10. e6 Dd6 11. e7 Le6 12. e8T Lb3 13. Te6 Le7 14. Tg6 hg6: 15. cb3: Th3 16. Dh5 d2 17. Ke2 d1T 18. gh3: Td3 19. Sd2 Tg3 20. Sdf3 c2 21. Ld2 c1T 22. fg3: Tc4 23. Td1 Th4 24. gh4: Sf6 25. Db5 + "4 Frolkin-TT in raffinierter, schwieriger KBP. Bravo!" (DB). "Schön, wie sich dreimal die Schlagzüge verzögern, wegen höherer Prioritäten anderer Züge!" (UMS). **4,2/IV/3/10P.**

Fazit des SB: Nach schlechtem Start doch noch eine Superserie!

PREISBERICHT ZUM LÖSUNGSWETTBEWERB 1986

Mein Dank gilt 59 Lösern und Lösergemeinschaften (insgesamt 62 Löser aus 13 Ländern) für die Teilnahme an diesem Wettbewerb. Statt einer langen, nicht viel aussagenden Vorrede komme ich gleich zum Ergebnis:

ABC:	1. Rittirsch/Seidel	1452(1.Pr.)	B:	1. Rittirsch/Seidel	446(—)
	2. Hans-Heinrich Schmitz	1296(2. Pr.)		2. Dr. Wolfgang Schuman	444(1.Pr.)
	3. Fougiaxis/Papakonst.	1045(3.Pr.)		3. Fougiaxis/Papakonst.	436(—)
	4. Dr. Hemmo Axt	981		4. Günter Schiller	405(2.Pr.)
	5. Axel Steinbrink	912		5. Hans-Heinrich Schmitz	391
	6. Günter Schiller	892		6. Rolf Sieberg	390
	7. Uwe Matthias Scholz	871		7. Heinrich Weßelbaum	378
	8. Hans Hadan	808		8. Wilhelm Hoffarth	369
	9. Thorwald Christiansen	752		9. Ralf Beinhorn	365
	10. Rolf Sieberg	743		10. Bernhard Rügemeier	364
B:	1. Rittirsch/Seidel	847(—)	C:	1. Hans-Heinrich Schmitz	177(—)
	2. Hans-Heinrich Schmitz	728(—)		2. Rittirsch/Seidel	159(—)
	3. Fougiaxis/Papakonst.	604(—)		3. Uwe Matthias Scholz	108(1.Pr.)
	4. Dr. Hemmo Axt	587(1.Pr.)		4. Günter Schiller	43(—)
	5. Uwe Matthias Scholz	552(—)		5. Frank Christiaans	42(2.Pr.)
	6. Axel Steinbrink	551(2.Pr.)		6. Dr. Hemmo Axt	32
	7. Walter Wittstock	458		7. Rolf Sieberg	39
	8. Hans Hadan	444		8. Walter Wittstock	27
	9. Günter Schiller	444		9. Dr. Stefanos Pantazis	23
	10. Thorwald Christiansen	416		10. Christian Remling	20

Die Preisträger bitte ich um Mitteilung ihrer Bücherwünsche nach der letzten Bücherliste der SCHWALBE. Wegen Größenordnung der Buchpreise siehe Preisbericht 1983:

1.Pr. DM 40
2.Pr. DM 30
3.Pr. DM 20

Gruppe A,B,C 1.Pr. DM 20
2.Pr. DM 10

Besonders bedanke ich mich bei H. Weßelbaum und M. Rittirsch, die als einzige Löser auf die Umfrage in Heft 100, Seite 118 reagierten. Da sonst niemand dazu Stellung nahm, gehe ich davon aus, daß Sie mit der Preisverteilung/den Preisen einverstanden sind.

A.Bu.

LÖSERLISTE HEFT 101 UND 102

Heft 101, Okt. 1986

Heft 102, Dez. 1986

Jahreswertung 1986

	≠ 2	≠ n	St	sh	Mä	Re	≠ 2	≠ n	sh	Mä	Re	A	B	C	ABC
Maximum Autorlösungen	30	41	10	58	82	20	30	44	57	73	19	452	801	194	1447
Maximum Nebenlösungen	-	-	-	24	10	4	-	-	-	22	13	52	239	52	343
Maximum Gesamt	30	41	10	82	92	24	30	44	57	93	32	504	1040	246	1790
Alex, Horst	-	-	-	-	-	-	29	36	-	-	-	65	-	-	65
Axt, Hemmo	29	40	7	49	35	-	22	27	54	48	6	362	587	32	981
Bartel, Erich	30	40	7	21	15	-	30	8	17	13	-	193	151	4	348
Beinhorn, Ralf	30	41	-	28	11	-	30	29	40	6	-	365	315	2	682
Benn, Joachim	30	12	-	9	-	-	28	9	26	24	-	164	80	-	244
Binnewirtz, Ralf-Jürgen	-	-	-	-	-	-	30	30	25	-	-	60	25	-	85
Böhmer, Johannes	30	-	-	24	-	-	28	30	28	-	-	301	143	-	444
Christiaans, Frank	-	-	-	-	-	9	-	-	-	-	-	-	-	42	42
Christiansen, Thorwald	30	20	4	57	-	-	27	19	40	15	-	326	416	10	752
Fougiaxis/Papakonstantinou	30	41	-	61	51	-	30	44	51	30	9	436	604	11	1045
Gruber, Hans	-	-	9	-	-	-	-	-	-	-	-	28	-	-	28
Hadan, Hans	30	31	-	40	8	-	28	25	55	31	-	362	444	2	808
Hagedorn, Helga	19	-	-	-	-	-	21	-	-	-	-	122	-	-	122
Hödl-Schlehofer, Josef	10	-	-	2	-	-	4	8	4	-	-	64	31	-	95
Hoffarth, Wilhelm	30	30	6	-	-	-	29	22	2	-	6	369	9	6	384
Hoffmann, Fritz	30	-	-	-	-	-	30	-	-	-	-	170	-	-	170
Hraba, Karl	30	-	-	26	-	-	20	-	17	-	-	154	150	2	306
Hübner, Dieter	30	29	-	-	-	-	30	23	6	-	-	289	10	-	299
Kannenber, Kurt	28	-	-	4	-	-	26	8	27	3	-	200	164	4	368
Kienapfel, Jörg	30	26	-	32	19	3	30	10	29	18	-	132	135	3	270
Linß, Torsten	-	-	-	-	-	-	-	-	29	-	-	-	100	-	100
Ludes, Rudy	16	-	-	-	-	-	26	10	25	-	-	80	42	-	122
Marx, Thomas	-	-	-	23	-	-	-	-	-	-	-	-	158	-	158
Matt, Artur	29	13	-	-	-	-	29	18	7	-	-	219	21	-	240
Menhart, Walter	10	-	-	32	15	-	6	-	50	10	-	21	159	-	180
Moser, Hans	-	-	-	70	-	-	-	-	57	-	-	-	378	-	378
Neef, Wilfried	-	-	-	-	-	-	30	29	57	51	-	59	108	-	167
Nixon, Dennis	-	-	-	15	-	-	2	-	19	20	-	5	142	8	155
Pantazis, Stefanos Dr.	30	37	-	41	45	10	30	30	49	63	13	197	282	23	502
Pohlheim, Karl	30	36	-	12	-	-	30	30	46	13	-	173	107	-	280
Praal, F.D.B., Drs.	30	30	-	11	-	-	30	19	29	-	-	337	122	-	459
Reich, Hans-Peter	-	-	-	-	-	-	24	-	13	10	-	24	23	-	47
Remling, Christian	-	-	-	-	-	-	30	32	45	-	-	115	127	20	262
Rittirsch/Seidel	30	41	9	66	82	24	30	37	57	82	14	446	847	159	1452
Rüdiger, Harald	22	-	-	9	-	-	26	-	17	-	-	150	99	-	249
Rüggemeier, Bernhard	30	32	-	-	-	-	30	30	-	-	-	364	-	-	364
Schiller, Günter	30	31	-	35	51	10	30	37	38	13	6	405	444	43	892
Schmitz, Hans-Heinrich	30	34	-	57	66	16	30	25	57	69	24	391	728	177	1296
Scholz, Uwe	-	41	4	-	-	-	29	30	57	58	24	211	552	108	871
Schonert, Fritz	30	8	-	-	-	-	28	14	-	-	-	247	-	-	247
Schumann, Wolfgang, Dr.	30	40	10	-	-	-	30	37	-	-	-	444	-	-	444
Selb, Hans, Dr.	16	-	-	35	-	-	10	-	33	-	-	86	219	-	305
Sendobry, Bert	29	31	-	-	-	-	30	22	-	-	-	326	-	-	326
Sieberg, Rolf	30	31	4	27	14	13	30	24	32	14	0	390	323	30	743
Steinbrink, Axel	30	29	-	35	46	-	30	23	40	51	-	354	551	7	912
Vigh-Tarsonyi, László	-	-	-	-	-	-	2	14	7	-	-	16	7	-	23
Vitale, Luigi, Prof.	-	11	-	-	-	-	-	18	6	-	-	98	-	-	98
Weber, J. Erick	-	-	-	-	-	-	20	3	13	10	-	87	117	-	204
Werner, Gregor	-	-	10	-	-	-	-	-	-	-	-	10	-	-	10
Weßelbaum, Heinrich	30	31	4	37	8	-	30	26	40	7	-	378	134	-	512
Wittstock, Walter	30	41	5	72	70	-	-	-	-	-	-	216	458	27	701
Nachtrag aus Heft 100:															
Pantazis, Stefanos, Dr.	25	45	-	42	42	-	-	-	-	-	-	70	84	-	154

Dieses Mal kann ich eine Flut von neuen Lösern begrüßen: 221. Dr. Stefanos Pantazis, Salt Lake City USA; 222. Dr. Ralf-Jürgen Binnewirtz, Krefeld; 223. Horst Alex, Ascheerg; 224. Hans-Peter Reich, Neuss. Warum diese Löserliste wieder ein Heft später erscheint? Einige Lösungen erreichten mich sehr spät. Um nun nicht den Preisbericht und die Löserliste zu trennen, kommt jetzt beides in diesem Heft.

A.Bu.

LÖSERLISTE SONDERPUNKTE 1986, STAND DAUERKONTO 1986

	Extra		Dauerkonto			Extra		Dauerkonto	
	A	BC	A	BC		A	BC	A	BC
Alex	-	-	65	-	Moser	-	-	1443	2417
Axt	-	4	8097	10331	Neef	-	2	136	201
Bartel	1	-	1095	6149	Nixon	-	-	429	6694
Bauer/Plöhn	2	-	184	227	Pantazis	-	-	197	305
Beinhorn	-	-	3582	3500	Pohlheim	-	-	310	270
Benn	111	18	194	82	Praal	2	-	4074	2376
Binnewirtz	-	-	60	25	Reich	-	-	24	23
Böhmer	2	-	6770	4832	Remling	2	-	1096	1165
Borst	-	4	35	2291	Rittirsch/Seidel	4	22	450	1028
Christiaans	-	4	-	81	Rüdiger	-	-	875	194
Christiansen	2	2	3034	4638	Rüggemeier	-	-	6709	2508
Eliot	-	-	295	458	Schaffner	-	-	901	1251
Fougiaxis/Papakonst.	2	2	895	1191	Schiller	2	-	8686	10565
Gruber	-	-	30	716	Schmitz	4	10	39079	22647
Hadan	-	-	10491	11861	Scholz	12	1	306	803
Hagedorn	-	-	1220	-	Schöneberg	-	-	291	1353
Hödl-Schlehofer	-	-	2149	1310	Schonert	-	-	2785	30
Hoffarth	-	-	439	20	Schrader	-	-	521	-
Hoffmann	2	-	2616	1158	Schumann	5	-	2231	-
Hraba	-	-	6114	5818	Selb	-	-	13737	4897
Hübner	-	-	1461	140	Sendobry	8	-	810	0
Kannenberg	-	-	3751	4507	Sieberg	-	10	672	726
Kienappel	-	-	132	138	Steinbrink	2	1	1847	2561
Lang	-	-	119	6232	Vigh-Tarsonyi	-	-	311	329
Linß	-	-	411	1085	Vitale	-	-	2058	-
Ludes	-	-	1045	1246	Weber	-	-	901	242
Manhart	-	4	-	262	Werner	19	-	56	-
Marx	-	-	298	641	Weßelbaum	2	-	1868	134
Matt	-	-	797	263	Wittstock	6	2	557	1070
Menhardt	-	-	1508	3400					

Neue Aufstiege auf Dauerkonto (für 1000 Punkte) erzielten folgende Löser:

Gruppe A: Axt, München (8); Bartel, Augsburg (1); Christiansen, Kruså (3); Hraba, Crivitz (6); Ludes, Roeser (1); Praal, Rotterdam (4); Remling, Bad Soden (1); Schmitz, Göppingen (39); Schumann, Herrenberg (2); Vitale, S. Maria Capua Vetere (2).

Gruppe BC: Axt, München (10); Bartel, Augsburg (6); Borst, Amsterdam (2); Fougiaxis/Papakonstantinou, Athen (1); Linß, Nordhausen (1); Rittirsch/Seidel, Rüsselsheim/Moers (1); Schmitz, Göppingen (22); Wittstock, Westerrönfeld (1).

Besondere Anerkennung:

10.000 Punkte in BC: Axt, München.

Gratulation allen Lösern.

A.Bu.

DIE PROBLEMSYNTHESE

Liebe Reko-Freunde, die Urlaubsreise ließ mir keine Zeit zur Ausarbeitung der Lösungen zu R50-52. Ich muß Sie deshalb auf das nächste Heft vertrösten. Im letzten Heft war durch mein Versehen leider eine Aufgabe nicht rekonstruierbar. Deshalb folgt hier noch einmal die korrekte Aufgabenstellung:

R60k: Rekonstruieren Sie den **Rex-solus-Dreizüger** (#3) mit der Lösung: 1. Lh1 Ke3 2. Tg2 Kxf4/Ke4 3. Te2 #.

R62: Die thematischen Abspiele des Zweizügers (#2) lauten nach 1. De6! (dr. 2. Df5 #) Sf bel./Se4/Sg4 2. Lxe5/Tf3/Se2 #. Ferner gibt es folgende Paraden: 1. ..., Txe6/Dxg3 + /Lxd3 + /Sh6 2. Sxe6/fg3/Sxd3/Lxh6 #. Das Original hat 19 Steine.

R63: In diesem Dreizüger (#3) droht nach 1. Ka8 2. b8D 3. Db6/Dc7 #. Das ergibt die folgenden Varianten: 1. ..., Le5 2. g8S ... 3. Le7 # - 1. ..., a5 2. b8S ... 3. S(x)c6 # - 1. ..., d5 2. h8S ... 3. Sf7 #. Der Verfasser benötigte 16 Steine.

Senden Sie Ihre Ergebnisse auf Diagrammen bis spätestens 14 Tage nach Erscheinen des nächsten Heftes an **Hanspeter Suwe, Klein Winsen 20, D-2358 Winsen in Holstein.**

DER KASSENWART BITTET UM AUFMERKSAMKEIT!

Auf die Schwalben-Konten gingen zwei Zahlungen ein, deren Absender nicht identifiziert werden konnten (wegen unleserlichen bzw. nicht vorhandenen Namens). Eingegangen sind:

- Eine Zahlung durch Dresdner Bank am 12.6.87 von einem Kto. Nr. 153683700 (auf das Sparkassenkonto der "Schwalbe");
- eine Zahlung durch Dresdner Bank am 29.5.87 von einem Kto. Nr. 45115413 (auf das Postgirokonto der "Schwalbe").

Die Absender mögen sich - mit Kopie ihres Zahlungsbelegs - beim Kassenswart melden. An alle Einzahler wird nochmals appelliert, ihre Namen deutlich anzugeben!

Th.Z.

TURNIERAUSSCHREIBUNGEN

Turnier von "Pedagógusok Lapja" für Circe-2± ohne Märchensteine, in denen in möglichst vielen Varianten die Circe-Bedingungen wirksam werden. Es müssen mindestens drei Circe-Motive auftreten. Richter: J. Kiss. Einsendungen kontinuierlich (da Vorabdruck der Probleme in der Zeitschrift) bis 22.3.1989 an P. Siklósi, H-1141 Budapest, Közseg u. 21.

Thematurier für 2± und h2±, in denen von Weiß und Schwarz **eigene** Linien geöffnet und/oder gesperrt werden. Dies muß in mindestens zwei Phasen (Satz/Lösung; Verführung/en/Lösung; Mehrlinge; Mehrspanner) in mindestens einem Abspiel geschehen. Gemischtfarbige Linienöffnungen und -verstellungen können zwar vorkommen, gelten aber nicht als thematisch. Es werden beide Abteilungen (a) 2±, b) h2±) getrennt gewertet, jedoch kommt in die Gesamtwertung nur, wer sich in beiden Abteilungen platziert. In die Gesamtwertung kommt je Autor nur die beste Aufgabe je Abteilung. Richter: Dr. L. Lindner. Einsendungen (max 2 je Abt. und Autor) bis 31.3.1988 an N. Geissler, Karolinger Allee 14, D-8000 München 90. Buchpreise.

Dieter-Linden-Gedenkturnier der "Problemkiste" für Hilfspatt-Aufgaben beliebiger Länge (keine Serienzüger!) mit wenigstens einem Grashüpfer in der Ausgangsstellung. Erlaubt, aber nicht gefordert, ist die Circe-Bedingung. Sonstige Märchenfiguren oder -bedingungen sind nicht zugelassen. Richter: Hans Gruber. Einsendungen bis 1.8.1988 an JJ. Burbach, Kortenaerlaan 7, NL-1215 NG Hilversum.

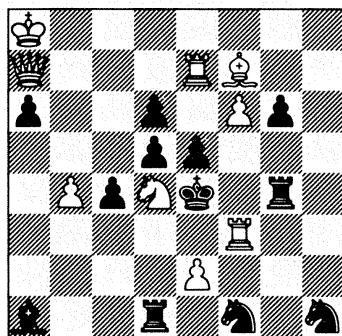
TURNIERENTSCHEIDUNGEN

Ausgewählte Mehrzüger 1985

- 1.: 1. Se6! (2. Lg6:+ 3. Tf4+ ef4: 4. Sd4) Td4/Ld4 2. Dc5+/Sg5+ dc5:/Tg5: 3. Te5:/+ /Ld5: + Ke5:/Kd5: 4. De7/Db7 - harmonische Abspiele eines Grimshaw mit sehr gutem Schlüssel.
- 2.: 1. Kh5 Ta5+ 2. e5! Te5:* 3. Kg6 Te8 4. Ta1 Sa2 5. Te1 6. Tg8+ - wBe4 muß weg; ein alter Witz, aber gut erzählt.
- 3.: 1. Tb6! (2. Dd2! - Plachutta) Dd2/Ld2 (Holzhausen) 2. Dc3+/Dc5+ Dc3:/Tc5: 3. Tb4:/+ /Se3+ Sb4:/Le3: 4. Se3/Tb4 - verblüffend ökonomische Darstellung eines schwierigen Themas.
- 4.: 1. Tc7 (2. Lb2: Tc3 3. Lc3: 4. Sf6) Tbb3/Tab3 (Holzhausen) 2. Sf6+/Se7+ Kd4+/Ke6+ 3. Se4+/Sc6+ Kd5 4. Sc3+/Sb4+ Tc3/Tb4: 5. Se7+/Sf6+ Kd4+/Ke6+ 6. Sc6+/Se4+ Kd5 7. Sb4/Sc3 - virtuose Brede-Kreuzschachs.
- 5.: 1. Sd5! (Plachutta: 1. ..., T8d5:/T5d5: 2. Sc5:/+ /Ld1+) Sc4:! 2. Sc7! T8d5:/T5d5 (Holzhausen) 3. Sc5:/+ /Ld1+ und 2. ..., Dh6 3. Ld5! (Nowotny) - Pendant zu XL, 5 (Heft 99).
- 6.: 1. g6? (Plachutta) Tb5! (Plachutta) 2. Tab5: Dg6:! 3. ?; also 1. Ta3! De6 2. f5! Tb3! 3. Tab3: Df5: 4. Tb1+ Db1: 5. Tb1:+ Lb1: 6. Lb8: Sf4 7. Df1+ 8. Lf4: - Verschiebung der Plachutta-schnittpunkte zwecks Öffnung der Schräge b8/h2 durch 2. f5 - mit viel "Pfeffer und Salz".
- 7.: 1. c4? (Nowotny) dc3: e.p.! 2. Te2?b5!; also 1. Lh4! (2. Sh5+ 3. Sf6+ Kf4 4. Dg3) Sc2: 2. Tc2: (3. Dd2) Ta3 3. Tc4! - oder 1. ..., Sg2: 2. Td4: Td4: 3. c4! - und die Pointe 1. ..., Sf1! 2. c4! dc: e.p. 3. Te2! - Ausschaltung und Entschärfung des "en passant" - Schlages als Nowotny-Parade.
- 8.: 1. Tf5! Tf5:/Lf5: 2. Se6+/Sd5+ Kb5 3. e3! Le3:/Te3: 4. Sc7+ Kb6 5. Sd5+/Se6+ Kb5 6. Sc3:/Sd4 - sehr elegante Nowotny-Staffelung mit Siers-Batterie.
- 9.: 1. Se6+ - und mehr sagt der Preisbericht nicht! - 1. ..., Ke3 2. Sc7 Kf4 3. Kg2 Ke3 4. Ld3! Kf4 5. Kh3! Ke3 6. Sd5+! Kf2 7. Sc3! Ke3 8. Kg3!! Lb8+ (Ablenkung) 9. Kg2 Kf4 10. Lf5! Ke3 11. Kf1 Kf4 12. Kf2! La7+ 13. e3+ Le3:+ 14. Kg2! L- 15. Sd5 und 1. ..., Kg3 2. Sg7: Kf4 3. Sh5+ Ke3 4. Sf6 Kf4 5. Lg2 Ke3 6. Ld3 Kf4 7. Kh3! Ke3 8. Kg3!! und weiter wie oben. Die Letztform des viel strapazierten Galitzki-Schemas (Breuer-Buch Nr. 519).
- 10.: 1. La6! (Zugzwang) Lb2/Le7 2. Tc4+/Te5+ Kd5/Kd4 3. Df7:/Da1+ De6/Dc3 4. e4/e3 - Farbwechsel-Echo, dazu 1. ..., Sg5 2. Ld3+ Kd4 3. Df6+ Kc5: 4. Dd6 - makelloes Böhmisches erhält meist den Vorzug vor Neudeutsch.
- 11.: 1. Sa5? ba: 2. Lb7 Sb7: 3. a8D Sd6! oder 1. Sd6? cd: 2. Lc6: dc: 3. a8S Tb7!; also 1. f4: (2. Db3+ 3. Dc3+ 4. De5+ 5. De4) d6/Tf4: 2. Sa5/Sd6! ba:/cd: 3. Lb7/Lc6: Sb7:/dc6+ 4. a8D/a8S 5. Da6/Sc7: - wS/L - Räumungsoffer in einer Vorplantstaffelung, doppelt gesetzt ein sehr guter logischer Mehrzüger! Und das ist auch
- 12.: 1. d4? cd: 2. Sd3 Kf5 3. e4 de: e.p.! oder 1. e4? de: 2. Dg5+ Sf5 3. d4 ed: e.p.!; also 1. h3! (2. Sd3 Kf5 3. g4) c4/d4 2. d4/e4! cd:e.p./de: e.p. 3. Sd3:/Dg5+! - doppelte Vorplan-Schachtelung mit "en passant" - Witz!

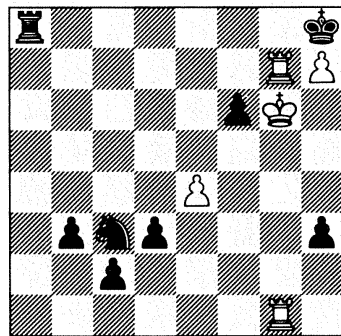
(HHo/StE)

1. I. Soroka
1. Pr. Probleemblad 1985



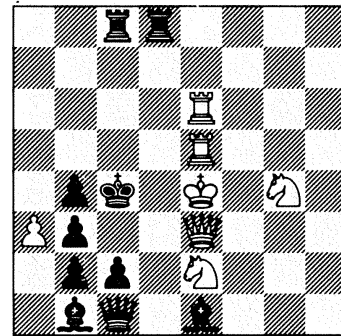
4±

2. B. Kozdon
2. Pr. Probleemblad 1985



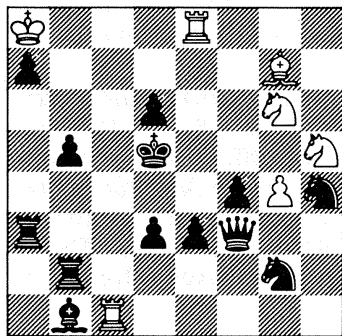
8±

3. A.S. Kusowkow
3. Pr. Probleemblad 1985



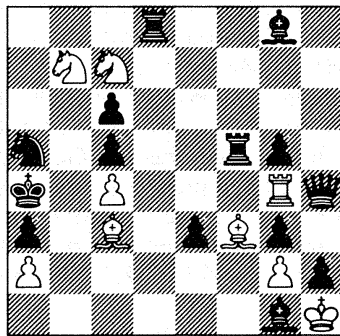
4±

4. M.R. Vukcevic
1. Preis U.S. Problem Bulletin
1985



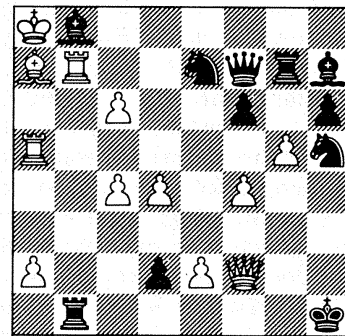
7 ±

5. D. Kutzborski/D. Papack
Thèmes 64, 1985



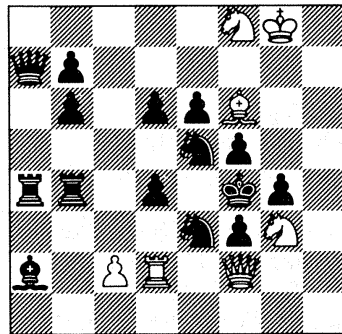
4 ±

6. K. Wenda
1. Pr. Dt. Schachblätter 1985v



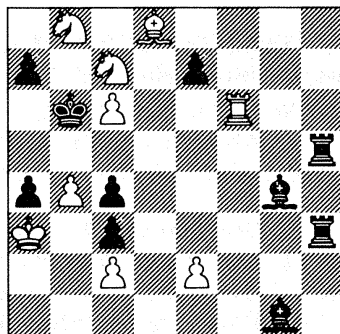
8 ±

7. H.P. Rehm/J. Rusinek
1. Pr. The Problemist 1985



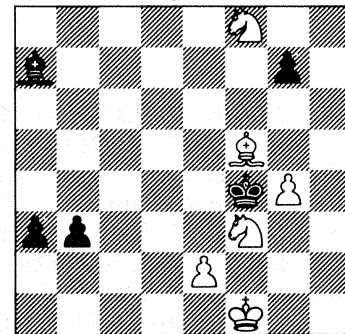
4 ±

8. R.C.O. Matthews
2. Pr. The Problemist 1985



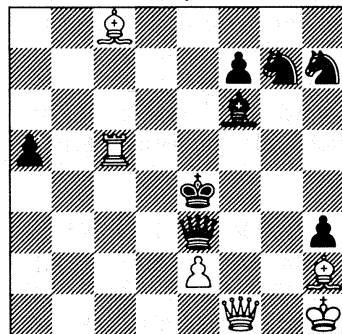
6 ±

9. G. Rinder
1. Pr. Olymp. T. 1984/85



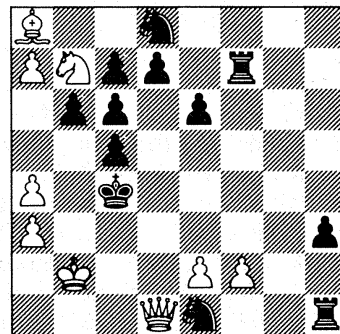
15 ±

10. N. Kondratjuk
1. Pr. Schachmaty w SSSR 1985



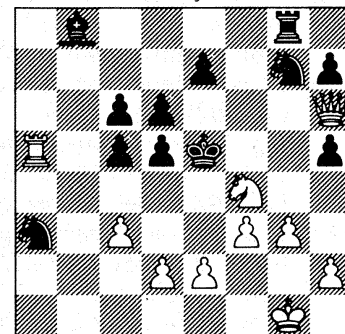
4 ±

11. M. Marandjuk/W. Samilo
2. Pr. Schachmatij w SSSR 1985



5 ±

12. L. Sagoruiko
3. Pr. Schachmatij w SSSR 1985

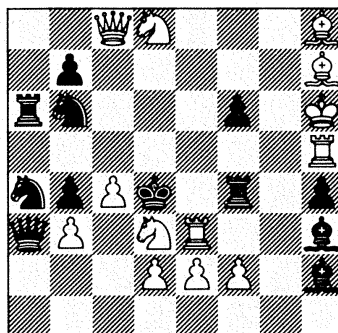


4 ±

The Problemist 1985/I (informal, Zweizüger).

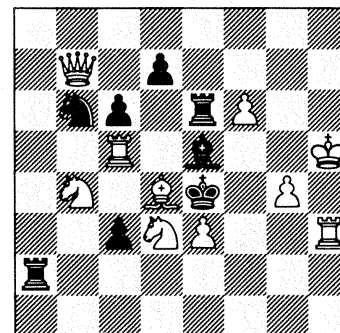
1. Preis: B. Zappas (s. Diagr.) Der fällige Novotny auf f5 bringt mit Läufer (1. ..., Db6~!), Turm (1. ..., Te4!) und Dame (1. ..., Db3:!) nichts ein, Zieht der Te3, pariert Schwarz auf f5, 1. Te5? Lf5!, 1. Te8? Tf5! Zu guter letzt greift der wS ein, aber auch er muß das richtige Feld sorgsam auswählen. 1. Sd3~? Db3:!, 1. Sc5? Sb2!, 1. Sc1! Eine fantastische verführungsreiche Angelegenheit. Der Preisrichter verlieh das Prädikat "Meisterwerk". 2. Preis: H. Prins (s. Diagr.) 3 Mattwechsel durch Aufstellen einer Batterie in beiden Phasen. Durch geschickte Zwillingsbildung wird die Verf. von a) zur Lösung von b) und umgekehrt. a) 1. Tc4? Lg3! 1. Tc6:! b) 1. Tc6:? fe:! 1. Tc4! 3. Preis: Liew Chee Meng (s. Diagr.)

B. Zappas
1. Pr. Problemist 1985/I



2 ≠

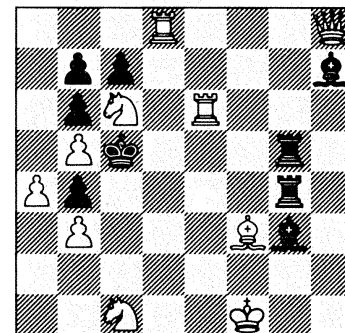
H. Prins
2. Pr. Problemist 1985/I



b) +sBf4

2 ≠

Liew Chee Meng
3. Pr. Problemist 1985/I



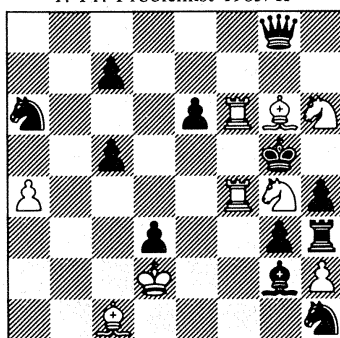
2 ≠

Die Novotnys auf e4 und e5 scheitern an eigener Liniensperre. 1. Te4? Td5! 1. Se5? Td4! Durch den Schlüsselzug 1. Sb8! wird Schwarz gezwungen, neben fremden auch eigene Linien zu verstellen. Ferner ehr. Erw. und Lobe. - Richter: D.A. Smedley. F.Pa.

The Problemist 1985/II (informal, Zweizüger)

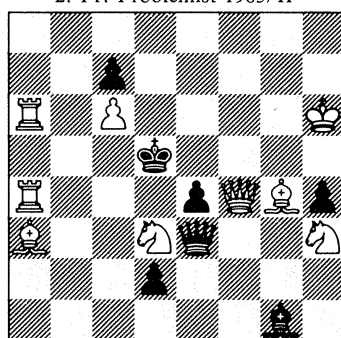
1. Preis: C.P. Swindley (s. Diagr.) Der Schlüssel 1. Kd3:!! provoziert zwar 8! Gegenschachs, droht aber auch 8-fachen T-Abzug, der durch die Schachs fein säuberlich differenziert wird. Erstaunlich gute Konstruktion. 2. Preis: J. Retter (s. Diagr.) Feinsinnige Quadrupel-Differenzierung durch die entfes-selnde sD. 1. Ld1! "Nicht neu, aber dies habe ich eleganter oder mit einem besseren Schlüsselzug noch nicht gesehen" (Richter). 3. Preis: J.M. Rice (Ke5 De8 Tb4 Tf5 Lc4 Lh8 Sd3 Bf7 g6 - Ka1 Dc6 Tc7 Tg5 Sh3 Bc5 g4) Von einer Fessel in die andere 1. Kf6! Zwischen Satz und Spiel gibt es Mattwechsel. 4. Preis: C.S.G. Narayanan (Kc3 Df8 Ta5 Lh3 Se8 f4 Bd7 e4 e6 f3 g5 h4 - Ke5 Tg4 Lf7 Sh8 Bc7 d5 g7 g6 h5) Reziproker Tausch der Mattpaare bei fortgesetzter Verteidigung in Satz und Spiel. Trotz des fehlenden Satzmatts auf die Königsflucht beeindruckend. 5. Preis: J.A. Suschkow (Kb7 Dd1 Te1 h4 Lb2 h1 Sd5 d6 - Bc2 d2 e5 - Kc5 Tc3 Bb4 d3 f4 g5) In Verf. und Lösung 2 Mattwechsel nach Linienöffnungen mit Dualvermeidung. 1. Dg4? dc2:!! 1. Da1! Ferner ehr. Erw. + Lobe, 2. Lob für F. Pacht (s. Diagr.) 3 x 2 Zagorujo, der einen Pseudo-Le Grand zwischen Verf. 1. Dh8? Sg6! und Lösung 1. Df8! mit einschließt. - Richter: D.A. Smedley. F.Pa.

C.P. Swindley
1. Pr. Problemist 1985/II



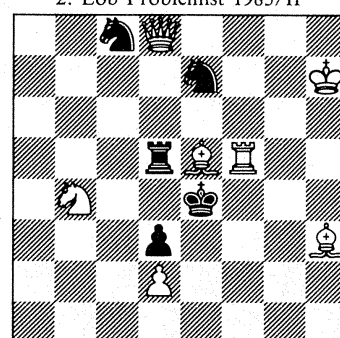
2 ≠

J. Retter
2. Pr. Problemist 1985/II



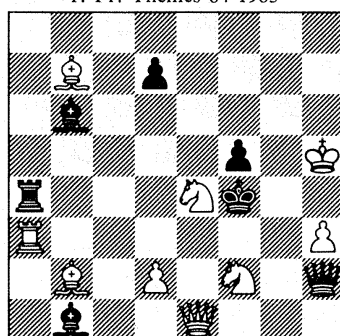
2 ≠

F. Pacht
2. Lob Problemist 1985/II



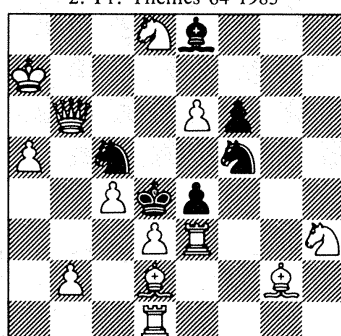
2 ≠

J. Rotenberg
1. Pr. Themes 64 1983



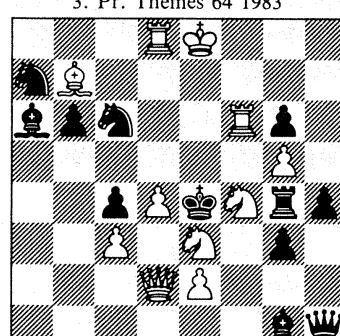
2 ≠

I. Kiss
2. Pr. Themes 64 1983



2 ≠

G. Doukhan
3. Pr. Themes 64 1983



2 ≠

Themes 64 1983, (informal Zweizüger)

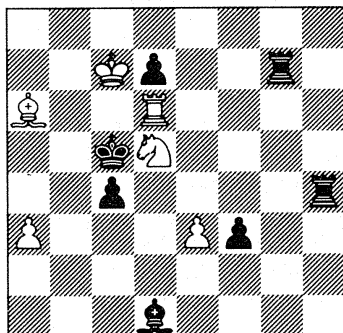
1. Preis: J. Rotenberg (s. Diagr.) Zieht der Se4, droht auf e5 matt, was mit T und Le4 pariert wird. Stellt Weiß eine zusätzliche Drohung auf, muß man den richtigen Verteidiger auswählen: 1. Sf6/Sg5? Le4! 1. Sg3/Sg5? Te4! In der Lösung schließlich wird die Doppeldrohung direkt und durch Linienverstellung (Lewmann-Paraden) pariert.

1. Sc3! (Sd5/Se2) Td4/Ld3 2. De3/Sd3: ≠. 2. Preis: I. Kiss (s. Diagr.) 3-facher Dombrowskis 1. Sb7? (Dc5:) Ke5! 1. Lf1? (Te4:) ed3:!! 1. Tde1? (Lc3) Se3:!! und 3-facher zyklischer Hannelius 1. b4? (Dc5:) Se3:!! 1. Sf4? (Te4:) Ke5! 1. Tg3? (Lc3) ed3:!! im Vergleich zur Lösung 1. e7! (Df6:) Ke5/ed3:/Se3: 2. Dc5:/Te4:/Lc3. Ein Wort noch zum Dombrowskis-Thema. Hier verhält es sich so, daß die Matts im Satz schon bereitstehen und Weiß in der Verf. jeweils ein Matt aufgibt. Dies ist eine recht einfache Art, einen Dombrowskis zu komponieren. Interessant und schwierig wird es, wenn es keine Satzmatts gibt. Trotzdem, ein interessantes Problem. 3. Preis: G. Doukhan (s. Diagr.) Hier dreht sich alles um die beiden Satzmatts Tf4:/Le3: 2. Te6/Dc2 ≠. In den Verf. erscheinen sie als Drohungen 1. Sf~?(Te6) Lb7:!! 1. Sdf5? (Dc2) Se5! 1. Se~? (Dc2) Df3! und im Spiel 1. Sf5! (Sd6) nach geänderten Paraden gf5:/Tf4: 2. Te6/Dc2 ≠. Spezialpreis: J.C. Delbarre/G. Beguin (Kc3 Da1 Tg8 Lc8 Sf7 h7 Ba2 g6 - Ke7 Tg7 Be2) Erst wenn die Zahl der Drohungen auf 4 erhöht wird, streicht Schwarz die Segel. 1. K~? Tg6:!! 1. De1? Th7:, Tf7:, Tg6:!! 1. Dh1?, Tf7:!, 1. Db1? Th7:!! 1. Dc1? Tg6:!! 1. Dg1! Schön und sparsam konstruiert. Ferner ehr. Erw. und Lobe - Richter: V. Sisonenko. F.Pa.

Freie Presse 1985 (informal, Zweizüger) 47 Bewerbungen.

1. Preis: N. Dolginowitsch (s. Diagr.) a) 1. Sb6? Th5! 1. Sc3? Tg5! 1. Sf6! b) 1. Sc3? Tg5! 1. Sf6? Lf3! 1. Sb6! c) 1. Sf6? Lf3! 1. Sb6? Th5! 1. Sc3! Der schwarze Bauer zeigt dem weißen Springer den Weg.

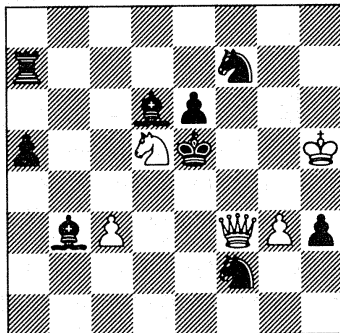
N. Dolginowitsch
1. Pr. Freie Presse 1985



- a) Diagr.
b) Bf3-h5
c) Bf3-g6

2 ≠

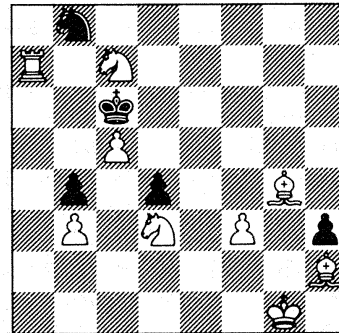
D. Müller
2. Pr. Freie Presse 1985



- a) Diagr.
b) Ba5-d3
c) Ba5-e2

2 ≠

C. Groeneveld
2. e.E. Freie Presse 1985

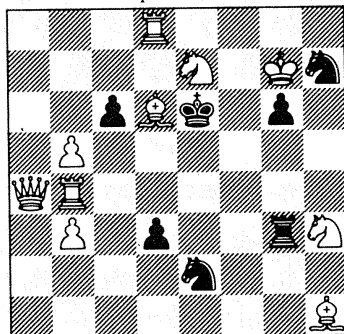


- a) Diagr.
b) Bh3-g5
c) ohne Sb8

2 ≠

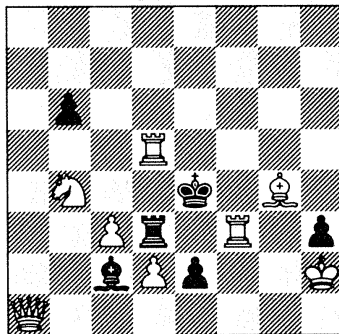
Lt. Preisrichter eine hochmoderne Drillingssynthese. 2. Preis: **D. Müller** (s. Diagr.) a) 1. Sb6? Sd3! 1. Sf6? Ld1! 1. Se3? Ta4! 1. Sb6? Sd3! 1. Sf6! Auch hier ein zyklischer Wechsel von Verführungen und Schlüsselzug. Beide Probleme sind sehr sparsam und elegant komponiert, hätten aber in einem stärker besetzten Turnier wohl keine Chance auf vordere Plätze gehabt. 3. Preis: A.N. Pankratiew (Kb7 Dc6 Td1 g5 Lh1 h8 Se4 Bb3 c2 d6 f2 - Kd4 Da1 Te1 h3 Lh2 h7 Sa2 g1 Bb5 b6 c3 d3 e5) Kombination des Rudenko-Themas mit Grimshaw- und Nowotny-Verstellungen. 1. Sg3? Sf3! 1. Sc3:! Diese interessante Thematik ist mit den 3 Nachtwächtern Tg5, Lh8 und Td1 viel zu teuer erkaufte worden. Die 2. ehr. Erw. erhielt C. Groeneveld (s. Diagr.) a) 1. Lc8! b) 1. Ld6! c) 1. Sa6? Kb5! 1. Se8? Kd5! 1. Se6! Hübscher Drilling mit Zugzwang in a) und c). Leider werden in b) die Drohmatts nur differenziert. Weitere ehr. Erw. (1. f. **R. Groth**, 3. f. **F. Richter**) und Lobe (1. f. **M. Schreckenbach**, 2. f. **S. Trommler**, 3. f. **M. Degenkolbe**, 4. **R. Löwe**). - Richter: Prof. K. Mlynka. F.Pa.

H. Ahues
1. Preis Europa-Rochade 1984/85



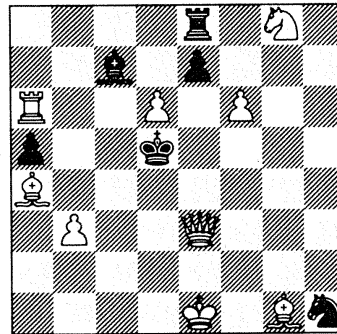
2 ≠

F. Pacht
3. Preis Europa-Rochade 1984/85



2 ≠

J. Künzelmann
5. Preis Europa-Rochade 1984/85



2 ≠

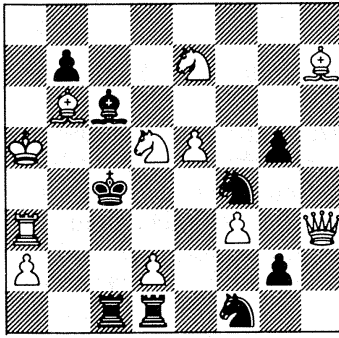
Europa-Rochade 1984/85 (informal, Zweizüger)

1. Preis: **H. Ahues** (s. Diagr.) Bahn frei für die weiße Lady heißt das Motto für den Turm, der dabei das richtige Feld wählen muß. 1. Td4, h4? Sf6! 1. Te4? cb5:! 1. Tf4? Dc3! 1. Tg4! Weißer T/D-Bristol mit 3-Phasen-Mattwechsel auf Sf6. 2. Preis: A.J. Lobussow (Kg7 Dh7 Ta4 Le3 Sc4 d3 Bd5 e2 f5 - Ke4 Tf3 La8 Bg3) Glänzend konstruiertes zyklisches Mattwechselproblem 1. Dg8? Ld5:! 1. Dg6? Tf5:! 1. Dh6! 3. Preis: **F. Pacht** (s. Diagr.) Tausch von Erst- und Mattzug in Doppelsetzung, sowie 3x2-Zagorujko. 1. Tdf5? Td2:! 1. Da8? La4! 1. Tff5? Tc3:! 1. Dh1! 4. Preis: **H. Ahues** (Ka2 Td6 f1 Lc6 h6 Sf3 Be2 f5 - Kc2 Da8 Tg5 Lb2 Sb6 h3 Ba5 c3 d7 f7) Sehr schöne Linienspiele, die der Preisrichter an die Spitze gesetzt hätte, würde nicht ein beliebiger Abzug des sT im Satz die beiden Themamatts dualistisch hervorgerufen und die Besetzung von d1 im Schlüssel ganz unwahrscheinlich machen. 1. Tdd1? Tg4! 1. Tfd1? Tg1! 1. Td3? Da8! 1. Tb1! U.a. sehen wir das sogenannte "Pseudo-Le-Grand-Thema" in Verbindung mit Thema B. 5. Preis: **J. Künzelmann** (s. Diagr.). Wieder ein prima 3-facher Karlström-Fleck von Jens. Originell, daß eine differenzierende sowie die 3 Totalparaden einen Pickanniny ergeben. 1. Ld7! Wem gelingt ein 4-facher Karlström-Fleck mit einem Pickanniny als Total- oder differenzierenden Paraden? Spezial-Preis: **G. Maleika** (Kh6 Da8 Tb7 c5 Lh1 Se6 g2 Ba6 d2 d4 e2 e5 g4 - Ke4 Da1 Ta3 f8 Ld8 Sc8 h7 Bc4 g6 g5 h3) Steinreicher zyklischer Mehrphasen-Mattwechsel AB, BC, CA mit einer zusätzlichen Mattwechselphase. 1. Tb1? Dd4:! 1. Tf7? Sf6! 1. Td7? Ta6:! 1. Tb3! Ferner ehr. Erw. (1. **W. Gäb**, 2. **F. Pacht**, 4. **O. Wielgos**) und Lobe (**R. Zirkwitz**, **G. Reichling**, **F. Hoffmann** und **Dr. B. Kozdon**) - Richter: **H.D. Leiß**. F.Pa.

Probleemblad 1985 (informal, Zweizüger) 83 Bewerbungen.

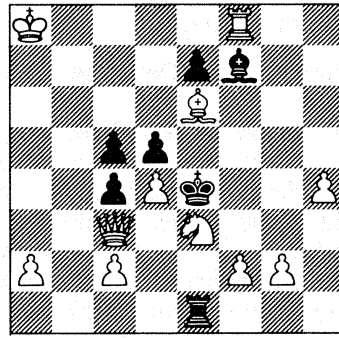
1. Preis: C. Groeneveld (s. Diagr.) Die Erstzüge der Verf. 1. Dg4? (Ld3) Td2:! und 1. Dc8? (Ta4) Sg6! erscheinen in der 3. Verf. 1. Lg8? (Se3) als Matts nach schwarzen Selbstfesselungen Sd5:/Ld5: 2. Dg4/Dc8, aber 1. ..., Se6!, die Verf.-Drohungen werden in der Lösung 1. De6! (Se3) zu Mattzügen. Ein moderner Zweier. 2. Preis: **G. Maleika** (s. Diagr.) Kein gewöhnlicher 3x2 Zagorujko. Die Matts der Zugzwang-Verf. 1. Sg4? cd4:/LhS 2. Df3/Bf3, 1. ..., Te2! werden in der 2. Verf. 1. Sd5:? (Bf3) Le6:! und der Lösung 1. Sf5! (Df3) zu Drohmatts. Gut gelungen. 3. Preis: S. Mariani (Kh2 Tf2 d4 Lg1 g2 Sb5 e8 - Ke5 Sb6 Ba2 b7 c4 e7 e6 f6). Wer hier den Kerkerschlüssel besitzt, um den gefangenen Läufer zu

C. Groeneveld
1. Pr. Probleemblad 1985



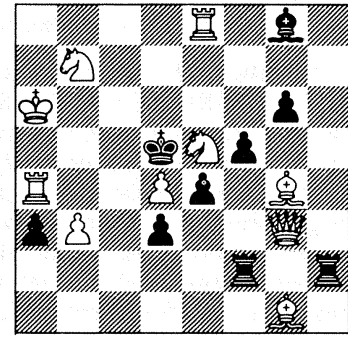
2 ≠

C. Maleika
2. Pr. Probleemblad 1985



2 ≠

H. Ahues
1. Lob Probleemblad 1985



2 ≠

befreien, ist leicht ersichtlich 1. Kh3! (Lh2) Im Vergleich mit den Verf. 1. Lb7?:? Sd5! 1. Sg7? f5! 1. Sec7? f5! 1. Lh3? Sd5! ergibt sich das Dombrowskis- und Hannelius-Thema, elegant und ökonomisch komponiert. Wie bei den meisten Dombrowskis-Bearbeitungen scheitern die Verf. daran, daß Weiß jeweils ein im Satz schon bereitstehendes Matt aufgibt. Schade, daß sich der Lg1 geradezu anbietet als Schlüsselfigur. Aber irgendwie muß der Mechanismus ja in Gang gebracht werden. 4. Preis: **S. Dittrich** (Ka8 De2 Tf5 Th5 Lb1 b4 Sb6 e4 - Ke6 Tc2 Lf4 f3 Sd8 Bb5 c8 e7) Satz: Td2/Ld6 2. Sg5/Sc5, Spiel 1. Dd3! (Dd7) 2. Sc5/Sg5. Reziproker Mattwechsel, "sehr gut und originell" (Richter). Durch geschickte Platzierung des wK vermied der Komponist, daß der Lb1 zum Nachtwächter abgestempelt wird. 1. Lob: **H. Ahues** (s. Diagr.) 1. De3? Tc2! 1. Lf5?:? Th7! 1. Sd3? f4! 1. Sg6? Tf4! 1. Sc6! Daß dieses schöne Problem nur bei den Loben eingereicht wurde, hat mich ein bißchen gewundert. Matt-Wechsel, Thema B, Fluchtfeld, prima! Das 3. Lob erhielt **F. Pachl**. - Richter: H. Prins. F.Pa.

BUCHBESPRECHUNGEN

J.C. Roosendaal, De Albino, o. O. (Amsterdam), o. J. (1987?), II + 96 S. DIN A4, kart., DM 15,— inkl. Porto (zu beziehen von O.J. Offringa, Bernhardstraat 48, NL-8019 XL Zwolle).

Seiner Monographie über Stern- und Kreuzflucht hat der Autor nun eine weitere über den Albino folgen lassen, die sich wiederum durch sorgfältige und systematische Behandlung des Stoffs auszeichnet. Natürlich werden vor allem die Freunde des orthodoxen Zweizügers angesprochen, und entsprechend den zahlreichen Darstellungsmöglichkeiten ist in diesem Bereich die Spezialisierung und Systematisierung sehr weit durchgeführt. So werden allein im Zweizüger unterschieden: diagonale Batterie, horizontale Batterie, vertikale Batterie, Probleme mit Schachschlüssel, Verführungs-Albinos (zu Dreiviertel oder ganz) und weitere Typen. Weitere umfangreiche Kapitel sind dem Dreizüger und dem Märchenschach gewidmet, und im letzten Drittel des Bandes werden Doppel-Albinos und die Kombination von Albino und Pickaninny behandelt, bevor die Probleme, die dem Autor erst während der Fertigstellung des Werks bekannt wurden, in einem Nachtrag den Abschluß bilden. Ein übersichtliches Autorenregister zeigt überraschend, daß es unter den Autoren der 246 Probleme auch moderne Spezialisten gibt. Einen Aspekt wird der Leser vielleicht vermissen: die besonders von britischen Task-Spezialisten gepflegten "Spot"- (oder "Locus"-) Untersuchungen. Aber das hätte den Rahmen des Bandes sicher gesprengt und dazu wenig gebracht. Wie die erste Monographie des Autors wird auch diese sicher sehr viele Freunde finden. Ein Korrespondent schrieb mir bereits: "Ich kann mir nur wünschen, daß Herr Roosendaal als nächstes das Springer-Rad in Angriff nimmt." H.-D.L.

H. Ebert, Weibliche Logik, 30 Schachkompositionen von Gertraud Ebert, Aachen 1987, 28 S., kart., DM 9,80 (ab 5 Expl. je DM 6,80, portofrei nach Vorauszahlung auf Kto. Nr. 230 1478 014, Volksbank Aachen-Süd, BLZ 391 614 90).

Den Geburtstag seiner ehemaligen Frau zum Anlaß nehmend, hat der Autor, angeregt durch Sulejcha Ejwasowas Werk über die Königinnen des Schachbretts, die Probleme von G. Ebert zusammengestellt und in dieser kleinen Broschüre geschmackvoll vorgelegt. Mit einer einzigen Ausnahme (einem Sechszüger) handelt es sich durchweg um Märchenschach-Probleme, vorwiegend Hilfsmatts. Wie alle seine Veröffentlichungen hat H. Ebert auch diese durch vorbildliche Register abgeschlossen. Wie man hört, ist die knapp bemessene Auflage fast vergriffen: Grund genug, dieses außergewöhnliche Bändchen noch schnell zu erwerben. H.-D.L.

W. Speckmann, Einführung in die Welt des Schachproblems, 2. Aufl., Düsseldorf 1986, 248 S., kart., ISBN 3-7919-0206-7, DM 29,80.

Innerhalb verblüffend kurzer Zeit nach dem Erscheinen der ersten Auflage liegt nun bereits eine Neuauflage vor - sicher ein Zeichen für den großen Erfolg, den das Buch hat. Was hat sich nun gegenüber der Erstauflage verändert? Natürlich sind Druckfehler beseitigt worden, darüber hinaus wurden jedoch auch einige Probleme durch andere, früher erschienene ersetzt, wozu auf der letzten Seite "Zusätzliche Bemerkungen" eingefügt wurden, die über die wesentlichen Änderungen bei den Problemen Aufschluß geben. Ein weiterer Nachtrag - hinter dem Vorwort zur 2. Auflage plazierte - informiert über wichtige Meldungen, die erst nach Redaktionsschluß eingingen. Schließlich ist auch - ohne daß das erwähnt wird - die Firmierung einiger "Gemeinschaftsaufgaben" geändert worden und damit eine kritische Anmerkung des Rezensenten zur 1. Auflage aufgegriffen worden. Das Autorenverzeichnis wurde überarbeitet

und durch zusätzliche Informationen ergänzt. Gerade hier sind jedoch - und das wird bei der schwierigen Materie niemanden verwundern - weitere Ergänzungen möglich und Korrekturen nötig. Der Rezensent ist gern bereit, sein Material zur Verfügung zu stellen. H.-D.L.

E. Schubart/H. Nöttger, Turnierleiterhandbuch des Deutschen Schachbundes, Berlin 1987, XVI + 190 S., kart. ISBN 3-11-009781-8, DM 36,—.

Die Autoren haben sich bemüht, ein Nachschlagewerk zu schaffen, daß Schiedsrichtern, Organisatoren und Spielern alle Fragen beantwortet, die sich bei der Organisation eines Turniers stellen. Auf Einzelheiten einzugehen, würde den Rahmen dieser Besprechung sprengen, deshalb seien nur die sechs Abschnitte genannt, die systematisch und detailliert behandelt werden: 1. Die Regeln des Weltschachbundes (incl. Notation und Regeln für spezielle Wettkämpfe), 2. Turniersysteme, 3. Wertungssysteme, 4. Fragen zur Turniervorbereitung (incl. Titelbestimmungen), 5. Fragen zur Turnierbetreuung, 6. Organisationshilfen. Ein für Turnierspieler und Organisatoren unentbehrliches Werk. H.-D.L.

G. Kasparow, Garri Kasparow lehrt Schach, Düsseldorf 1987, 152 S., kart., ISBN 3-7919-0265-2, DM 24,80.

Es handelt sich bei diesem Band um den überarbeiteten Nachdruck einer Artikelserie von 24 Lektionen, die 1984/85 erstmals in der Zeitschrift "Sport in der UdSSR", später dann auch in der deutschen Schachpresse erschienen sind. Das Buch wendet sich vor allem an Anfänger und Hobbyschachspieler, denen der Weltmeister in leicht verständlicher Form seine Auffassung von den Grundlagen des Schachspiels und die wichtigsten Grundsätze der Strategie und Taktik darlegen möchte. Unnötiges Variantengestrüpp und kompliziertes Theoriewissen werden vermieden; Anschaulichkeit und Verständlichkeit stehen im Vordergrund. Welche Lektion man auch aufschlägt: es bietet sich interessante Lektüre. H.-D.L.

The Oxford Companion to Chess, edited by David Hooper and Kenneth Whyld, Oxford University Press 1987, 407 S., Paperback, £ 8.95.

Wer das Dilemma der beiden einzigen größeren deutschen Schachlexika kennt, die erhältlich sind (Großes Schachlexikon von Klaus Lindörfer, Lexikon für Schachfreunde von Manfred van Fondern): zu lückenhaft, zu kurz, zu subjektiv - der wird dies englische Nachschlagewerk wegen seines erstaunlichen Informationsreichtums zu schätzen wissen. Die Großmeister des Partieschachs werden in detaillierten Biographien gewürdigt (in über 570 Artikeln - wohl die stärkste Leistung des umfänglichen Lexikons), viele Blicke in die neuere, ältere und archaische Schachgeschichte zeugen von guter Kenntnis, und das Problemschach ist immerhin durch einige Namen der berühmtesten Komponisten, freilich in zu enger Auswahl, sowie durch mehrere thematische bzw. technische Begriffe vertreten. Erfreulich ist auch, daß bei vielen Stichwörtern weiterführende Literatur vermerkt wird. Überraschend gut schneidet das Märchenschach ab; man findet Erläuterungen zu: circe, conditional problem, leaper, neutral man, night-rider, retractor, rose, series-mover, shortest game problem, zigzag und vielen anderen Stichwörtern mehr. Der Anhang enthält ein Verzeichnis sämtlicher Eröffnungs- und Variantenbenennungen sowie die grundlegende Schachterminologie in mehreren Sprachen (in französisch, deutsch, italienisch, ungarisch, russisch, spanisch). Man sollte sich von dem recht kleinen Druck nicht abschrecken lassen: durch ihn ist das Lexikon, das 1984 zuerst publiziert und für diese Ausgabe verbessert wurde, ebenso reichhaltig wie preiswert. Sehr zu empfehlen! (DrWD)

Dr. W. Lauterbach, Schach-Chronik 1985. Schachverlag Weiler, 6900 Heidelberg, Hauptstraße 40, 108 S., kart. (Preis unbekannt).

Neben zahlreichen Turnierberichten und sonstigen Informationen zum Partieschach enthält auch diese Ausgabe der bekannten Chronik-Reihe relativ viel Problemschachliches: Werner Speckmann (Zweizüger-Minimale), Hans Klüver (Konstruktionswettbewerbe), Godehard Murkisch (Probleme des Jahres) und Hermann Weissauer (Meisterschaften im Problemlösen) haben Beiträge geliefert. Hierzu eine Anregung; Es wäre wünschenswert, wenn noch mehr echte Nachrichten aus dem Bereich des Schachproblems aufgenommen würden, etwas Ergebnisse des WCCT oder das Erscheinen eines neuen FIDE-Albums oder Ähnliches. (DrWD)

INHALTSVERZEICHNIS 1983-85

Versandchef Schöneberg traute seinen Augen, ich (am Telefon) meinen Ohren nicht, als sich herausstellte, daß dem August-Heft das Inhaltsverzeichnis für die Jahre 1983-85 beigeheftet worden war. Denn dies war geschehen, ohne daß von mir die Korrektur des vorliegenden Satzes durchgeführt worden war (es war geplant, das Inhaltsverzeichnis zusammen mit dem Oktober-Heft herauszugeben), und leider war dies auch einer der wesentlichen Gründe für die verspätete Auslieferung des August-Heftes. Es mußte also das Schlimmste befürchtet werden, nämlich daß das Inhaltsverzeichnis all die zahlreichen Fehler aufwies, die sich im ursprünglichen Satz befunden hatten - und deshalb fügte Achim Schöneberg dem Heft eine Notiz bei, in der er ein neugedrucktes Inhaltsverzeichnis in Aussicht stellte. Inzwischen hat eine genaue Durchsicht bestätigt, was wir einige Tage später von Herrn van Spijk erfuhren: in der Druckerei hatte man selbst Korrektur gelesen und dabei den größten Teil der Satzfehler ausgemerzt. Die geringe Anzahl an noch vorhandenen, meist unwesentlichen, Fehlern rechtfertigt nicht einen Neudruck. Deshalb bitten wir alle Leser, das Inhaltsverzeichnis vorsichtig aus dem August-Heft herauszulösen (nach Öffnen der Heftklammern). Sollte es in dem einen oder anderen Fall zu stärkeren Beschädigungen kommen, kann Herr Schöneberg aus einer kleinen Restauflage Ersatz zur Verfügung stellen. Machen Sie von diesem Angebot jedoch bitte nur in dringenden Fällen Gebrauch! H.-D.L.